

L I O N



Lions Clubs International

www.lions.de

Dezember 2015



Pate Alexander Klaws und GRV Daniel Isenrich im Spendenmarathon-Studio: Spenden für Elfenbeinküste verdreifacht

Lions Clubs machen Herzenswunsch möglich

Blinde fahren mit
Begeisterung selbst Auto

Emotionale Momente zum Jahreswechsel

Lions-Hilfe einmal
um die ganze Welt

ECHTES. PRIVATE. BANKING.

www.bethmannbank.de



Bethmann Bank

ABN AMRO

AN ALLE, FÜR DIE DER KAPITALMARKT AUF DIE COUCH GEHÖRT.

Sie finden es verrückt, wie komplex Geldanlagen sind? Sagen Sie uns ganz in Ruhe, was Sie bewegt – wir bieten Ihnen eine verständliche Lösung.

Jetzt Termin vereinbaren:
069 21 77 - 17 12

SEIT

17
zwölf



Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

EIN SCHECK SAGT MEHR ALS 1.000 WORTE



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Leos, liebe Lions, wenn ein Chefredakteur versucht, im Rahmen seiner Richtlinienkompetenz Vorgaben macht, die er dann selbst durchbricht, dann hagelt es Kritik aus allen Richtungen. So wird es wegen des Titelfotos dieser Ausgabe auch sein, obwohl ich hier ausdrücklich darüber schreibe, um zu „entwarnen“.

Auf all meinen Vorträgen bei Lions, ob im Club oder Distrikt, bei Governors-, elect- oder Vize-Schulungen, berichte ich von den Unsäglichen der „Scheck-Fotos“ für Lions-Activitys und distanziere mich davon. „Wir sind doch keine Scheckbuch-Club“, zitiere ich dann häufig meinen Stellvertreter Wulf Mämpel, der mir fast 20 Jahre an Lebenserfahrung voraushat. Trotzdem zeigt das Titelbild dieser Ausgabe ausgerechnet einen Scheck. Warum?

Eigentlich sollte GRV Daniel Isenrich mit einem modernen I-Pad unsere Spendensumme im Studio eintippen, diese dann auf der Gesamt-Spendenuhr erscheinen, um damit eben „den Unterschied“ zu dokumentieren. Die Technik streikte, zum Glück hatte HDL-Geschäftsführer Volker Weyel den Scheck-Dummy dabei. Auch wenn Heinz-Joachim Kersting statt Barbara Goetz jetzt unterschreiben musste, so transportierte der Dummy doch an geeigneter Stelle unsere bemerkenswerte Lions-Hilfe. Der Havarie-Planung sein Dank!

Und wenn wir beim Thema Foto sind: Bitte, liebe Lions, glauben Sie trotz vollmundiger Werbe-versprechen NICHT, dass ein Handy-Foto ihre Lions-Activity in geeigneter Form für den LION festhält. Wir müssen vermehrt eingesandte Handy-Fotos zurückweisen, weil sie für den Druck eben nicht ausreichen. Das Problem verstärkt sich, je dunkler das Motiv wird, je mehr Menschen auf dem Foto sind. Wir haben deshalb im letzten Jahr eine ganze Serie zu dieser Problematik hier im LION veröffentlicht (nachzulesen im „Archiv“ unter lions.de). Vielleicht haben Sie ja zu Weihnachten noch einen Wunsch frei. . .

Ich jedenfalls wünsche Ihnen gesegnete Tage und einen guten Start ins neue Jahr und verabschiede mich mit den so passenden Worten von Schriftsteller André Gide: „Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.“

Herzlichst, Ihr

Ulrich Stoltenberg

Ihr täglicher Wellness-Urlaub für zuhause:



Mit unserer Power- Vital-Dusche Magic.7

erwerben Sie ein High-Tec Produkt mit ungeahnt vielen Zusatz-Vorteilen:

- Feinstverstäubung des Duschwassers durch 7 Hochleistungs-Wirbeldüsen
- nachweisbarer Regenerations- und Entspannungs-Effekt
- kreislaufstabilisierend, durchblutungsfördernd
- spürbare Sauerstoff-Anreicherung
- Wasser-Ersparnis bis zu 50 %
- reduzierter Reinigungs- und Pflege-Aufwand
- ohne jegliche Zusätze bzw. Chemikalien, etc.

Viele weitere Infos sowie bestellen, sparen und genießen unter

CARAT Aqua plus
Vertriebs- und Handels GmbH



www.carat-aquaplus.com

Unser Spenden-Beitrag für Lions 100:

30,- € pro Dusche gehen
direkt in das Umwelt-Projekt
PAUL, der weltweiten Initiative
für sauberes Wasser!
CODE: Lions 100





16 Gelebte Völkerverständigung mit dem Lions Youth Exchange



42 Europa Forum II: Gianfranco Ferradini und Dr. Uli Oberschelp



58 „Galaktische Unterstützung“ für ein krebskrankes Mädchen

RUBRIKEN

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| 3 Editorial | 12 Leserbrief |
| 5 Hotline | 78 Klartext |
| 8 Termine | 79 Reporter |
| 9 Vorgelesen | 82 Fotoreporter |
| 10 Gewinnspiel | 88 Nachrufe |
| 11 Kontakte: Geschäftsstelle und HDL | 99 Impressum |

MD 111

- 14 Grußwort des Internationalen Präsidenten Dr. Jitsuhiro Yamada
- 15 Grußwort des Governorratsvorsitzenden Daniel Isenrich
- 16 HDL: Youth Exchange – Jetzt anmelden für 2016
- 20 Stiftung: IPDG Jörg Naumann – Neuer Vorstandsvorsitzender im Interview
- 23 Beauftragtenprofil: Torsten Steinke – Clubbeauftragter für Activity-Berichte
- 24 Neue Serie: Perspektiv-Wechsel – Interview mit Arasch Charifi
- 27 Wunscherfüllung: Junge Sehbehinderte fahren selbst Auto
- 30 GR-Sitzung in Essen und im Friedensdorf Oberhausen

TITELTHEMA

- 32 Achtung Aufnahme! – Fünfter Spendenmarathon mit hervorragendem Ergebnis
- 36 Nach dem Spendenmarathon: Kinderaugenklinik in der Elfenbeinküste

INTERNATIONAL

- 42 Europa Forum Teil 2
- 58 Lions-Hilfe einmal um die ganze Welt

LEOS

- 70 Flüchtlingshilfe: Welcome here – Ein Band für Kiel

CLUBS

- 72 LC Meschede: 50 Jahre gemeinnützige und humanitäre Hilfsdienste
- 74 LC Wittgenstein feiert 50-jähriges Bestehen
- 76 Lions Club Wilhelmshaven-Jade feierte seinen 40. Geburtstag

SONDERTHEMA

- 93 Wohnen mit Ambiente

TITELBILD

Foto

Pate Alexander Klawns und GRV Daniel Isenrich vor der Kamera Ulrich Stoltenberg



AUSSCHREIBUNG

Lions Clubs International (LCI) ist mit 1,4 Millionen Mitgliedern die weltweit größte Serviceorganisation. Mit dem Motto „We Serve - Wir dienen“ kümmern sich in Deutschland fast 52.000 Lions in derzeit über 1.500 Clubs in ihren Gemeinden und weltweit um Menschen, die Hilfe brauchen und keine oder nur unzureichende Mittel ihres Staates bekommen. Wir fördern Vielfalt und sind stolz darauf, aktiv und engagiert unser Umfeld sensibler für gesellschaftliche Belange zu machen. Für unsere Geschäftsstelle in Wiesbaden suchen wir ab 1. März 2016 eine/n

Sachbearbeiter/in Finanzbuchhaltung (w/m)

Aufgaben

- Bearbeiten der Reisekosten
- Bearbeiten und buchen von Debitoren, Kreditoren und Anlagevermögen
- Ausführen des elektronischen Zahlungsverkehrs
- Salden- und Kontenabstimmung
- Selbständige Durchführung des Mahnwesens
- Unterstützen des Bilanzbuchhalters bei Controlling- und Abschlussarbeiten
- Abteilungskorrespondenz (auch englischsprachig)

Profil

Kaufmännische, idealerweise steuerfachliche Ausbildung, solide Berufserfahrung im Bereich Finanzbuchhaltung, souveräner Umgang mit der Anwendersoftware DATEV und MS-Office-Applikationen, ausgeprägtes Dienstleistungsverständnis und Identifikation mit der Organisation. Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, sichere Umgangsformen und diplomatisches Geschick, Erfahrungen in einer Ehrenamtsorganisation sind von Vorteil. Persönlich zeichnen Sie sich durch eine selbstständige, zuverlässige, gewissenhafte und strukturierte Arbeitsweise aus und arbeiten gerne im Team. Die Beschäftigung erfolgt im Angestelltenverhältnis (Vollzeit). Neben einer leistungsgerechten Vergütung bieten wir die üblichen Sozialleistungen und eine großzügige Gleitzeitregelung in einem dynamischen Umfeld.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Ihren Gehaltsvorstellungen bis zum 15. Januar 2016 an:

LIONS CLUBS INTERNATIONAL
MD 111 Deutschland
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
bewerbung@lions.de

www.lions.de www.lionsclubs.org



Lionskarten erobern Einzelhandel

Jetzt sind wir mitten in der Vorweihnachtszeit. Das bedeutet: Zeit für den Lions Club München „Alt-Schwabing“, mit dem traditionellen Verkauf seiner Lions-Karten-Edition ein Statement gegen formlose, unpersönliche Massenmailings und Serienanschriften zu setzen.

Seit dem 13. November findet wieder der traditionelle Weihnachtskartenverkauf des Clubs „Alt-Schwabing“ bei Ludwig Beck statt. Bis einschließlich 22. Dezember engagieren sich die Club-Mitglieder, deren Familien sowie Mitglieder der Münchner Leo-Clubs am Verkaufsstand im vierten Stockwerk des renommierten Münchner Traditionskaufhauses. Kunden können dort aus einer Auswahl von mehr als 30 Kartenmotiven für die stille Jahreszeit wählen. Unter ihrem Motto „Kunst schenken - Menschen helfen“ hält die Lionskarten-Edition 2015 wieder Kunstdrucke weihnachtlicher Werke von weltbekannten Künstlern bis hin zu winterlichen, alpinen Fotografien und bayerische sowie Münchner Motive bereit.

Aus den Verkäufen bei Segmüller und bei Ludwig Beck fließen bis zu einem Euro als Spendenanteil dem gemeinnützigen Hilfswerk des Clubs zu. Zusätzlich zum stationären Verkaufsstand der Alt-Schwabinger Lions sind die Karten in großer Auswahl auch unter www.lionskarten.de online erhältlich. Insgesamt 120 Motive sind im 2014 neu gestalteten Online-Shop des Clubs verfügbar.





AUSSCHREIBUNG

Neuwahl eines Mitglieds des HDL-Vorstands mit Schwerpunkt Geschäftsbereich III (Internationale Jugendarbeit)

Gemäß § 11 Abs. 2. der HDL-Satzung muss in der Mitgliederversammlung 2016 des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. ein Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich III - Internationale Jugendarbeit gewählt werden. HDL-Vorstandsmitglieder werden für drei Jahre gewählt, eine einmalige Wiederwahl ist zulässig. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, eine Sachkostenpauschale und Reisekosten werden gezahlt. Näheres ist in § 14 der HDL-Satzung geregelt. Bewerber müssen einem Mitgliedsdistrikt des HDL angehören.

Gesucht wird ein Lionsfreund mit

- Führungskompetenz
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Kenntnissen der Lions-Organisation und Gremienarbeit
- Kenntnissen und Erfahrungen in der Jugendarbeit (gerne im Internationalen Jugendaustausch der Lions als KJA o. ä.)
- Bereitschaft zur Vertretung der HDL-Vereinsinteressen nach innen (Lions) und außen (deutsche Öffentlichkeit)

Erwartet werden

- Engagement und Überzeugungskraft, um die ehrenamtlich tätigen Lionsfreunde für die Programme des internationalen Lions-Jugendaustauschs zu begeistern und in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern zu begleiten
- Motivation zur Pflege und zum Ausbau des internationalen Netzwerks der Jugendaustauschbeauftragten
- Ein persönliches Interesse daran, den internationalen Lions-Jugendaustausch nachhaltig weiterzuentwickeln und zu etablieren

Eine vorausgegangene verantwortliche Tätigkeit in Lions- oder HDL-Funktionen ist wünschenswert. Der Zeitbedarf für die Arbeit als Vorstand beträgt mindestens einen Arbeitstag pro Woche. Hinzu kommt die Teilnahme an verschiedenen nationalen, aber auch internationalen Tagungen und Sitzungen.

Der Amtsinhaber Dieter Bug steht Interessenten für weitere Informationen zu Aufgabeninhalten und Anforderungen des Amtes unter der Tel.-Nr.: 0611-160 990 oder per E-Mail an dbug@bug-partner.de zur Verfügung.

Um die Bewerbungsunterlagen zusammen mit den Unterlagen für die HDL-MV 2016 verschicken zu können, sind Bewerbungen möglichst **bis zum 31. März 2016** an den HDL-Verwaltungsratsvorsitzenden zu richten. Laut HDL-Satzung sind Bewerbungen aber noch bis zur Mitgliederversammlung möglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

IPCC Barbara Grewe
Vorsitzende des HDL-Verwaltungsrates.
Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden

www.lions.de

www.lionsclubs.org

100 Jahre Lions International – In 100 Etappen nach Berlin

Machen Sie mit beim großen Charity-Walk: 100 Jahre Lions International sind auch für die Langenfeld-Lady Lions ein Grund zum Feiern! Diese Festlichkeiten nehmen die Langenfeld-Lady Lions zum Anlass, zusammen mit anderen in 100 Etappen durch viele schöne Städte und Landschaften zu wandern und rufen auf: Wir wollen Menschen begeistern und einladen, sich für eine, zwei oder mehr Etappen anzuschließen und damit eine Spende für das Friedensdorf Oberhausen zu entrichten.

Am 15. April 2017 (Ostersamstag) starten wir in Langenfeld, und am 12. Mai erreichen wir das Olympia-Stadion in Berlin. Mit unserer Wanderung wollen wir nicht nur 100 Jahre Lions Clubs International würdigen, sondern die schwächsten Opfer von Kriegen und Gewalt in den Mittelpunkt rücken: die Kinder. Deshalb unterstützen wir mit unserer Aktion das Friedensdorf Oberhausen, das Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten leistet, und möchten dieses in der Öffentlichkeit noch bekannter machen.

Laufen für den guten Zweck liegt im Trend - bei uns kann jeder Mensch, groß und klein, jung oder alt, mitgehen und gleichzeitig etwas Gutes tun.

Bei Rückfragen und Kontaktaufnahme:
Ursula Maile,
ursula.maile@langenfeld-ladylions.de
www.Langenfeld-LadyLions.de



Xantener Lions übergeben Kranich-Skulptur an das Friedensdorf International

Was so spielerisch und leicht, an Fäden fast im Raum schwebend, aussah, war eine Riesenarbeit: Der Lions Clubs Xanten hatte unter Leitung von Past-Präsidentin Dörte Dreher-Peiß und dem „Arbeitskreis Asyl“ Xanten die Idee, für die kriegsverletzten Kinder im Friedensdorf International (Oberhausen) Kraniche zu falten und sie ihnen als kleine Aufmerksamkeit zu schenken. So sind über 320 Kraniche entstanden. Aus diesen Kranichen wurde eine Skulptur gebaut, die dem Friedensdorf International Oberhausen anlässlich des Besuches der deutschen Distrikt-Governor übergeben wurde.

Die Kraniche wurden unter Anleitung von Dr. Wolfgang Schneider, einem der Sprecher des Arbeitskreises Asyl, nach dem Origami-Prinzip gefaltet. An dieser Aktion haben sich vier Flüchtlingsfrauen aus Albanien (Rovena und Gejselda) und Syrien (Nadia und Tochter Haja) sowie Dörte Dreher-Peiß beteiligt.

Der Hintergrund zur verwendeten Technik: Bei der Flüchtlingsunterkunft wurde auf Initiative des Lions Clubs Xanten ein Sevingarden (Färbergarten) angelegt. Die dabei gewonnenen Naturfarben wurden von den Bewohnern der Unterkunft zum Einfärben des Papiers verwendet. „Sevingardens“ ist von der UNESCO ausgezeichnet als Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das United Nations University Institute of Advanced Studies hat „Metropole machen“/„Sevingardens“ als „Regional Center of Expertise“ (RCE) der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgezeichnet. (sto)



Governoratsvorsitzender Daniel Isenrich, Dörte Dreher-Peiß (Past-Präsidentin Lions Club Xanten), Lions -Distrikt-Governor Rheinland-Süd Gerhard Bigalke, Lions-Distrikt-Governor Rheinland-Nord Prof. Dr. Bernhard Höltnann und Wolfgang Mertens (Stellv. Leiter Friedensdorf International) (v. l.) mit Kindern des Friedensdorfes bei der Übergabe der Kraniche in der großen Halle des Friedensdorfes am Rande der Governorats-Sitzung.

Foto: Ulrich Stoltenberg



AUSSCHREIBUNG

Ausschreibung eines Sitzes im Verwaltungsrat des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. (HDL)

Dem Verwaltungsrat des HDL obliegt die Überwachung und Beratung des HDL-Vorstands. Gemäß § 13 der Satzung des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. müssen dem Verwaltungsrat neben den geborenen auch vier gewählte Mitglieder angehören. Diese müssen Mitglieder eines Lions Clubs sein und einem Mitgliedsdistrikt des Vereins angehören. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, Reisekosten werden nach den Reisekostenrichtlinien des MD 111-Deutschland erstattet. Näheres ist in § 13 der HDL-Satzung geregelt.

Gesucht wird ein/e Lionsfreund(in) mit

- Führungskompetenz
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Kenntnissen der Lions Organisation und Gremienarbeit
- Bereitschaft zur Vertretung der HDL-Vereinsinteressen nach innen (Lions) und außen (deutsche Öffentlichkeit)
- Eine vorausgegangene verantwortliche Tätigkeit in Lions- oder HDL-Funktionen ist wünschenswert

Die Wahl des neuen Verwaltungsratsmitglieds findet bei der HDL-Mitgliederversammlung im Rahmen der MDV vom 19. bis 22. Mai 2016 in Darmstadt statt. Amtsantritt ist der 1. Juli 2016 für eine Amtszeit von fünf Jahren.

Um die Bewerbungsunterlagen zusammen mit den Unterlagen für die HDL-MV 2016 verschicken zu können, sind Bewerbungen möglichst bis zum **31. März 2016** an den HDL-Verwaltungsratsvorsitzenden zu richten. Laut HDL-Satzung sind Bewerbungen aber noch bis zur Mitgliederversammlung möglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an
IPCC Barbara Grewe
Vorsitzende des HDL-Verwaltungsrates
Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de

www.lions.de www.lionsclubs.org



TERMINE AB JANUAR 2016

Januar

7.1. LC Weimar Classic: Neujahrsempfang „Gedanken zum Lutherjahr 2017“ im Dorint am Goethepark in Weimar

10.1. LC Voerde: 17. Neujahrskonzert mit dem Pianisten Georg Kjurjian im Rathausaal der Stadt Voerde

15.-17.1. Strategietagung in Eisenach

17.1. LC Bellevue-Charlottenburg: Neujahrsempfang und 25-jähriges Distrikt-Jubiläum

21.1. LC Heimsheim Förderverein: 7. Benefizkonzert mit dem Meisterpianisten Pavlos Hatzopoulos in der Strudelbachhalle Weissach

23.1. Lions-Förderverein Altstadt: Märchen-aufführung „Das Dschungelbuch“ im Gemeinschaftshaus Altstadt-Waldsiedlung in Altstadt

30.1. LC HH-Rosengarten: 13. Hamburger Gospel-Blues-Night in der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern in Hamburg

30.1. LC Isernhagen-Burgwedel-Burgdorf: Konzert junger Künstler im Isernhagenhof

Februar

16.2. LC Bonn: 16. Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der Bonner Beethovenhalle

21.2. LC Buxtehude: 12. Benefiz-Frühschoppen mit der Traditional Old Merry Tale Jazzband Hamburg und dem Kabarettisten Dr. Matthias Schlichten im Autohaus Meyer in Beckdorf

21.2. LC Hannover Maschsee: 20. Benefizkonzert „Meister von Morgen“ im Cavallo, Dragonerstraße 34 in Hannover

21.2. LC Neuwied-Andernach: Benefizkonzert mit dem Kammerchor Koblenz und dem Konzertorganisten Lukas Stollhof in der Kirche St. Matthias in Neuwied

28.2. LC Alveslohe: 7. Bridgeturnier im Golf- und Landclub Gut Kaden in Alveslohe

März

6.3. LC Flensburg Schiffbrücke: Lions-Konzert mit Werken von Edward Elgar und W. A. Mozart im Deutschen Haus in Flensburg

12.3. LC Voerde: 7. Jugendkonzert „Youth on Stage 2016“ in der Aula des Gymnasiums Voerde

April

5.4. LC Berlin-Wannsee: 21. Lions-Benefizgala in der Deutschen Oper in Berlin

9.4. 2. Distrikt-Versammlung 111-N im Hotel Hafen Hamburg in Hamburg

10.4. LC Kempten Buchenberg: 3. Deutscher Lions-Halbmarathon in Kempten/Allgäu

23.4. LC Heimsheim Förderverein: 8. Benefizkonzert mit der „bow tie big band“ in der Stadthalle Heimsheim

29.4. LC Alveslohe: 21. Benefiz-Golfturnier im Golf- und Landclub Gut Kaden in Alveslohe

Mai

19.-21.5. Kongress der deutschen Lions in Darmstadt

September

24.9. LC Hagen-Harkort, 9. Hagener Entenrennen unter dem Motto „Enten lieben Bildung“

Kongress der deutschen Lions

19.-21.5.2016 Darmstadt
11.-14.5.2017 Berlin
3.- 6.5.2018 Leipzig
2019 Kiel

Europa-Foren

27.-30.10.2016 Sofia, Bulgarien
28.-30.9.2017 Montreux, Schweiz
2018 Skopje, Makedonien
2019 Tallin, Estland

Internationale Conventions

24.-28.6.2016 Fukuoka, Japan
30.6.-4.7.2017 100th Chicago, Illinois, USA
29.6.-3.7.2018 Las Vegas, USA
5.-9.7.2019 Mailand, Italien
26.-30.6.2020 Singapur

WULF MÄMPEL

DAS KLIMA ANNO DAZUMAL

Ronald Gerste untersucht unseren Einfluss auf das Klima – und umgekehrt



Das Wetter - seit Adam und Eva beschäftigt es uns mal so und mal so. Mal ist es zu heiß, dann ist es zu kalt, mal ist es zu feucht, mal zu trocken. Mal ist die Umwelt schuld, mal sind es außerirdische Einflüsse – am häufigsten in der Kritik aber ist der Mensch, dieser unbarmherzige Umweltsünder. Und doch: Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die erschließen sich nicht gleich und schon gar nicht für jedermann. Zum Beispiel die Eiszeit, in der die nördliche Halbkugel für Jahrtausende unter unvorstellbar dicken Eisschichten dahinschlummerte. Wie konnten sie schmelzen, da es doch noch keine Autos, sehr wenig Menschen gab? Es waren wohl außerirdische Einflüsse. Aber es gab auch Erderwärmungen über Hunderttausende oder sogar Millionen Jahre hinweg. Es gab schon immer Tsunamis, Vulkanausbrüche, Erdbeben. Die Geschichte der Menschheit ist voll von solchen Naturereignissen.

Hitzejahre, klirrende Kälte, Sturmfluten: Eindrucksvoll zeigt der Magdeburger Arzt, Historiker und Autor Dr. phil. Dr. med. Ronald D. Gerste in seinem neuen, hoch interessanten und lesenswerten Buch „Wie das Wetter Geschichte machte“, wie langfristige Klimaveränderungen und einzelne Wetterereignisse sich auf die Gesellschaften und die Kulturen der Menschheit auswirkten und sogar den Verlauf der Geschichte beeinflussten. Erstmals schildert Gerste langfristige Klimaschwankungen und kurzzeitige Wetterepisoden, die das Schicksal der Menschheit geprägt haben, führt die Leser durch verschiedene Epochen und zeigt, welchen Einfluss das Klima und sein Wandel auf die

Blüte wie den Zerfall von Kulturen haben. Zugleich betrachtet er auch jene Ereignisse, bei denen das Wetter über einen kurzen Zeitraum – manchmal an nur wenigen Tagen – zum historischen Entscheidungsfaktor wurde. Ein hochaktuelles Buch, das zeigt, dass unsere Geschichte und die Entwicklung unserer Kultur stärker vom Klima und vom Wetter geprägt wurden, als uns bewusst ist. Beispiel: die kleine Eiszeit vor etwa 700 Jahren, als die Menschen, ahnungslos und abergläubisch, wie sie waren, den Untergang der Welt vor Augen hatten: Fluten, Hungersnöte, Kriege und die Pest – eine Klima-Zeit mit verheerenden Folgen, deren Auswirkungen bis ins 19. Jahrhundert reichten. Also: Alles schon mal dagewesen? Anno dazumal traten die großen endzeitlichen Prediger auf, die Warner, die Verführer, die Weltuntergang-Wahrsager. Schuld am Wetter waren beispielsweise Hexen, die dem Volkszorn und dem klerikalen Fanatismus geopfert wurden. Am Wetter änderte das nichts. Es ist mächtiger als der Mensch!

Auch heute gibt es – bei aller berechtigten Kritik am umweltschädlichen Verhalten der Menschen unserer Tage – warnende Rufer. Beispiel: Der deutsche Wald, totgesagt, grünt er so grün wie schon lange nicht mehr. Oder die eher hysterischen Warner, die die pupsenden und rülpssenden Alpen-Kühe wegen ihres Methangas-Ausstoßes abgeschafft wissen wollten. ... Fazit: Es gibt mehr Menschen auf der Welt als Rinder!



Ronald D. Gerste, „Wie das Wetter Geschichte macht“, Klett-Cotta-Verlag
288 Seiten, 19,95 Euro



Private  Palace
 Grand Hotel Binz
 ★ ★ ★ ★ ★



Gewinnen Sie

Vier Übernachtungen für zwei Personen inklusive Frühstücksbüfett und eine gemeinsame Kreideschlammpackung sowie die Nutzung des „Well Being & Beauty SPA“. Der Gutschein ist auf Anfrage und Verfügbarkeit nach Rücksprache mit dem Hotel ein Jahr gültig. Die gesetzlichen Feiertage und die Hauptsaison sind ausgeschlossen.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:
LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
 oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 31.12.2015 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im November ...

Jörg Jagdberg aus 99425 Weimar
 Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.
 Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Diesmal nicht gewonnen?

Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen.
 Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, damit die Lions an den Sonderkonditionen partizipieren und ihnen ein Teil der Provision rückvergütet wird, um diesen neuen Projekten zuzuführen.

Winterliche Auszeit auf Rügen

Zu jeder Jahreszeit heißt das Grand Hotel Binz seine Gäste willkommen. Wenn die Wintersonne die Augen kitzelt und die klare Luft die Lungen füllt, dann ist ein Inselurlaub im Grand Hotel Binz besonders erholsam.

Das private Deluxe-Hotel der Extraklasse ist im Stil der Bäderarchitektur erbaut und liegt unmittelbar gegenüber dem feinsandigen Ostseestrand der Binzer Bucht, umgeben von liebevoll restaurierten, historischen Altbauvillen und den herrlichen Buchenwäldern der Granitz.

Nach langen Spaziergängen an der frischen Seeluft ist Wellness mit einem Hauch von Luxus im „Well Being/Thai Bali & Beauty SPA“ angesagt. Ein- und Abtauchen in eine Welt der Ruhe: Auf über 750 Quadratmetern fügen sich geschmackvolle Räume für Wellness- und Beauty-Behandlungen, Sport- und Fitnessangebote, verschiedene Saunen sowie ein Schwimmbaden mit Gegenstromanlage zu einem vielfältigen Angebot zusammen.

Für die Liebhaber kulinarischer Spezialitäten bietet das Hotelrestaurant „RUIANI“ von Feinschmeckern geschätzte, kreative, leichte Küche. Die regionalen Produkte werden vom Küchenchef frisch zu immer wieder neuen und innovativen Köstlichkeiten kombiniert.



Grand Hotel Binz · Hotel Arkona Dr. Hutter e.K.
 Strandpromenade 7 · 18609 Ostseebad Binz
 Tel.: 038393 15-0 · info@grandhotelbinz.com
www.grandhotelbinz.com

**Geschäftsstelle der deutschen Lions**

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de www.lions.de www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Maximilian Schneider / Assistenz Geschäftsleitung
m.schneider@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistenz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießler m.schiessler@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng
m.emrich-seng@lions-clubs.de T 0611 99154-39

Helpdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden

**STIFTUNG**

DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions**Stiftungsvorstand**

Jörg Naumann, LC Bayreuth-Kulmbach - Vorsitzender
Karl-Jung-Str. 7 - 95326 Kulmbach
T 09221 958610 F 09221 958616

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 - 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattemer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 - 60599 Frankfurt am Main
T 069 9585 2701 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 - 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 - 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

weitere Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jannig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchhoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Bernad Hartstock, LC Salzwedel

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen, LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Helmut Marhauer, LC Hildesheim
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen
Wilhelm Wenning, Bayreuth
Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt-Justus von Liebig
Helmut Lang, LC Gunzenhausen.

Geschäftsstelle

Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de - info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden - IBAN: DE33 5108 0060 0023 2324 00
BIC: DRESDEFF510

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)**Geschäftsstelle**

Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-92 · F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner 0611 99154-80

c.lindner@lions-hilfswerk.de

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Tanja McCassity (DVF) 0611 99154-94

t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Planung und Koordination

Ingeborg Vollbrandt 0611 99154-81

i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 99154-93

e.warnke@lions-hilfswerk.de

Programmleitung Lions-Quest

Dr. Peter Sicking 0611 99164-74

p.sicking@lions-hilfswerk.de

Abrechnung

Manuela Bühler 0611-99154-88

m.buehler@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Heike Schäfer 0611 99154-90

h.schaefer@lions-hilfswerk.de

EU-Konfinanzierung

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 99154-79

l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens 0611 99154-92

j.aren@lions-hilfswerk.de

Teamassistenz

Christina Bauer 0611 99154-97

c.bauer@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:

IBAN: DE83 501 900 000 000 300 500 - BIC: FF VBD EFF
Frankfurter Volksbank eG

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

Vorstand**Vorstandssprecherin**

PDG Barbara Goetz, LC Stuttgart

ahb.goetz@t-online.de

Stellv. Vorstandssprecher

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

dbug@bug-partner.de

Vorstand nationale und internationale Projekte

PCC Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid

j.kersting@stbkersting.de

Vorstand Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort

hjschalk@t-online.de

Vorstand Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg

ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat

Vorsitzende
IPCC Barbara Grewe, LC Hamburg-Hammonia

bgfeld@aol.com

Mitglieder

stv. GRV DG Michael Stritter, LC Wiesbaden-Kochbrunnen

PDG Detlef Dietrich, LC Karlsruhe-Baden

IPDG Lutz Sass, LC Hannover-Wilhelm Busch

PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,

LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy

PDG Günter Siekmeier, LC Stutensee Hardt

L Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude



Foto: © Dominic Barrington

WUNDERWELT ANTARKTIS**Chilenische Fjorde, Patagonien und Antarktis**

5.12. bis 23.12.2016

Genießen Sie eine weiße Vorweihnachtszeit –
in der Antarktis ist das noch garantiert!

Erlebnisvorschau auf Ihre Reise:

- von heißen Vulkanen über tiefblaue Lagunen bis hin zu schneebedeckten Gletschern – entdecken Sie Feuerland
- Nur eines der vielen Naturschauspiele dieser Reise: die majestätische Gletscherwelt des Garibaldi Fjords
- Sechs Tage in der Antarktis – Zeit für Erlebnisse. Eine Eselspinguin-Kolonie mit 4000 Brutpaaren ist die Attraktion in Yankee Harbour.

Eingeschlossene Leistungen:

- Linienflug ab/bis Frankfurt nach Santiago de Chile und zurück
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren sowie Luftverkehrssteuer
- 2x Übernachtung/Frühstück in Santiago de Chile
- Hurtigruten Expeditions-Seereise in der gebuchten Kabinenkategorie inkl. Vollpension an Bord
- Anlandungen mit Polarcirkel-Booten und Aktivitäten an Bord und an Land
- Flug von Punta Arenas nach Santiago de Chile und zurück
- Erfahrenes deutsch-/englischsprachiges Expeditionsteam, das auch Vorträge hält und Anlandungen/Aktivitäten begleitet
- Wind- und regenabweisende Jacke
- Tee und Kaffee an Bord

Reisepreise pro Person*:

ab € 6.801,00 in einer Innenkabine der Kat. I2*

ab € 7.134,00 in einer Außenkabine der Kat. N2*

*Gruppenreisepreis ab 10 Personen gültig! Anmeldung bis 10.3.16 erforderlich!

Gerne schicken wir Ihnen ausführliche Informationen per Post zu!

LF Kai Krause und Angela Wilmeroth beraten Sie gern!

Information, Beratung & Buchung

in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro

TUI Deutschland GmbH

in 45128 Essen, Huysenallee 13

Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8204522

E-Mail: lions.reisen@tui.de

www.Lions-on-Tour.de



Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Urlaub ist ein Versprechen.



Leserbrief zum Thema „Sterbehilfe - Gedanken zur bevorstehenden Entscheidung im Bundestag“ von Prof. Dr. med. Claus Werning im LION Oktober 2015 Seite 28/29 von Dr. Thomas Ihrig, Lions Club Friedberg/Bayern



Sehr geehrte Damen und Herren, der Bundestag hat zwischenzeitlich seine Entscheidung getroffen. Dennoch muss ich zum Artikel einige Punkte anmerken.

Für mich ist der Artikel nicht, wie angegeben, eine Erläuterung des Themas „Sterbehilfe“, sondern ein unreflektiertes Pro-Sterbehilfe-Statement. So erwähnt der Artikel zum einen weder den eigentlichen Grund für das Gesetzgebungsverfahren, nämlich die Frage, wie mit einer geschäftsmäßigen oder gar gewerbmäßigen Suizidbeihilfe (etwa durch Sterbehilfevereine) umgegangen werden soll, noch bemüht er sich zum anderen überhaupt, das Thema annähernd in seiner Tiefe auszuleuchten, da er die Kritiker und ihre Argumente gar nicht bzw. polemisch darstellt.

1) Es ist aber bereits unter Medizinern selber umstritten, ob es überhaupt, wie der Autor anführt, eine Situation gibt, in der ein ärztlich assistierter Suizid „medizinisch notwendig werden kann“. Beispielhaft sei hier auf die Aussagen des Münchener Palliativmediziners Stefan Kahapka in der Süddeutschen Zeitung vom 3. 11. 2015 (Seite 3) hingewiesen, wonach „der Wunsch, schnell und aktiv aus dem Leben zu scheiden, in den Hintergrund tritt“, wenn man den Patienten das Gefühl gebe, „dass sie trotz aller Not und allen Zerbrochenheits ihre Würde haben“. Viele Ärzte seien nur für einen Suizid, weil sie nicht wüssten, was heute in der Palliativmedizin möglich sei. Auch sei es für viele Ärzte schwierig zuzugeben, dass man eben irgendwann nichts mehr tun könne.

2) Daneben befürchten viele Kritiker (die sich auch nicht nur unter Konservativen und Kirchen finden, wie ein Blick auf die einzelnen Gesetzentwürfe und ihre jeweilige Unterstützer zeigt), dass der Wert des Lebens schleichend relativiert wird, wenn dieses ab einem bestimmten Zeitpunkt als nicht mehr lebenswert angesehen wird. Die Kritiker fürchten, dass die Grenzen für die Sterbehilfe immer weiter hinausgeschoben werden könnten, wie dies etwa in den Niederlanden schon der Fall ist (vgl. dazu Gerbert van Loenen, Das ist doch kein Leben mehr!, Frankfurt 2014).

Warum muss ein Betroffener warten, bis alle palliativmedizinischen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, und kann nicht schon vorher die ärztliche Beihilfe erhalten? Nach der Logik des Autors soll der Betroffene ja gerade beim Suizid nicht auf sich allein gestellt bleiben. Wie sieht es etwa bei einer festgestellten Demenzerkrankung aus, wenn der Betroffene deren Auswirkungen nicht erleben möchte? Was ist mit einem Patienten, der stark leidet, aber nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen freiverantwortlich zu fassen? Muss er leiden? Was ist mit Minderjährigen, geistig Behinderten? Was ist mit Patienten, deren Krankheit soweit fortgeschritten ist, dass sie zwar ihren Willen noch äußern können, aber nicht mehr in der Lage sind, einen Suizid zu begehen, selbst wenn der Arzt ihnen die Mittel dazu zur Verfügung stellt? Müssen sie leiden oder soll der Arzt ihnen das tödliche Mittel verabreichen dürfen (derzeit strafbar als Tötung auf Verlangen, § 216 StGB)? Kann verhindert werden, dass Schwerkranken sich irgendwann dafür rechtfertigen müssen, dass sie leben wollen („sozialverträgliches Frühableben“)?

Der Autor scheint für eine Ausweitung zu sein bis zur straffreien Tötung durch den Arzt in bestimmten Fällen. Jedenfalls verstehe ich einzelne Aussagen so: das Argument mit der Abtreibung: „Warum sollte dann das begründete und alternativlose Töten meist alter und schwerstkranker Menschen unethisch sein.“ Oder „Diesen Patienten müssen die Ärzte in besonderem Maße beistehen, auch wenn die Hilfe letzten Endes nur noch im Herbeiführen des Todes besteht.“

Wenigstens einen Hinweis zu diesen Fragen hätte ich bei einem Artikel, der das Thema Sterbehilfe erläutern will, erwartet. Auch ein Befürworter des ärztlich assistierten Suizids muss hierzu sachlich Stellung nehmen.

3) Schließlich bleibt noch anzumerken, dass das ärztliche Standesrecht als solches der Autonomie der Ärzte selbst unterliegt. Diese sind somit für die vom Autor beklagte Situation selbst verantwortlich. Ich denke, man darf davon ausgehen, dass sich die Vertreter der Ärzte in Landesärztekammern und Bundesärztekammer mit den oben aufgeworfenen Fragen vor ihrer Entscheidung auseinandergesetzt haben. Dass das Ergebnis einem Teil (nicht der Mehrheit) der Ärzte nicht gefällt, liegt in der Natur demokratischer Entscheidungsprozesse. Falls sich ein Arzt dadurch in seiner Berufsfreiheit eingeschränkt fühlt, steht ihm die Verfassungsbeschwerde offen.

Mit freundlichen Grüßen Dr. Thomas Ihrig



Leserbrief zu der Rubrik inzwischen eingestellten Rubrik „Ämter und Ehrenzeichen“ von Thomas F. Krempf, LC München „Alt-Schwabing“



Diese Rubrik nehme ich seit einiger Zeit mit wachsendem Unmut zur Kenntnis.

Nicht, dass ich auch nur einem einzigen Lion im MD 111 die dort beschriebene Ehrung missgönne; man fragt sich jedoch, ob die notwendigerweise kurze Begründung wirklich eine ausreichende für die Ehrung darstellt. In vielen Fällen ist der Kommentar so kurz und wenig aussagefähig, dass sich Zweifel aufdrängen.

Bei Bemühungen unseres Clubs, 1997 bzw. 2013 für zwei wirklich durch jahrelangen Einsatz verdiente Mitglieder eine solche Ehrung zu erlangen, wurde uns gesagt, die Verleihung der MJF sei von der Zustimmung des Governor abhängig, der nur eine kleine Anzahl von Orden zur Verfügung hat und deshalb genau zu prüfen hat, ob eine ausreichende Begründung vorliegt.

Diese Vergabemaßstäbe scheinen aufgegeben worden zu sein; anders ist die inflationäre Anzahl der Verleihungen wohl nicht zu verstehen.

Als Auswirkung dieser Entwicklung kann man nur befürchten, dass früher geehrte Mitglieder ihren MJF-Orden entwertet empfinden, gar über Rückgabe nachdenken - was auch für mich gilt - und der Vorbild- und Ansporn-Effekt, der mit der Vergabe von Auszeichnungen verbunden werden soll, verloren geht.

Meine Empfehlung: Die Governor sollten strenge Maßstäbe waltend lassen und auch mal „Nein“ sagen oder die Rubrik streichen.

Leserbrief zum Klartext von Wulf Mämpel im LION November 2015, Seite 60 „Volk von Wegwerfern? Ja!“ von Dr. med. dent. Bert Wagner, LC Hof/Saale



Wulf Mämpel hat, wie meistens, recht: Wir sind ein Volk von Wegwerfern geworden. Nicht nur die Deutschen, alle Europäer, früher „Erstländer“ genannt. Unser wirtschaftliches Niveau erlaubt es. Die Müllhalden wachsen und wachsen. Aber: Sind nicht auch unsere Behörden, Verwaltungsjuristen und Bürokraten daran schuld?

Jedes Lebensmittel in Fertigpackung braucht nach EU- und schweizerischem Recht eine Kennzeichnung des Mindesthaltbarkeitsdatums (mit massenhaften Ausnahmen). Die Menschen, von Hause aus gehorsam, vor allem aber gesundheitsängstlich, halten sich daran und werfen alles, was älter ist als der Haltbarkeitstermin, in den Müll. Folge: Die Müllhalden, auch biologischer Abfälle, wachsen und wachsen. In Deutschland sind es 12 Millionen Tonnen im Jahr.

Die Behörden bekommen Angst vor dem unendlichen Unrat und bekräftigen ganz blauäugig: „Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfallsdatum und damit gar nicht bindend“. Es sollte nur ein Hinweis darauf sein, wie lange ein Lebensmittel sicher zum Verzehr sei. Man könne es später auch noch verwenden. Was ist nach diesem Datum? Gibt es Erbrechen, Magenverstimmung, Allergien oder andere Folgeerscheinungen? Nein, wir wollen auf Nummer sicher gehen, also werfen wir alle Lebensmittel nach dem aufgedruckten Termin eben doch weg. Da sind im übrigen Junge empfindlicher als die Alten. Jene haben mehr Angst um sich selbst und ihre Angehörigen.

Wegwerfvolk...

Und noch etwas: Milliarden Menschen müssen hungern. Ihnen täten die weggeworfenen Lebensmittel ebenso gut wie die vorzeitig vernichteten anderen Gegenstände wie Kleidung, altmodische technische Geräte. Aber wie bringen wir diesen unseren Wohlstandsmüll in die kritischen und Hungergebiete? Wer transportiert sie wohin und wer bezahlt das? Das ist allerdings eine Frage, die auch Wulf Mämpel nicht beantworten kann, obwohl er als Lion, so wie wir alle, auf das Wort „We Serve“ eingeschworen ist.

Leserbrief zum Leserbrief von PDG Robert Gareißer zum Thema „Ämter und Ehrenzeichen“, LION-Ausgabe Juli/August 2015 von Hanns-Christian Heyer-Stuffer, LC Karlsruhe-Baden



Sehr geehrter Herr Gareißer, lieber Lionsfreund. Mit Ihrem Leserbrief im LION von Juli/August 2015 haben Sie mir aus dem Herzen gesprochen. Unser Club wurde 1966 gegründet (ich war dabei). Einige Jahre später gab es den ersten „Melvin Jones“ an unseren hochverdienten Gründungspräsidenten Hans Hottinger, es folgten in den nächsten Jahren noch zwei weitere dieser Auszeichnungen an Freunde, die sich für Projekte besonders eingesetzt hatten, dann war Schluss - der MJF konnte sowieso nur einmal verliehen werden und war etwas ganz Besonderes. Dann kam in den letzten Jahren die alljährliche Ordensflut (siehe „Ämter und Ehrungen“ - eine wahre Inflation. Wir haben Freunde, die bereits mehrmals den MJF erhalten haben.

Ein Lichtblick ist der Beitrag unseres neuen Weltpräsidenten in unserer Zeitschrift: „Würde, Harmonie, Menschlichkeit“ ist sein Motto, wie wohltuend hebt sich das ab von den Verlautbarungen früherer Amtsträger - „noch größer, noch mehr Mitglieder, Ask One!“ All dies ist des Nachdenkens und Diskutierens wert. Seien Sie herzlich begrüßt!

EIN BILD SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE UND FÄNGT DIE FREUDE BEIM HELFEN EIN



Wir leben im Zeitalter der Videos. Allein auf YouTube werden jede Minute 300 Stunden Videomaterial hochgeladen. Doch die klassische Fotografie ist und bleibt ein unglaublich starkes und aussagekräftiges Medium, um die Eindrücke unseres modernen Alltags einzufangen. Wie der US-amerikanische Fotograf Alfred Stieglitz einmal sagte: „In photography, there is a reality so subtle that it becomes more real than reality“ - auf Deutsch: „In der Fotografie ist die Realität so subtil, dass sie realer als die Realität wird.“

In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen die Realität unseres vielfältigen Engagements näher bringen - und zwar durch die Linse von Fotoapparaten. Die Fotos ab Seite 58 zeigen die Schönheit und Vielfalt unserer Hilfsaktivitäten auf der ganzen Welt. In den üblichen Ausgaben des LION erzählen wir Geschichten von Menschen, die geholfen haben, und von Menschen, denen geholfen wurde. Dieses Mal zeigen wir den beachtlichen, zeitlosen Einfluss, den wir auf dieser Erde haben, durch die Kraft von Bildern.

Helfen ist etwas Wunderbares. Helfen ist Zuwendung. Helfen ist Nächstenliebe in Aktion. Es ist Würde, Harmonie und Menschlichkeit (-> mein Präsidentschaftsmotto!) – und das nicht nur für die, denen wir helfen, sondern auch für uns Lions selbst.

Unser Dienst am Nächsten ist niemals Routine, Alltagseinerlei oder mechanisch. Wenn wir helfen, erleben wir Freude, Frieden und Vergnügen. Das passt gut zu der beschwingten Stimmung, die uns zu dieser Jahreszeit ergreift. Meine Frau Toshiko und ich wünschen Ihnen allen Gesundheit und Glück. Möge das Jahr 2016 für Sie, Ihre Lions-Welt und Ihre Familie mit Liebe und Lachen erfüllt sein.

A handwritten signature in blue ink that reads "J. Yamada". The signature is fluid and cursive.

Dr. Jitsuhiro Yamada – Lions Clubs International President

DANK AN SPENDER UND AKTIVISTEN BESTE WÜNSCHE FÜR 2016

Liebe Lions, liebe Leos,

unsere Lions Clubs und Leo-Clubs haben in den letzten Wochen wieder einmal ihren vollen Einsatz gezeigt! Beim Spendenmarathon Ende November haben wir mit 631.105 Euro, dem größten Betrag seit unserer ersten Beteiligung vor fünf Jahren im Jahr 2011, abgeschlossen.

Damit können wir erneut ein großes Lichtblicke-Projekt verwirklichen. Zusammen mit den Zuschüssen der „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungen (BMZ) können wir Kinderaugenstationen in der Elfenbeinküste bauen und Fachpersonal ausbilden lassen. Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Beteiligten von ganzem Herzen danken.

In der Vorweihnachtszeit bewegen uns natürlich besonders unsere Flüchtlingsprojekte, von denen uns viele Clubs schon berichtet haben. Auf Multi-Distrikt-Ebene ist eine Arbeitsgemeinschaft ebenfalls aktiv und der Governorrat bittet Sie um Spenden für die betroffenen Menschen in dieser schweren Lage. Europaweit werden gemeinsame Hilfsaktionen geplant und koordiniert durch unseren Internationalen Direktor Helmut Marhauer und seine Kollegin Dr. Claudia Balduzzi.

Mein Dank für den geleisteten Einsatz im ablaufenden Kalenderjahr geht natürlich an alle Lions in Deutschland, die sich gerade in diesen Tagen kalte Nasen in ihrem unermüdlichen Einsatz holen. Sie, liebe Lions, sind der Muskel bei der Bewegung zur Hilfe! Danken möchte ich auch dem Governorrat, den Mitgliedern der Ausschüsse und den GR-Beauftragten, den Kabinetten der Distrikte und allen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und beim HDL in Wiesbaden für ihre Arbeit und Unterstützung.

Nun ist fast schon Weihnachten und die Familie steht an erster Stelle. Ich wünsche uns allen, dass das Weihnachtsfest ein besonders schönes und harmonisches Fest wird, sowohl für Ihre Familie und Freunde als auch weltweit. Für das kommende Jahr 2016 alles erdenklich Gute, Gesundheit und gutes Gelingen für Ihre zahlreichen Vorhaben,

herzlichst Ihr

Daniel Isenrich – Governorratsvorsitzender 2015/2016





JUDITH ARENS

DIE WELT KENNENLERNEN

Campliste für 2016 jetzt online – Die gelebte Völkerverständigung mit dem Lions Youth Exchange vorantreiben

Mitte Dezember startet die Anmeldung für die Lions Youth Camps für den nächsten Sommer. Die Lions Youth Camps werden vom internationalen Netzwerk der Lions ermöglicht und bieten für Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren die fast schon einzigartige Möglichkeit einer interkulturellen Lernerfahrung ohne kommerzielle Interessen. Der Jugendaustausch der Lions ist zudem offen für alle, unabhängig davon, ob die Eltern der Jugendlichen Lions sind oder nicht. Auf diese Weise fördern Lions Clubs in aller Welt auch im kommenden Jahr wieder aktiv das erste Ziel von Lions

Clubs International: den Geist der Völkerverständigung zu wecken und zu erhalten!

Ab dem 15. Dezember können sich deutsche Jugendliche für die Teilnahme über das neue Internetportal des Lions Youth Exchange bewerben. Das elektronische Anmeldesystem wurde komplett überarbeitet und bietet nun noch komfortabler die Möglichkeit, ein Camp auszuwählen, Bewerbungsunterlagen hochzuladen und den Fortschritt der Bewerbung während des gesamten Bewerbungsprozesses zu verfolgen. Für die Jugendaustauschbeauftragten der Distrikte und die Mitarbeiterinnen des Lions Youth Exchange beim Hilfswerk der

deutschen Lions dient das System gleichzeitig der Verwaltung der Bewerbungen.

Wie abwechslungsreich und bereichernd der Jugendaustausch der Lions ist und wie gelebte Völkerverständigung aussehen kann, berichtete uns kürzlich Anna Catharina Wiechmann aus Bremen. Ihr Sohn war im Sommer als Teilnehmer des Lions Youth Exchange nach Taiwan gereist, und nicht zuletzt, weil der Lions Youth Exchange auf Gegenseitigkeit beruht, hatte Familie Wiechmann in diesem Sommer auch selbst einen Gast.

Sie zeigten Toru aus Japan ihr Land und er zeigte ihnen gleichzeitig Deutschland aus einem ganz neuen Blickwinkel.

Anna Catharina Wiechmann beschreibt das so: „Toru Shinmasu aus Yamaguchi, im äußersten Südwesten der japanischen Hauptinsel Honshu, war vom 8. bis zum 23. August zu Gast bei uns in Bremen. Er kam im Austausch für unseren Sohn Hans Jakob, der in diesem Sommer drei wunderbare Wochen mit dem Lions Youth Exchange in Taiwan verbrachte. Torus Aufenthalt begann mit einer kleinen Katastrophe: Einen Tag vor seiner Ankunft hatte ein Leck in der Wasserleitung unsere beiden Bäder lahmgelegt, sodass er sich in den ersten drei Tagen - wie wir auch - mit dem einzigen noch funktionierenden Waschbecken begnügen musste. Die Gelassenheit und Selbstverständlichkeit, mit der er das akzeptierte, sprach für ihn, und zeigte mehr als deutlich, dass er sich nicht als Gast fühlte, sondern als fester Bestandteil unserer Familie. Es folgten drei wunderbare Wochen, in denen Toru sehr viel über Deutschland und wir sehr viel über Japan gelernt haben. Obwohl Toru nicht besser Englisch sprach, als wir, klappte die Verständigung ausgesprochen gut. Nur selten mussten wir auf den Google-Übersetzer zurückgreifen, den wir alle zuvor auf unseren Smartphones installiert hatten.

In den ersten Tagen haben wir zusammen meinen jüngsten Sohn Robert zurück ins Internat an den Niederrhein gebracht. Als ich Toru sagte, dass wir noch schnell nach Holland in den Supermarkt fahren würden, erschrak er, weil er seinen Pass ▶



Toru bei seiner Ankunft in Bremen, zusammen mit einem seiner Gastbrüder, Robert.



Toru zeigt Mauritz, wie man mit Stäbchen isst.

nicht dabei hatte. Landesgrenzen auf einem Tagesausflug zu überqueren, ist für einen Japaner keine Selbstverständlichkeit und offene Grenzen, wie wir sie in Europa haben, sogar völlig unvorstellbar. Wir haben also kurz hinter der Grenze gehalten und lange nach dem Grenzverlauf suchen müssen. Nachdem wir den Schlagbaum endlich gefunden hatten, haben wir Toru fotografiert, mit einem Bein in Deutschland und dem anderen in den Niederlanden. Er war ganz stolz, dass er ein zweites europäisches Land betreten hatte.

Nach einer Übernachtung in Kevelaer, einem kleinen katholischen Wallfahrtsort, in dem wir natürlich viele Prozessionen gesehen und viele Kerzen angezündet haben, sind wir über das Ruhrgebiet zurückgefahren - und zwar auf Torus Wunsch so langsam wie möglich auf der Autobahn: Jedes Bergwerk, jede Hütte und natürlich der Rhein wurden dabei ausgiebig fotografiert. Dann folgten mehrere Tage in Bremen mit Fahrradtouren entlang des

Deiches, Besichtigung der Stadt, der Becks-Brauerei und des Mercedes-Werks. Und ein Abstecher nach Hamburg, wo wir ihn zu dem Fest einer Freundin mitgenommen haben.

Toru kam überall wie selbstverständlich mit, war überall willkommen und fügte sich überall hervorragend ein. Nur einmal hatte er selbst eine herausragende Rolle: Bei einem Abend in unserem Lions Club hielt er eine Powerpoint-Präsentation, in der er sich vorstellte und für sein Land warb. Ich war richtig stolz auf ihn.

Der Höhepunkt für Torus Besuches in Deutschland waren sicherlich die drei Tage, die wir in Berlin bei meinem Bruder verbracht haben. Ich hatte ihn und Mauritz, meinen zweitältesten Sohn, gebeten, dass sie die Fahrt selbst vorbereiten und im Voraus eine Liste aller Dinge erstellen, die sie unbedingt sehen wollten. Toru ist es zu verdanken, dass ich zum ersten Mal in meinem Leben auf der Siegestsäule war: 283 Stufen bei 35 Grad im Schat-



Am Fuße der Bremer Stadtmusikanten in der Bremer Innenstadt

ten! Aber es hat sich gelohnt: Der Blick auf die Stadt ist wirklich atemberaubend. Natürlich haben wir auch einen Rest der Mauer gesehen, zwei Museen, das Sony-Center, das Brandenburger Tor, eine Flussfahrt über die Spree gemacht, alles Dinge, die

ich eigentlich nie tue, wenn ich in Berlin bin, die mir aber viel Spaß gemacht haben. Wenn man einen Gast aus einem anderen Kontinent dabei hat, dann sieht man plötzlich sein eigenes Land durch eine andere Brille und dieser Perspektivwechsel tut gut, weil nichts mehr selbstverständlich ist.

Als Toru uns am 23. August verließ - mit so vielen Flaschen und Würstchen-Gläsern im Gepäck, dass wir ihm in letzter Minute einen zweiten Koffer kaufen mussten - da war ich richtig traurig. Ich hatte das Gefühl, einen Sohn zu verlieren. Inzwischen weiß ich aber, dass ich stattdessen jetzt einen neuen Sohn in Japan habe.

Es war eine wunderschöne Zeit, die wir alle nicht missen wollen. Ich kann nur jeden ermutigen, auch einmal ein ‚Kind‘ aus einem anderen Land aufzunehmen. Man holt sich ein Stück die Welt nach Hause!“

Für mehr Informationen über die Lions Youth Camps 2016 und alle Fragen zum Lions Youth Exchange wenden Sie sich an die Jugendaustauschbeauftragten der Distrikte (KJA) oder an das Hilfswerk der deutschen Lions, Rita Bella-Ada (r.bellaada@lions-hilfswerk.de) und Heike Schäfer (h.schaefer@lions-hilfswerk.de)
Telefon: 0611-99154-91 oder -90.

Ab dem 15. Dezember kann man sich für das Camp-Angebot in aller Welt wieder online anmelden!



Internationale Campliste

Wenn ein Camp als reserviert angezeigt wird, dann sind bereits alle verfügbaren Plätze beim Campleiter angefragt. Sollte wider Erwarten ein bereits ausgebuchtes Camp wieder frei werden, dann wird der Status wieder grün angezeigt und du kannst dich darauf bewerben.

verfügbar
ausgebucht
reserviert
Jetzt registrieren!

Status	Land	Name	Sprachen	Alter	Geschl.	Zeitraum	Familien-Aufenthalt	Kosten	Deadline
		Austria - Lions Youth Camp "It's a Camp of Magic" ⓘ	en	18-22	♀ ♂	16.07.-30.07.2016	ⓘ	ⓘ	15.03.2016
		Austria - Lions Youth Camp "Sound of Music" ⓘ	en	16-22	♀ ♂	16.07.-30.07.2016	ⓘ	ⓘ	15.03.2016
		Belgium - Lions Youth Camp "GAVERS" ⓘ	en	17-21	♀ ♂	16.07.-30.07.2016	ⓘ	ⓘ	15.03.2016
		Brazil - Lions Camp South Brasil ⓘ	en	16-22	♀ ♂	23.07.-30.07.2016	ⓘ	ⓘ	15.03.2016

ULRICH STOLTENBERG

„STIFTUNG TREIBT AUSSCHÜTTUNGEN FÜR HUMANITÄRE ZWECKE VORAN“

IPDG Jörg Naumann, neuer Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Deutschen Lions im LION-Interview

LION: *Dürfen wir fragen, wo Sie geboren sind?*

Jörg Naumann: Ich bin in Berlin geboren, unweit des Kurfürstendamms. Genau gesagt, am 23. Mai 1949, dem Tag des Inkrafttretens des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Nach Schulbesuchen in Berlin und Bayern begann ich eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann und konnte bereits mit 21 Jahren ein Immobilienunternehmen in Nordbayern gründen.

Wie kamen Sie zu Lions?

Zwei Freunde fragten mich, ob ich nicht gerne Mitglied im Lions Club Bayreuth-Kulmbach werden möchte. Nach reiflicher Überlegung, da ich ungern derartige Entscheidungen emotional treffen, und nach einem Clubabend als Gast wie auch nach weiteren Informationen, was eigentlich hinter dieser Service-Organisation steht, wurde ich im Jahr 1995 Mitglied in der großen Lions-Familie. Nachdem ich sämtliche Ämter in meinem Club innehatte, wurde mir, nach meiner Präsi-

IPDG Jörg Naumann, neuer Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Deutschen Lions (r.) im Interview mit Chefredakteur Ulrich Stoltenberg.



denschaft 2008, angetragen, das Amt des Kabinettsbeauftragten für die Leos im Distrikt 111-BO zu übernehmen. Diese Aufgabe übte ich bis 2012 aus. Als Governor durfte ich dann im Jahre 2014/2015 unseren Distrikt Bayern Ost führen. Nun habe ich seit Anfang dieses Lions-Jahres das Amt des Governorratsbeauftragten der Deutschen Leos übernommen, und seit dem 1. Oktober bin ich Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Deutschen Lions.

Was hat Sie dazu bewegt, dieses Amt zu übernehmen?

Ich wurde als Governor zur Kuratoriumssitzung der Stiftung eingeladen, da diese Sitzung damals in Bayreuth, also in unserem Distrikt, war. Dabei konnte ich einen kleinen Einblick in die Arbeit der Stiftung bekommen. Nachdem ich vom Stiftungsratsvorsitzenden PDG Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke auf dieses Amt angesprochen wurde, fühlte ich mich sehr geehrt. An der Stiftungsratsitzung am 20. Juni, anlässlich des Stiftungstags der Deutschen Lions in Bremen wurde ich dann einstimmig gewählt. Von Anfang an hat mich die Arbeit der Stiftung sehr beeindruckt, da neben den vielen anderen deutschlandweiten Lions-Activities auch die Stiftung einen großen Beitrag zur humanitären Hilfe leistet und ich in diesem Amt noch mehr aktiv mithelfen kann, die Lions-Idee voranzubringen.

Welche Vorstellung haben Sie, die Stiftung der Deutschen Lions weiterzuentwickeln und deren Position zu stärken?

Bei Gründung der Stiftung war der grundsätzliche Gedankengang, dass Zustiftungen, Schenkungen, Vermächtnisse, also Erbschaften in Form von Testamenten wie auch Teilanordnungen im Laufe der Zeit das Stiftungskapital anwachsen lassen. Deshalb bin ich auch heute noch den Deutschen Lions sehr dankbar, die damals mit einem Anschubkapital von 200.000 Euro der Stiftung zur Gründung verholfen haben. Jeder Betrag, egal in welcher Höhe, der ▶

FESTSPIELE

in Deutschland



Das Sonderthema in unserer März-Ausgabe 2016.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit.**

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 1. Februar 2016.
Druckunterlagenschluss ist der 23. Februar 2016.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Telefon: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (02 34) 92 14-102

der Stiftung zugutekommt, wie zum Beispiel auch durch den Verkauf der Stiftungslöwen und Sonderbriefmarken sowie durch Benefizveranstaltungen, stärkt das Eigenkapital unserer Stiftung. In den zurückliegenden Jahren konnten bereits Beträge für humanitäre Zwecke zur Ausschüttung gebracht werden. Auch mein Vorgänger, PDG Detlef Erlenbruch, hat sich in den zurückliegenden Jahren stark dafür eingesetzt.

Ich bin überzeugt, dass wir weiterhin dieses Kapital stärken können

Ich bin überzeugt, dass wir weiterhin dieses Kapital stärken können, um der Stiftung zu dem Stellenwert zu verhelfen, den sie für die Deutschen Lions nach innen, aber auch nach außen darstellen soll. Wir sind sehr dankbar, dass wir gerade in den letzten zwei Jahren größere Beträge durch Stifterdarlehen und die Gründung von neuen Stifterfonds erhalten haben, um die Stiftung weiter zu stärken.

Für jeden Lionsfreund, der sich Gedanken über den Verbleib seines Vermögens nach seinem Tod machen muss, insbesondere dann, wenn es keine direkten Nachkommen gibt, wäre es eine Möglichkeit, die Stiftung in Form eines Testaments oder einer Schenkung zu bedenken, damit entsprechende Vermögen nicht unbedingt dem Fiskus zufallen. Somit wäre gewährleistet, dass mit dem überlassenen Vermögen im Namen des Stifters, weitere humanitäre Leistungen im Sinne des lionistischen Gedankens „We Serve“ erbracht werden können. Die Gründung

eines Stifterfonds ist auch durch Distrikte und Lions Clubs unter unserem Dach möglich.

Welche Aktivitäten stehen für Sie in nächster Zeit an?

Es ist vorgesehen, die Vergabe des Stiftungspreises 2016 anlässlich des Kongresses der Deutschen Lions in Darmstadt vorzunehmen. Ebenso stehen weiterhin die Sammlungen der Clubs mit unserem Stiftungslöwen, Benefizveranstaltungen, Durchführung des Stiftungstages der Deutschen Lions, Verkauf von Stiftungslöwen und einer Briefmarken-Sonderedition mit dem Thema „100 Jahre Lions“ auf dem Programm. Außerdem soll die Durchführung persönlicher Sprechstunden in Sachen Erbrecht durch Erbrechtsexperten aus dem Kreis unserer Lionsfreunde, die sich als Fachanwälte für Steuerrecht und Notare auf das Erbrecht spezialisiert haben, vorangetrieben werden. Bei Lions-Mitgliedern und auch bei Außenstehenden sollte verstärkt auf erb- und steuerrechtliche Aufklärung und Beratung Wert gelegt werden.

Worin sehen Sie Ihre zukünftigen Schwerpunktförderziele?

Stiftungsrat und Vorstand sind in der letzten Sitzung zu der Auffassung gekommen, dass satzungsgemäß gleichermaßen die Jugend wie auch die ältere Generation Unterstützung von Seiten der Stiftung erhalten sollen. Dabei sehen wir den Schwerpunkt hauptsächlich im demografischen Wandel, der Liga für Ältere, aber auch in der Eingliederung und Förderung von integrationswilligen Flüchtlingen. Wir wollen, dass eingliederungswillige junge Menschen, die sich ein Leben in Frieden und Freiheit wünschen, unsere ältere Generation unterstützen, sodass Integration und demografischer Wandel nach unserer Auffassung einhergehen können und die Situation von älteren Menschen, insbesondere auch in Altenheimen, eine Verbesserung finden könnte. Wir sehen darin einen Beitrag für generationsübergreifende Maßnahmen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

PROFILBESCHREIBUNG GR AB



BEAUFTRAGTENPROFIL DES CLUB- BEAUFTRAGTEN ACTIVITY-BERICHTS AB



Torsten Steinke – GR AB

Funktion: AB | Activity-Berichte

Besonderheit: Kann in Personalunion besetzt werden – Amtsdauer mindestens zwei Jahre (empfohlen)

Aufgaben: Kontinuierliche Eintragungen/Meldungen der aktuellen Club-Activitys in das Activity-Meldesystem der Deutschen Lions unter: <https://mitglieder.lions.de>

Zusammenarbeit mit Amtsträger und jeweils involvierten Lions zur Ermittlung der notwendigen Daten (Stunden, Beträge, Anzahl der Beteiligten und Kurzbeschreibung Activitys)

Berichterstattung gegenüber den Präsidentinnen/Präsidenten, den Mitgliedern, den Fördervereinen Bindeglied zwischen dem KAB und dem Lions Club

Der Clubbeauftragte für Activity-Berichte – AB

Warum? Zurzeit gibt es auf der Club-Ebene bis zu neun verschiedene Ansprechpartner für die Meldungen der Activity-Berichte. Neun verschiedene Ansprechpartner! Jedoch, wer ist der verantwortliche Amtsträger für die Meldungen? Das wissen wir nicht!

Historie: Jeder Lions Club hat aufgrund seiner eigenen Entwicklung die Art der Meldungen und deren Verantwortlichkeit individuell geregelt. Mit der alten, nicht so komfortablen, zeitgenauen Erfassung der Activitys war laut Beauftragtenprofil der „Clubbeauftragte für Activity“, in Kürzel „A“, verantwortlich. Der „Clubbeauftragte für Activity“ sollte die Daten melden. Dies war umständlich. Da die Daten zum Ende des Jahres gemeldet werden sollten, musste der Clubbeauftragte für Activity sich die Daten einholen, um sie in den Erfassungsbogen einzutragen. Dabei setzte er sich zum Beispiel mit dem Schatzmeister des Lions Clubs, dem Sekretär des Lions Clubs, dem Schatzmeister des jeweiligen Fördervereins oder anderen verantwortlichen Amtsträgern zusammen und erfasste die Daten mehr oder weniger ausführlich. Die Lions Clubs hatten meist nur die Summen erfasst, im Ausnahmefällen die Stunden oder beteiligten Lions. Eine Zuordnung und Erfassung der Activity in Form von Titel und Beschreibung fand nicht statt.

Heute: Das Amt des Clubbeauftragten für Activity-Berichte, Kurzform AB, ist in der Mitgliederdatenbank eingerichtet. Es soll aufgrund der vielfältigen Handhabungen in den Lions Clubs in Personalunion geführt werden. Derjenige, der bisher die Meldungen der Activity-Berichte vorgenommen hat, kann/soll dies weiterhin tun. Jedoch soll er zusätzlich als Clubbeauftragter für Activity-Berichte, Kurzform AB, in der Mitgliederdatenbank gemeldet sein. Damit haben wir den verantwortlichen Ansprechpartner.

Ziel und Mehrwert: Der Ansprechpartner kann direkt angeschrieben werden. Vermeidung einer Mailflut an mögliche Ansprechpartner. Wir können direkt den Verantwortlichen schulen und informieren. Kurze Wege, effizientes Arbeiten. Abbau von Zugriffsrechten, wir können hier erste Schritte für eine Minderung von Bürokratie gehen.



ULRICH STOLTENBERG

„MIT INITIATIVE UND MUT EIGENE ZIELE UND WÜNSCHE VERFOLGEN“

– das rät Arasch Charifi (Foto) – Deutscher mit Migrationshintergrund – der Jugend

Die Bemühungen um die Integration zugewanderter Menschen in Deutschland erweisen sich angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation schwieriger denn je. Dabei kommt die Leistung vieler Menschen mit Migrationshintergrund für unsere Gesellschaft in der öffentlichen Meinungsbildung oft zu kurz. Hier will der Lion anhand von Beispielen informieren und gemeinsam mit den Integrationsbeauftragten der Lions-Distrikte einige dieser Menschen und ihr Engagement unter dem Stichwort „Perspektiv-Wechsel“ vorstellen. Alle Interviewten sind dabei Lions-Mitglieder.

In diesem ersten Teil der Serie zeigt die Kabinettsbeauftragte für Integration des Distrikts MN, Gabriele Meier-Darimont, mit Arasch Charifi, einem Lion (Lions Club Hofheim am Tau-

nus) mit persischen Wurzeln, den Weg eines „Ausländer“ zum „Deutschen mit Migrationshintergrund“ auf.

Meier-Darimont für LION: *Sie sind als Sohn iranischer Eltern in Gießen geboren und aufgewachsen. Sie sind Managing Director der Deutschen Bank AG in Wiesbaden und leben heute mit Ihrer Familie in Hofheim. Wenn Sie zurück blicken und an die viel diskutierte Willkommenskultur denken - was hat sich in Deutschland verändert?*

Arasch Charifi: Bis Anfang der 90er Jahre wurde ich manchmal darauf angesprochen, dass ich aber gut deutsch sprechen würde, was man damals von einem Ausländer nicht unbedingt erwartet hat. Vereinzelt traf ich auf die Meinung, dass ich als Ausländer nicht mit den deutschen Tugenden mithalten könne und dadurch grund-

sätzlich benachteiligt sei. Zum Beispiel konnte man sich damals teilweise nicht vorstellen, dass ein Ausländer zuverlässig, akkurat und penibel agiert, da man sich größtenteils über die Medien ein Bild über die Menschen gebildet hat.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an das Buch „Nicht ohne meine Tochter“ aus 1987 von Betty Mahmoody bzw. den Film von 1991, der ein sehr einseitiges Bild des Iran spiegelte und zu einer „Volksmeinung“ führte. Ich konnte damals keine normale Konversation führen, ohne darauf angesprochen zu werden.

Die letzten 20 Jahre habe ich allerdings keinerlei Ressentiments aufgrund meines Namens oder meiner Herkunft verspürt. Die Menschen reisen inzwischen mehr und sind mit anderen Kulturen viel vertrauter. Sie sind grundsätzlich interessiert und neugierig. Wenn ich mich heute mit Namen vorstelle, begegnet man mir ohne spürbare Vorurteile. Zumindest mir persönlich gegenüber....

Wie würden Sie Ihre Heimat, Ihre Wurzeln beschreiben?

Meine Wurzeln sind und bleiben persisch, aber Deutschland ist mein Geburtsland. Ich habe in den ersten drei Jahren zu Hause nur Farsi gesprochen. Erst im Kindergarten und durch meine deutschen Freunde habe ich die deutsche Sprache gelernt. Deutsch spreche ich seit jeher akzentfrei, Farsi aber mit einem starken deutschen Akzent, was zur Belustigung meiner persischen Freunde und Verwandten beiträgt.

Meine Heimat ist wie für die meisten meiner in Deutschland geborenen Freunde - unabhängig von der Herkunft der Eltern - Deutschland. Ich würde heute auch in keinem anderen Land leben wollen, meine Familie und ich leben gern in Deutschland.

Sie haben mir einmal gesagt: „Ich habe mich in der deutschen Gesellschaft über den Ausländer zum Migrant und aktuell zum Deutschen mit Migrationshintergrund entwickelt“. Wie ist dies gemeint?

Es drückt für mich aus, dass ich mich persönlich zwar - als Migrant bzw. als Individuum - in den

ganzen Jahren nicht verändert habe, der Blickwinkel der Gesellschaft und deren Wahrnehmung allerdings schon. Heute ist das vermeintlich Fremde weniger fremd, bei der Deutschen Bank beispielsweise arbeiten derzeit Menschen aus über 135 Nationen. Auch in meinem Lions-Club Hofheim am Taunus sind fünf verschiedene Nationalitäten vertreten.

Jeder Migrant und jede Migrantin hat eine ganz eigene Geschichte. Der Begriff ‚Migrant‘ oder ‚Menschen mit Migrationshintergrund‘ wird zum Teil widersprüchlich genutzt und gewertet. Für manche ist er - wie jüngst in der Presse zu lesen war - ein ‚Unwort‘, viele haben jedoch kein Problem damit, sich selbst als Migrant zu bezeichnen. Wie sehen Sie dies?

Die Bezeichnungen sehe ich eher sachlich, als ein Mensch, der sich in einem anderen Land niedergelassen und später dessen Staatsbürgerschaft angenommen hat. In Deutschland sprechen wir immerhin über mehr als 20 Prozent der Bevölkerung. ▶

ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19-21, 49733 Haren (Ems)
Tel +49 5932/506-0 Fax +49 5932/506-10
info@container.de www.container.de



ela[container]

Gleichwohl sehe ich kulturelle Unterschiede, andere Sitten, Bräuche und ungeschriebene Regeln, die natürlich vorhanden sind. Aber die gibt es genauso zwischen Bayern und Niedersachsen, Rheinländern und Schwaben oder Sachsen oder genauso zwischen Städtern und Menschen, die auf dem Land groß geworden sind. Wer ist denn jetzt anders? Oder wer bestimmt, was „richtig“ ist?

Demokratische Gesellschaften leben vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Sie selbst engagieren sich als Lion und waren 2012/2013 Präsident Ihres Clubs. Was ist für Sie die entscheidende Motivation für Ihr Engagement bei den Lions?

Ich wollte der Gesellschaft etwas zurückgeben, sowohl in meinem unmittelbaren Umfeld, gerne durch „Hands-On-Activitys“, aber auch durch Unterstützung der Lions Clubs in Krisengebieten. Mein Fokus war und ist die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, und hier hat sich mein Club durch verschiedene Engagements in der Breite der Gesellschaft engagiert und den Aktivitätenradius erweitert. So wurde die Wahrnehmung des Clubs in der Öffentlichkeit noch stärker, alleine im Jahr meiner Präsidentschaft hatten wir über 50 Artikel in den lokalen Medien.

Migrantinnen und Migranten sind als Mitglieder in den Lions Clubs nach wie vor unterrepräsentiert, zugleich jedoch ein großes Potential. Was können aus Ihrer Sicht Lions Clubs tun, um Migrantinnen und Migranten für ein Engagement, als Mitglieder zu gewinnen?

Ziel sollte eher sein, ein Spiegelbild der Gesellschaft abzubilden als sich auf bestimmte Gruppen zu fokussieren. Je visibler wir in allen Bereichen der Gesellschaft sind, desto größer wird der Radius, aus dem wir für neue Mitglieder interessant werden.

Angesichts der demografischen Entwicklung, das heißt abnehmende Bevölkerung bei gleichzeitig steigendem Anteil von Migrantinnen und Migranten, wird das Thema Integration von zugewanderten Menschen immer wichtiger. Welche Rolle könnte und sollte aus Ihrer Sicht die Lions-Organisation

spielen, um die Integration zugewanderter Menschen stärker zu unterstützen?

Unser Fokus liegt darauf, denjenigen, die unver schuldet in schwierigen Situationen leben und Unterstützung benötigen, zu helfen. Neben den bisher bestehenden erfolgreichen Aktivitäten wie zum Beispiel „Lions-Quest“, Klasse2000 oder der materiellen Hilfe in Krisengebieten gibt es unterstützenswerte Situationen in unserem unmittelbaren Umfeld. Hier werden wir genügend Ansatzpunkte finden, auch zur Integration und Unterstützung zugewanderter Menschen oder Flüchtlingen. Am Ende ist es eine Frage der Priorität, die jeder einzelne Lions Club mit seinen Mitgliedern setzen will.

Was möchten Sie jungen Menschen mit Migrationshintergrund mitgeben?

Ich kann nur jeden Einzelnen, ob Ausländer, Migrant oder Deutscher jedweder sozialen und kulturellen Herkunft, darin bestärken, die hervorragenden Möglichkeiten unseres Landes zu nutzen. Meine Devise ist immer: Reden hilft! Gehen Sie mutig auf die Menschen zu und nehmen Sie Ihre Chancen selbst in die Hand.

Jungen Menschen würde ich heute empfehlen, eigene Ideen zu entwickeln bzw. die von den Schulen, Universitäten und Ämtern angebotenen Informationsmedien aktiv zu nutzen und mit Initiative und Mut ihre Ziele und Wünsche zu verfolgen. Ich sehe heute bei meinen eigenen Kindern (16 und 17 Jahre alt, die Red.) die vielfältigen Informationsangebote und Programme. Dennoch entbindet dieses die Eltern nicht von der notwendigen Unterstützung und Ermutigung, die Kinder gerade in dieser Lebensphase intensiv zu begleiten.

Sowohl über Lions als auch die vorgenannten Institutionen hat nahezu jeder Mensch in Deutschland eine realistische Chance, seine Talente zu entwickeln. Passend zu meinem Präsidentschaftsmotto und frei nach Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer DU tust es!“

Vielen Dank für das interessante Gespräch.



Ein Team für die nächsten Kilometer: eine junge Sehbehinderte aus dem Landesbildungszentrum und einer der fünf Fahrlehrer, die die Clubs unterstützt haben.

HANS-DIETRICH SANDHAGEN

JUNGE SEHBEHINDERTE FAHREN SELBST AUTO

Lions und Partner erfüllen meistgenannten Herzenswunsch

Der weiße BMW zischt im Regen über den Asphalt. Wasser wirbelt auf. „Sind die schnell!“, ruft Madan Arora in die Runde und schaut dem Auto nach, das sich nun auf der Start- und Landebahn des Fliegerhorstes der Bundeswehr in Wunstorf entfernt.

Tempo 140, so werden die Lions der Clubs Hannover-Eilenriede und Steinhuder Meer wenig später erfahren, zeigt der Tacho. Am Steuer sitzt ein sehbehinderter Jugendlicher bei seiner ersten Autofahrt. Der weiße BMW hat gedreht und brummt nun in die andere Richtung. Madan Ar-

ora schaut hinterher: „Ich dachte, sie würden vielleicht so 20 bis 30 Stundenkilometer fahren. Aber das ist ja jetzt richtig schnell.“ Zwischen den Lions, die das Geschehen gemeinsam beobachten, gehen weitere vier Fahrschulwagen auf die Strecke. Und immer wieder diese Gänsehaut. Alle wissen: In diesem Moment gehen Herzenswünsche in Erfüllung - für rund 25 junge sehbehinderte Menschen aus dem Landesbildungszentrum für Blinde in Hannover.

Rückblick: „Wir Lions können Erlebnisse für die Menschen schaffen - der größte Wunsch ▶



Wunstorfs zweite stellvertretende Bürgermeisterin Birgit Mares (Grüne) sprach ein Grußwort und informierte sich bei den Lions und den Jugendlichen.

Unten: Auf dem Flugfeld in Wunstorf herrschte schließlich mächtig Betrieb.



besteht darin, einmal am Steuer eines Autos zu sitzen,“ so Madan Arora, Kabinettsbeauftragter SightFirst im Kabinett 111-NH. Er war damals im Landesbildungszentrum gemeinsam mit KPR Hans-Dietrich Sandhagen auf Spurensuche gegangen, was Clubs und Distrikt zum „100-Jährigen“ der Lions 2017 in Sachen SightFirst auf die Beine stellen könnten. Die Gesprächspartner waren Maria Grodzki, Leitende Regierungsdirektorin und Gesamtverantwortliche, sowie Studiendirektor Bernd Petersen, damals im Bildungszentrum zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit.

„Begegnungen schaffen“, das nennen beide, Grodzki und Petersen, als einen wesentlichen

Punkt, den Lions leisten können. Vielleicht auch Wünsche erfüllen. Petersen kommt schnell auf, seine Jugendlichen zu sprechen, von denen er weiß, was bei ihnen wirklich ganz oben auf der Wunschliste steht: das Autofahren. „Sie möchten dieses Erlebnis selbst haben“, sagt er. „Ein Projekt, das sich für Jugendliche ohne Mehrfachbehinderung doch umsetzen lassen müsste - mit engagierten Lions und Fahrlehrern auf einem großen und geschlossenen Gelände.“

Madan Arora spinn sein Netzwerk für Petersens Jugendliche. Sein Heimatclub Hannover-Eilenriede war sofort mit im Boot, Unterstützung kam schnell aus dem Club Steinhuder Meer, dessen früherer Präsident Jörg Reichling den Kontakt zur Bundeswehr herstellte und den Wunstorfer Geschwaderkommodore Oberst Ludger Bette, Kasernenkommandant Oberstleutnant Roland Radrich sowie dessen ständigen Vertreter, Hauptmann Holger Kipp, für die Idee begeisterte.

Über Fahrlehrer Bernd Neiseke fand Madan Arora einen wichtigen Partner, der Berufskollegen aus drei weiteren Fahrschulen für diese ungewöhnliche Aktion gewinnen konnte. Lionsfreunde aus beiden Clubs bereiteten die Pressearbeit vor, sorgten gemeinsam mit der Bundeswehr für die Verpflegung und kümmerten sich um die Lions-gemäße Ausstattung. Das Grundgerüst für einen außergewöhnlichen Samstag war gelegt.

Zurück auf das Gelände des Luftgeschwaders 62 in Wunstorf: In einer Fahrzeughalle ist an Bierzeltgarnituren das Fahrerlager aufgeschlagen. Die jungen Sehbehinderten treffen mit Bussen ein, nehmen Platz. Die Vorfreude ist greifbar in dem schlichten Werkstatttraum. Madan Arora erzählt den Jugendlichen, wie alles zu diesem Tag gekommen ist. Und er verbirgt seine eigene riesengroße Freude nicht. Dann ist der Hausherr dran. Hauptmann Holger Kipp erzählt unter anderem von seinem Sohn, der selbst eine Behinderung hat und unheimlich gern auf dem Motorrad mitfährt. Er könne deshalb den Wunsch seiner Gäste ganz besonders gut verstehen, sagt er.

DG Kalle Röper, der gemeinsam mit der 1. Vize-Governorin Eva Küpers nach Wunstorf gekommen ist, wünscht den Jugendlichen unvergessliche Momente. Die werden sie schon wenig später haben. Dann kommen die Fahrlehrer zu Wort. Einen Automatikwagen hätten sie. Die meisten Jugendlichen wollen lieber schalten. Ein BMW sei dabei. Mit dem wollen nun alle fahren. Es hat zu regnen begonnen. Kein Problem. „Dann müsst ihr eben auch noch den Scheibenwischerhebel bedienen“, sagt Fahrlehrer Neiseke.

Auf geht es zu den Autos. Alle Plätze werden besetzt. Nacheinander soll gefahren werden. In nur wenigen Minuten lernen die Fahrlehrer diejenigen kennen, für die sie in den nächsten Minuten nicht nur Beifahrer sein werden, sondern auch der gesprochene „Blick“.

Wenig später sind alle Autos unterwegs. Gewechselt wird am Fahrerlager, aber erst dann, wenn die Fahrzeuge wieder rückwärts eingeparkt sind - von den sehbehinderten Jugendlichen, die zuvor ihre erste Fahrt gemacht haben. Eine unglaubliche Leistung des Teams auf Fah-

rer- und Beifahrersitz. Beim Mittagessen aus der Bundeswehrküche und der Pause bei Kuchen und Getränken, beides gesponsert vom Club Hannover-Eilenriede, gibt es nur „Benzingespräche“. Und gleich geht es wieder auf Tour.

Insgesamt sind die Fahrlehrer gut vier Stunden mit den Jugendlichen unterwegs. Das Medieninteresse ist groß. Zum Grußwort der stellvertretenden Bürgermeisterin aus Wunstorf, Birgit Mares, kommen die ersten Pressevertreter. Viel Zeit nimmt sich das Team von SAT1 regional 17.30, das fast eine Stunde in einem Fahrschulwagen mitfährt, Gespräche mit Jugendlichen und auch mit Madan Arora führt. „Was für ein Tag!“ - Immer wieder ist dieser Satz zu hören. Und: „Das müsste man eigentlich wiederholen.“

In der Bilanz, bei der es ein Dankeschön für die Fahrlehrer und Hauptmann Kipp gibt, ebenso ein Geschenk der Jugendlichen für Madan Arora, sagen das alle Beteiligten.

Dann kann es ja losgehen. Was für ein Tag! 🗣️

Madan Arora: mma.hannover@gmail.com

Lionsfreund Max Hofmann (l.) kam vor dem Start mit den Fahrlehrern ins Gespräch.





JÜRGEN SCHELL

DER GOVERNORRAT TAGT INTENSIV IN ESSEN

Mitten im Ruhrgebiet traf sich der Governorrat vom 20. bis 22. November zu seiner vierten Sitzung im laufenden Lions-Jahr. Trotz eines sehr intensiven Programmes waren die Vorfreude und Spannung bei allen recht groß, denn nachdem die DG elect nun gewählt sind, nehmen sie auch an den GR-Sitzungen teil.

Gleich am Anreisetag konnte man auch schon gemeinsam feiern: Noch zu später Stunde und nach zum Teil widriger Anreise wegen vieler Staus waren viele DG und DGelect mit ihren Partnern an der Hotelbar versammelt, um den Auftritt unsrer Vorsitzenden Daniel Isenrich beim RTL-Spendenmarathon zu verfolgen. Als das Ergebnis verkündet wurde, gab es reichlich Applaus und wir waren mächtig stolz, dass wir es in diesem Jahr erneut geschafft haben, die 500.000 Euro-Marke zu bewältigen. Damit verdreifachen wir unseren Einsatz auf 1,5 Mio. Euro zugunsten unseres Projekts „Lichtblicke für Kinder“, diesmal in Afrika.

Viel schöner ist es noch, dass bereits in der Live-sendung gesagt wurde, dass wir diese einzigartige Chance auch im kommenden Jahr erhalten werden. Tags darauf fand der erste Teil der GR-Sitzung statt. Begonnen wurde mit einer Vorstellungsrunde, bei der die acting Governors jeweils ihre Nachfolger dem Gremium vorstellten. Danach ging es gleich in medias res. Die Hauptthemen am Samstag waren 100 Jahre Lions, der Jahresabschluss 14/15, die Finanzplanung 16/17 sowie die Flüchtlingshilfe. Die Sitzung wurde dann am Sonntag an einem besonderen Ort fortgesetzt: Eigens dafür hatte man eine Lagerhalle im Friedensdorf International Oberhausen leergeräumt und konferenztauglich hergerichtet.

Fast jedem Lion ist das Friedensdorf Oberhausen schon einmal zu Gehör gekommen aber wohl wenige außerhalb des Ruhrgebietes wissen detailliert Bescheid, was das Friedensdorf ist und welchen Auftrag es hat. All dies durften wir von dem stellvertretenden Leiter des Friedensdorfes, LF



Wolfgang Mertens, bei einer eindrucksvollen Führung erfahren. Letztlich geben die Hilfseinsätze des Friedendorfes allen verletzten oder kranken Kindern, die in ihren von Krisen und Kriegen heimgesuchten Heimatländern nicht behandelt werden können, eine Chance zu überleben.

Eine besondere Freude war es, als Dörte Dreher-Peiß (PP des LC Xanten) eine Skulptur aus über 320, nach dem japanischen Origami-Prinzip gefalteten und speziell gefärbten Papier-Kranichen vorstellte und übergab (siehe Bericht Seite 7). Die Idee dahinter ist eine Activity zugunsten der kriegsversehrten Kinder im Friedendorf. Der erste PR-Termin innerhalb einer Governorratsitzung. Unser MD-Pressesprecher, Ulrich Stoltenberg, hatte trotz guter Vorbereitung alle Hände voll zu tun.

Beindruckt von dem, was wir gesehen und gehört hatten, widmeten wir uns fortan noch den Ausschüssen für Langzeitplanung, für Satzung und Organisation, Zeitschrift und Kommunikation und dem Finanzausschuss und dem HDL. Aus der letzten MDV in Bamberg resultierten auch noch offene Fragen, bei denen wir zur Transparenz aufgerufen waren und die es zu beantworten galt.

Mit einem Rückblick auf das schöne Europa-Forum in Bamberg schlossen wir die vierte GR-

Sitzung. Alles in allem war es ein sehr intensives Wochenende, das aber auch für die Zukunft motiviert, zumal den DG und DGelect vom RTL-Spendenmarathon bis zum Friedendorf einmal mehr vor Augen geführt wurde, wofür wir Lions gebraucht werden.

Allen Teilnehmern und Organisatoren, vor allem auch des Partnerprogramms, ein herzliches Dankeschön. ❶

Dörte Dreher-Peiß (LC Xanten) spricht vor dem Governerrat, dabei: Kinder des Friedendorfes.





ULRICH STOLTENBERG

„LICHTBLICKE FÜR KINDER“ LIONS SPENDEN REKORDSUMME

Trotz 38 Verkehrstaus konnte GRV Daniel Isenrich beim RTL-Spendenmarathon den deutschen Lions seinen Dank aussprechen.

Wie vor jedem Live-Auftritt ist die Teilnahme an einer Live-Fernsehsendung ist für alle Beteiligten trotz guter Vorbereitung und großzügiger zeitlicher Planung mit einer typischen Aufregung verbunden. Der bangste Moment kommt dann, selbst für langjährige Fernsehmacher, meist kurz bevor das Rotlicht aufleuchtet. Governorratsvorsitzender Daniel Isenrich, der dieses Jahr die deutschen Lions in der RTL-Spendenmarathon-Sendung live im Stu-

dio und damit auf dem Bildschirm zu vertreten hatte, erlebte diesen banger Moment schon viel früher - und über Stunden. Was war passiert: Bestens thematisch eingeleitet und mit flottem Fahrzeug war Daniel Isenrich mit Partnerin Biggi Feldmeier in München am Freitagmittag gestartet. Wegen der Governorratsitzung in Essen und Oberhausen am gleichen Wochenende und dem damit verbundenen nächtlichen Transfer musste sinnvollerweise mit dem Auto gefahren werden.

- ◀ **Erleichterung nach der Spendenmarathon-Sendung:** PGRV Heinz-Joachim Kersting, GRV Daniel Isenrich, Biggi Feldmeier, RTL Spendenmarathon Moderator Wolfram Kons, Edeltraud Kersting und MD Pressesprecher Ulrich Stoltenberg (v. l.).

Verlängerung um sechs Stunden

Der Anlass bot dazu selbst einen fast schon „gemütlichen“ zeitlichen Rahmen: Wenn wir Lions in den letzten vier Jahren unserer Teilnahme jeweils donnerstags vor dem den Start des Spendenmarathons unseren Studiotermin hatten, so waren wir dieses Jahr wegen einer sechsstündigen Verlängerung zum 20-jährigen Geburtstag des sonst 24-stündigen Spendenmarathons in der Finalsendung am Freitag „irgendwann nach 23 Uhr dran“, so die Ansage der RTL-Kollegen.

Verbunden mit dieser Planung war also eine Abholung von der RTL-Produktion in der Kölner Innenstadt um 21:30 Uhr. Lions-Pressesprecher und Spendenmarathon-Kooperationsbegründer Ulrich Stoltenberg hielt von dieser Stelle aus Kontakt zu allen Beteiligten: „Als ich mich zwischenzeitlich im Auto bei Daniel Isenrich erkundigte, wie weit man denn sei, habe ich schon im Hinterkopf möglich Ankunftszeiten berechnet. Ich kenne ja die Strecke ein wenig und vor allem den Verkehr rund um Köln freitagabends. Ein Horror!“

38 Staumeldungen bis Köln

„Ich habe so etwas noch nie erlebt“, so Daniel Isenrich zu dieser Fahrt. „In dem Moment, als ich die Routenplanung im Navi gestartet habe, kamen 38 Staumeldungen als Info für die gesamte Strecke auf das Display. Und alle in sehr ordentlicher Ausdehnung!“ Mit warmen Worten wurde der RTL-Produktionsfahrer bei Laune gehalten und trotz sehr unterschiedlicher Wasserstandsmeldungen konnte zuletzt mit nur einer Viertelstunde Verspätung gestartet werden.

Erfreuliche Infos rund um den Spendenmarathon waren allen Mitgliedern der Delegation bestens bekannt: Im diesem fünften Jahr unserer Kooperation mit „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ wurde die 500.000-Euro-Marke schon zwei Tage vor dem Stichtag erreicht.

631.105 Euro als Spendensumme

Insgesamt haben wir zum Stichtag 19. November 2015 genau 631.105 Euro gesammelt. Ein tolles Ergebnis und ein weiterer Meilenstein im Enga-

Fünf dieser Kameras und eine frei-bewegliche Kran-Kamera fangen das Geschehen auf der Bühne ein.



gement der Lions in Deutschland im Kampf gegen vermeidbare Blindheit und Armut!

Governoratsvorsitzender Daniel Isenrich kam also rechtzeitig, um live im RTL-Spendenmarathon-Studio bei der längsten Charity-Show im deutschen Fernsehen diese Spende der Lions zu übergeben und allen Beteiligten herzlich dafür zu danken. Gemeinsam mit dem Projektpaten Alexander Klaws stellte er das Lions-Projekt in der Elfenbeinküste mit einem Filmbeitrag vor. Der Projektpate war im Oktober mit einem Filmteam und mit PGRV Heinz-Joachim Kersting, dem HDL-Vorstand für nationale und internationale Projekte, in die Republik Elfenbeinküste gereist, um sich selbst ein Bild von der Situation vor Ort zu machen. Im Filmbeitrag war zu sehen, wie Heinz-Joachim Kersting anhand einer Karte erklärte, in welchem Bereich das Gebäude entstehen soll.

GRV Daniel Isenrich: „Es ist eine große Ehre für mich, hier zu sein und damit allen Lions aus-

drücklich für ihren Einsatz zu danken. Außerdem bin ich sehr erfreut darüber, von RTL zu hören, dass der Sender im nächsten Jahr wieder mit uns zusammenarbeiten will.“

Aus einem Euro werden drei

Dank der großzügigen Spenden können erneut durch die bewährte Verdreifachung der Spenden durch BMZ und RTL aus einem Euro drei werden, und das Projekt kann wie geplant starten. Ein ganz großes und herzliches Dankeschön gilt damit allen Spendern und allen die sich für „Lichtblicke für Kinder“ engagiert haben!

Lions-Pressesprecher Ulrich Stoltenberg: „Ich freue mich ganz besonders, dass wir inzwischen im fünften Jahr unserer Kooperation mit RTL auf insgesamt 7,5 Millionen Euro an Spendensummen blicken können, die das Leben der Betroffenen wirklich nachhaltig verändern. Als wir 2010 die Kooperation besprochen haben, hätte ich von solchen Zahlen nicht zu träumen gewagt.“

Interessante Gespräche im Fernsehstudio: Comedian Enissa Amani mit GRV Daniel Isenrich.



„Wir erreichen über den gesamten Spendenmarathon von 24 Stunden jeweils kumuliert bis zu 17 Millionen Zuschauern, von denen ich aus meiner langjährigen Nachrichten-Fernseharbeit weiß, dass sie nicht unbedingt die Lions-Klientel darstellen. Das heißt, wir werden hier quasi im Nebeneffekt für Menschen sichtbar, die uns bisher gar nicht kannten,“ so Stoltenberg.

Rekordergebnis mit guten Aussichten

Auch Wolfgang Kons, der Spendenmarathon-Moderator und Charity-Gesamtleiter von „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“, konnte nach Abschluss des zwanzigsten RTL-Spendenmarathons sehr zufrieden sein: Das Spendenergebnis von über zehn Millionen Euro nach nur 30 Stunden Sendezeit ist auch für RTL ein neuer Spenden-Rekord. „RTL- Wir helfen Kindern“ hat damit seit der ersten Sendung im Jahr 1996 mehr als 143 Millionen Euro für Kinder in aller Welt gesammelt. 



Nach über 30 Stunden Moderation, sichtlich müde aber sehr glücklich, nimmt Wolfgang Kons den für ihn schon zweiten Melvin Jones Fellow von GRV Daniel Isenrich entgegen.

Alle an der Finalsending-Beteiligten mit RTL-Chefin Anke Schäferkord (4. v. l.)





JUDITH ARENS

DAS LIONS-PROJEKT IN DER ELFENBEINKÜSTE

Der Spendenmarathon ist vorbei – Was nun entsteht

Wenn morgen die Mittel da wären, könnten wir morgen anfangen zu bauen“, so äußerte sich Anfang Oktober bei den Dreharbeiten mit RTL der Direktor des Universitätsklinikums Treichville in Abidjan, wo als Teil des diesjährigen Lichtblicke-Projekts auf bisher noch freiem Gelände eine Kinderaugenklinik entstehen wird. In der Hauptstadt der Republik Côte d’Ivoire, der Republik Elfenbeinküste, stünden damit erstmals landesweit die Gebäude, Geräte und medizinische Ausstattung

zur Verfügung, die zur Behandlung von Kindern benötigt werden.

Morgen kann noch nicht angefangen werden zu bauen, aber dank der großzügigen Spenden der deutschen Lions kann das Projekt wie geplant starten. Durch die Verdoppelung durch „Stiftung RTL- Wir helfen Kindern“ und die weitere Bezuschussung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) können wir schon bald ein Gesamtvolumen von 1,5 Millionen Euro für das

- ◀ **Auf dieser leeren Fläche** innerhalb des Geländes des CHU Treichville in Abidjan wird bald die erste Kinderaugenklinik im ganzen Land gebaut.



Lichtblicke-Projekt 2015 und damit echte Hilfe für die blinden und sehbehinderten Kinder in der Elfenbeinküste zur Verfügung stellen.

Augenmedizinische Infrastruktur ist mehr als ein Gebäude

Gebaut werden am CHU (Centre Hospitalier Universitaire) Treichville eine Kinderaugenklinik mit einem Operationsblock, bestehend aus einem Operationssaal mit Sterilisation, einem Lagerraum und einer Personalumkleide, Sanitäranlagen und ein Patientenwartebereich mit Patientenumkleide, ein Vorbereitungsraum und OP-Schleuse. Zum Gebäude gehören auch zwei Freiluftwartebereiche mit Sanitäranlagen, vier Untersuchungsräume und fünf Patientenzimmer.

Eine Klinik, Geräte und Material nützen nichts ohne die Menschen, die Patienten aufnehmen und behandeln. Angeschlossen an unser Projekt ist die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal. 40 Ärzte und Ärztinnen und weitere 40 augenmedizinischen Fachpfleger und Fachpflegerinnen werden - da es in der Elfenbeinküste dafür keine Möglichkeiten gibt - im Ausland aus- und weitergebildet. Innerhalb des Projekts sollen je 20 Kinderärzte und -ärztinnen und 20 Augenärzte und -ärztinnen in der Früherkennung von Sehbehinderungen geschult werden und mit dem neu zu schaffenden Überweisungssystem vertraut gemacht werden.

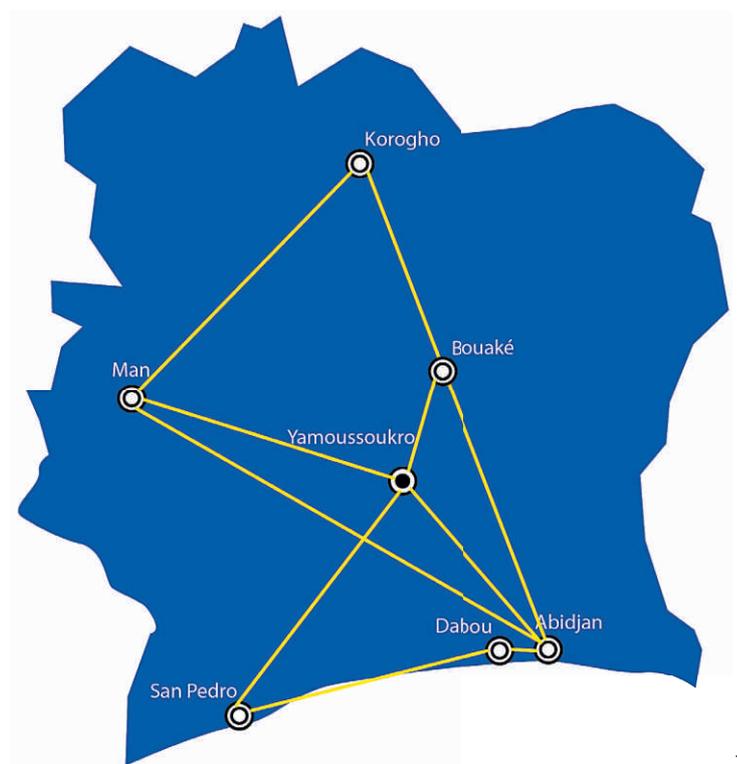
Inhaltlich ähnliche Schulungen für insgesamt 100 Hebammen, 40 augenmedizinische Fachpfleger und Fachpflegerinnen sowie 100 Gemeindegesundheitshelfer und -helferinnen werden an fünf verschiedenen Standorten (in Dabou, San Pedro, Man, Yamassoukro und Korogho) abgehalten. Gemeindegesundheitsstationen ersetzen

in vielen Entwicklungsländern niedergelassene Ärzte: Im ländlichen Raum stehen diese Stationen der Bevölkerung oft als einzige Anlaufstelle bei jeglichen gesundheitlichen Problemen zur Verfügung. Die Schulungen des örtlichen Personals gewährleisten eine Verbesserung der Erfassung behandlungsbedürftiger Kinder und ihre schnelle Überweisung an Stellen wie künftig das CHU Treichville, wo ihre Erkrankungen am Auge behandelt oder operiert werden können.

Vorsorge und Bewusstseinsbildung

Auch im augenmedizinischen Bereich gilt: Vorbeugen ist besser als heilen. Ein Beispiel dafür: Der kleine Borice, den unser Projektpate Alexander Klaws in der Elfenbeinküste kennenge- ▶

Die Karte zeigt die zukünftig untereinander vernetzten Standorte. Hier wird jeweils Personal weitergebildet, das Teil des Überweisungssystems zu möglichen Behandlungsorten in den größeren Städte sein wird.



lernt hat, kam in Zeiten des Krieges auf dem Land zur Welt, mit schweren Komplikationen und ohne medizinische Hilfe. Erst im Verlauf seiner Kindheit fiel den Angehörigen auf, dass er nicht richtig sehen konnte. Inzwischen sind bei seinen Augen die Linsen sehr stark getrübt und Borice kann fast nichts mehr sehen. Er hat beidseitigen Grauen Star.

Grauer Star kann vererbt werden oder genetisch bedingt sein. Es wird außerdem vermutet, dass viele Kinder in Entwicklungsländern unter anderem wegen Mangelernährung von der Krankheit betroffen sind. In vielen Fällen von angeborenem Katarakt kann die Ursache nicht genau festgestellt werden. Bekannt ist aber, dass eine Virusinfektion der Mutter während der ersten drei Monate einer Schwangerschaft mit Röteln, Masern oder Mumps beim Kind einen Katarakt ausbilden kann.

In Entwicklungsländern ist die Begleitung einer Schwangerschaft durch einen Arzt längst keine Selbstverständlichkeit. Auch entsprechende Informationen sind nicht überall und für jeden zugänglich. Doch durch die rechtzeitige Impfung der Mutter gegen Infektionskrankheiten, durch Vitamine, richtige Ernährung der Schwangeren und die in der westlichen Welt längst üblichen Vorsichtsmaßnahmen, um sich schädigenden Infektionen und Keimen gar nicht erst auszusetzen, kann Sehbehinderungen und anderen Schädigungen des ungeborenen Kindes vorgebeugt werden.

Da sich der Sehnerv ungefähr bis zum zweiten oder dritten Lebensjahr entwickelt, könnte jetzt auch durch eine Operation Borices Sehvermögen nicht vollständig wiederhergestellt werden. Eine frühzeitige Diagnose hätte seine Chancen auf einen Behandlungserfolg wesentlich erhöht. Nicht nur dem medizinischen Personal, sondern auch

Während der Dreharbeiten hat unser Projektpate Alexander Klaws Borice und seine Mutter zu Hause besucht. Derzeit wohnen die beiden bei Verwandten in Abidjan, damit Borice überhaupt untersucht werden konnte.





Dieses Plakat hing im Gang der Klinik in Abidjan, es gibt anschaulich Beispiele für den Umgang mit blinden und sehbehinderten Menschen.

der breiten Bevölkerung sind Blindheitsursachen und Behandlungsmöglichkeiten oft unbekannt. Indizien und Symptome werden oft übersehen und die Kinder zu spät einem Arzt vorgestellt.

Borice berichtete auch von Ausgrenzung und Spott wegen seiner Krankheit. Aufklärung trägt dazu bei, dass die Menschen um die Ursachen und Folgen einer Erkrankung wissen, ein Bewusstsein dafür haben, welche Probleme dahinter stehen und nicht zuletzt, wie sie richtig mit blinden und sehbehinderten Menschen umgehen können. Mit Radio- und Fernsehkampagnen, Plakaten und Handzetteln kann die Bevölkerung erreicht und das allgemeine Bewusstsein geschärft werden. Neben den Fortbildungen des Fachpersonals ist diese Projektkomponente ein nicht zu unterschätzender Faktor für eine bessere Zukunft der blinden und sehbehinderten Kinder in der Elfenbeinküste und Bestandteil jedes nachhaltigen (augenmedizinischen) Projekts.

Minimaler Personalaufwand

Bei den Dreharbeiten in der Elfenbeinküste stand der Delegation des Hilfswerks und dem Filmteam von RTL der regionale Projektmanager Adamo Kouame zur Seite, der uns allen Part- ▶



99th International Lions Clubs Convention in Fukuoka Jetzt buchen!

Fukuoka und Japan erwarten Sie zur 99th International Lions Clubs Convention im Juni 2016. Wir haben für Sie attraktive Reisepakete zusammengestellt.

Die offizielle Delegationsreise nach Japan vom 23. Juni bis 29. Juni 2016:

Eingeschlossene Leistungen: Flüge mit Lufthansa und All Nippon Airways ab/bis Frankfurt, Flughafentransfers, fünf Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Okura Fukuoka, Hapag-Lloyd Reiseleitung u.v.m.

Reisepreis im Doppelzimmer: ab € 2.295,- p. P. *

Einzelzimmerzuschlag: € 685,00

Gegen Zuschlag Flug in Premium Economy und Business-Class möglich.

*Reisepreis zzgl. Registrierungskosten zur Convention

Anschlussreise „Best of Japan“

vom 29. Juni bis 9. Juli 2016:

Eingeschlossene Leistungen: 10 Übernachtungen mit Frühstück, Fahrt im Shinkansen Superexpress-Fahrten Fukuoka-Hiroshima-Kyoto, alle Besichtigungen im Reisebus bzw. mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Taxi und Spaziergängen inkl. Eintrittsgelder, Japanisches Abschiedsessen am letzten Abend, Hapag-Lloyd-Reisebegleitung, Deutschsprechende örtliche Reiseleitung.

Reisepreis im Doppelzimmer: € 2.985,- p. P. *

Einzelzimmerzuschlag: € 675,00

Ausführliche Informationen zur offiziellen Delegationsreise und zur Anschlussreise finden Sie im LION - Ausgabe Oktober -, unter www.Lions-on-Tour.de oder Sie fordern die Reiseausschreibung bei uns an.

LF Kai Krause und Angela Wilmeroth beraten Sie gern!

Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro

TUI Deutschland GmbH

in 45128 Essen, Huysenallee 13

Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8204522

E-Mail: lions.reisen@tui.de

www.Lions-on-Tour.de



Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Urlaub ist ein Versprechen.

Hapag-Lloyd
Reisebüro



Adamo Kouame ist der regionale Projektleiter der CBM, hier im Bild mit Claudia Dickmann, Projektleiterin bei der CBM Deutschland, dem Buchhalter Jules, dem leitenden Augenarzt am CHU Treichville, Dr. Abdallah Ouattara, und ganz links Prof. Adame Fanny, Leiter des Instituts für Ophthalmologie.

nern vorstellte, dabei half, die Dreharbeiten zu organisieren und auch mal wusste, wo man schnell etwas zu essen für das Kamerateam und die beteiligten Kinder herbekam.

Er war schon an den ersten Planungs- und Vorbereitungstreffen mit den deutschen CBM-Mitarbeitern beteiligt und kennt das Projekt wie seine Westentasche. Für ihn, der aus dem Norden der Elfenbeinküste stammt, ist das Projekt eine Herzensangelegenheit. Er hat selbst zwei Kinder und freut sich, dass er an einer so großen und wesentlichen Verbesserung der Gesundheitsversorgung in seinem Heimatland mitwirken kann. In der Elfenbeinküste ist er als lokaler Projektmanager eingesetzt und wird von einem Buchhalter unterstützt.

Mit diesem minimalen Personalaufwand wird gewährleistet, dass alle Beteiligten einen zentralen Ansprechpartner haben, der die Arbeiten und

die Ausgabe der Mittel in jedem Abschnitt des Projekts steuert, überwacht und dokumentiert.

Nachhaltige Wirkung

Während der Projektmanager nur für die Dauer des Projekts eingesetzt wird, soll das Projekt selbst auch lange darüber hinaus langfristig und nachhaltig Wirkung zeigen. Das Thema Nachhaltigkeit wird in diesem Projekt durch die Einbettung in funktionierende Strukturen des staatlichen Gesundheitswesens gestärkt. Die neu geschaffene Infrastruktur für Kinderaugenmedizin fügt sich in bestehende Augenabteilungen ein und nutzt andere Abteilungen der jeweiligen Krankenhäuser (Pädiatrie, Labor etc.) mit, anstatt in großem Stil neue Zusatzdienste aufzubauen, die hohe Folgekosten verursachen würden. Das notwendige Personal wird von den Krankenhäusern und Gesundheitsdiensten ge-

stellt, deren neu gewonnenes Wissen aus der Aus- und Weiterbildung durch die verbesserte Vernetzung gezielt an künftige Generationen von Fachpersonal weitergegeben wird.

Die Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen (Universitätskrankenhäuser, ländliche Krankenhäuser und Gesundheitsstationen, Interessenverbände) und des staatlichen Gesundheitswesens gewährleistet, dass die durch das Lions-Projekt neu geschaffenen Strukturen nach Abschluss des Projekts in das nationale staatliche Gesundheitssystem integriert werden und sich fortan selbst tragen können.

Spenden Sie Lichtblicke! Der Löwenanteil der deutschen Lions für Augenlicht

Zuletzt hat der Besuch bei der Eröffnung der Einrichtungen in Simbabwe (LION 11/2015) unseres großen Lichtblicke-Projekts 2013 gezeigt, wie erfolgreich Lions zur Veränderung und Verbesserung der lokalen augenmedizinischen Strukturen beitragen können. Auch im nächsten Jahr soll wieder ein Projekt der Lions in dieser Größenordnung möglich werden – in enger Zusammenarbeit mit der Christoffel-Blindenmission als operativem Partner und mit der bewährten Verdreifachung der Lions-Spenden durch die Teilnahme am Spendenmarathon bei RTL und Zuschüsse des Bundes-

ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zielland der Lions-Hilfe wird voraussichtlich die Republik Benin sein.

Im Jahr 2017 wird Lions Clubs International 100 Jahre alt. Als eines der vier Schwerpunktthemen für alle Activities weltweit, die von nun an bis 2017 durchgeführt werden, hat Lions Club International den Bereich „Vision“ (Augenlicht) benannt. Mit jährlich einem großen augenmedizinischen Projekt „Lichtblicke für Kinder in Afrika“ können die deutschen Lions von heute bis 2017 jedes Jahr einen echten Löwenanteil zu den „Vision“-Activities beitragen. Spenden Sie unter dem Stichwort „Lions 100 - Vision“ für das nächste große Lions-Projekt „Lichtblicke für Kinder in Afrika“.

Bis zu 500.000 Euro werden von der „Stiftung RTL-Wir helfen Kindern“ verdoppelt, und weitere Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) machen eine Verdreifachung der Spenden möglich! 

SPENDENKONTO

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Frankfurter Volksbank eG

IBAN: DE83 5019 0000 0000 3005 00

BIC: FF VBD EFF Lions 100 - Augenlicht

JETZT BIS 63 % BEI IHRER PKV EINSPAREN - OHNE VERSICHERUNGSWECHSEL

In nur 5 Minuten Einsparung unter www.tariffuchs.info beantragen!

25 % Spende AN LIONS ACTIVITIES!
Initiator: LF Dieter Büge

BEISPIEL-RECHNUNG:

Aktueller Monatsbeitrag: 600 EUR
Abzüglich Optimierung: 240 EUR
Neuer Monatsbeitrag: 360 EUR



BEISPIEL-ERSPARNIS:

Ersparnis 5 Jahre: 14.400 EUR
Ersparnis 10 Jahre: 28.800 EUR
Ersparnis 15 Jahre: 43.200 EUR

Vorteile: Altersrückstellungen bleiben erhalten, ohne Gesundheitsfragen, gleiches Leistungsniveau, kostenlose Erstberatung durch Tariffuchs, schneller Tarifwechsel...

office@tariffuchs.info www.tariffuchs.info KOSTENFREI 0800 588 94 28

25 % Spende AN LIONS ACTIVITIES!
Initiator: LF Dieter Büge

ULRICH STOLTENBERG

EUROPA FORUM IN AUGSBURG

TEIL 2

Lions passen zu Augsburg - Augsburg passt zu den Lions

Im zweiten Teil der Berichterstattung über das Europa-Forum in Augsburg haben die entsprechenden Funktionsträger Berichte über die aus deutscher Sicht interessantesten Veranstaltungen verfasst. Teil 1 war im November-Heft des LION zu lesen.

Insgesamt, so kann abschließend gesagt werden, waren die Verantwortlichen voll des Lobes über die Ausrichterstadt. „Wir haben uns ganz bewusst für Augsburg entschieden, weil wir in der Stadt mit dieser Größenordnung als Lions Club sehr gut wahrgenommen werden“, sagte Forums-Generalsekretär PDG Prof. Dr. Klaus Letz-gus in der Auftakt-Pressekonferenz.

Die Stadt Augsburg hob in ihrer Selbstdarstellung besonders ihre Tradition und Kultur hervor: Mit ihrer über 2.000 Jahre alten Geschichte hat sie viel zu bieten - von den Römern bis hin zur Textilindustrie.

Wie viel von dieser Tradition und Kultur von den Teilnehmern des Europa Forums erfasst wurde, hing allerdings sehr von der individuellen Disposition der Reisenden ab. Die Lions jedenfalls schafften das richtige Maß, diese Elemente im gelungenen Programmheft anzureißen und mit den Veranstaltungen außerhalb des Kongresszentrums darauf neugierig zu machen. ①

Mit einem kleinen Beitrag in japanischer Sprache überreichte DG Waltraud Bauer die Charterurkunde des LC Friedrichshafen-Schloss Hersberg Cyber an IP Dr. Jitsuhiro Yamada. Offensichtlich eine gelungene Überraschung für ihn.



DR. DIETER TRAUB UND KONSTANZE SCHWARZ

MITGLIEDSCHAFTS- UND FÜHRUNGSTHEMEN IN EUROPA

Rückblick und proaktive Strategien für die Zukunft

Beim Europa Forum in Augsburg wurden insgesamt drei Veranstaltungen zu den Themen Mitgliedschaft (GMT) und Führung (GLT) angeboten. Zwei davon setzten sich zusammen aus Vorträgen und Diskussionen mit jeweils rund 100 Teilnehmern, während die dritte ein interaktiver Workshop (60 Teilnehmer) war.

Zahlen, Daten, Fakten zu Europa (Constitutional Area 4)

PID Bruno Ahlqvist, GLT Area Leader Europa, und PDG Christiane Lafeld, GMT Area Leader Europa, stellten ihre umfangreichen Auswertungen zur Constitutional Area 4 (CA 4) vor. Die Lions sind in Europa in insgesamt 55 Ländern mit 33 Sprachen vertreten. Mit Stand Juli 2015 gibt es 9.520 Clubs mit 256.000 Mitgliedern, davon sind 54.000 Frauen (21 Prozent), weltweit liegt der Anteil an weiblichen Mitgliedern bei 27 Prozent. Die Mitgliederzahl ist in den letzten vier Jahren um fünf Prozent gesunken, obwohl der Frauenanteil bei den Neumitgliedern um 12 Prozent gestiegen ist.

Herausforderungen und Ziele für Europa

Die größten Herausforderungen werden in der Vielfalt der verschiedenen Sprachen in Europa gesehen. Das Wissen über Lions kann hauptsächlich über das Kommunikationsmittel Sprache transportiert werden. Als Maßnahme wurde vorgeschlagen, die Basisdokumente von LCI in den landesüblichen Sprachen zu verwenden und

mehr Best Practice-Beispiele aufzuzeigen. Dazu sollen erfahrene Lions im jeweiligen Land für die Übersetzung und die Vermittlung des Wissens gewonnen werden. Weiterhin sollen mehr gut ausgebildete Führungspersonen zum Einsatz kommen und zum besseren Verständnis des Lionismus aktiv beitragen. Sowohl für GMT wie auch für GLT wird ein verbessertes Reporting- und Monitoringsystem benötigt.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den GMT- und GLT-Koordinatoren soll durch ein neues Kooperationsmodell unterstützt und gestärkt werden. Der Mitgliedschaftsbeauftragte im Club spielt dabei eine entscheidende Rolle. Leider ▶

GMT Area Leader Europa PDG Christiane Lafeld stellte ihre umfangreichen Auswertungen zur Constitutional Area 4 vor.



haben erst weniger als 50 Prozent der Clubs dieses wichtige Amt besetzt.

Drei Botschaften wurden den Teilnehmern zur Steigerung der Mitgliederzahlen mit auf den Weg gegeben. „Ask1“ bedeutet, dass jedes Mitglied dazu aufgefordert wird, ein neues Mitglied zu werben. Mit „Start one“ werden neue Clubs gegründet, und mit „Keep All“ wird das sich kümmern um eine harmonische Club-Gemeinschaft beschrieben, um Austritte zu vermeiden.

Neben den GMT-Maßnahmen sind in Führungskräfte-seminaren die Führungsqualitäten unserer Lions zu verbessern. Das ELLI (Emerging Lions Leadership Institute) und das RLLI (Regional Lions Leadership Institute) für die Zielgruppe der 2. VG und der Zonenleiter kommen in Deutschland noch nicht zum Einsatz, ebenso das ALLI (Advanced Lions Leadership Institute). Dagegen wird das FDI (Faculty Development Institute) von LCI organisiert und einmal pro Jahr in Europa angeboten. In Zentral- und Osteuropa sollen zukünftig zusätzliche Seminare durchgeführt werden. Das Interesse für das FDI-Seminar zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Führungskräfte-trainings war in Augsburg so groß, dass es schnell ausgebucht war.

IPIP Joe Preston stellte als Vorsitzender der LCIF die Drei-Jahres-Ziele für das Mitgliederwachstum in Europa vor.



Frauen und Familie bei Lions

Das häufig sehr emotional diskutierte Thema der Frauen bei Lions und der Familienmitgliedschaft wurde von PID Sangeeta Jatia lebhaft vorgestellt. Sie ist die Internationale Koordinatorin für Familie und Frauen bei Lions und sie zeigte auf, dass die Frauen nicht nur in der Familie, sondern auch bei Lions eine wichtige Rolle spielen. Der Frauenanteil in Europa soll mittelfristig auf 50 Prozent gesteigert werden. Das Ziel scheint erreichbar, da heute bereits rund 37 Prozent der Neumitglieder in Europa Frauen sind. Der weltweite Frauenanteil liegt derzeit bei 34 Prozent. Sie beendete ihren Vortrag mit dem eindringlichen Aufruf: „Nehmt mehr Frauen auf - ihr seid bereit dazu!“

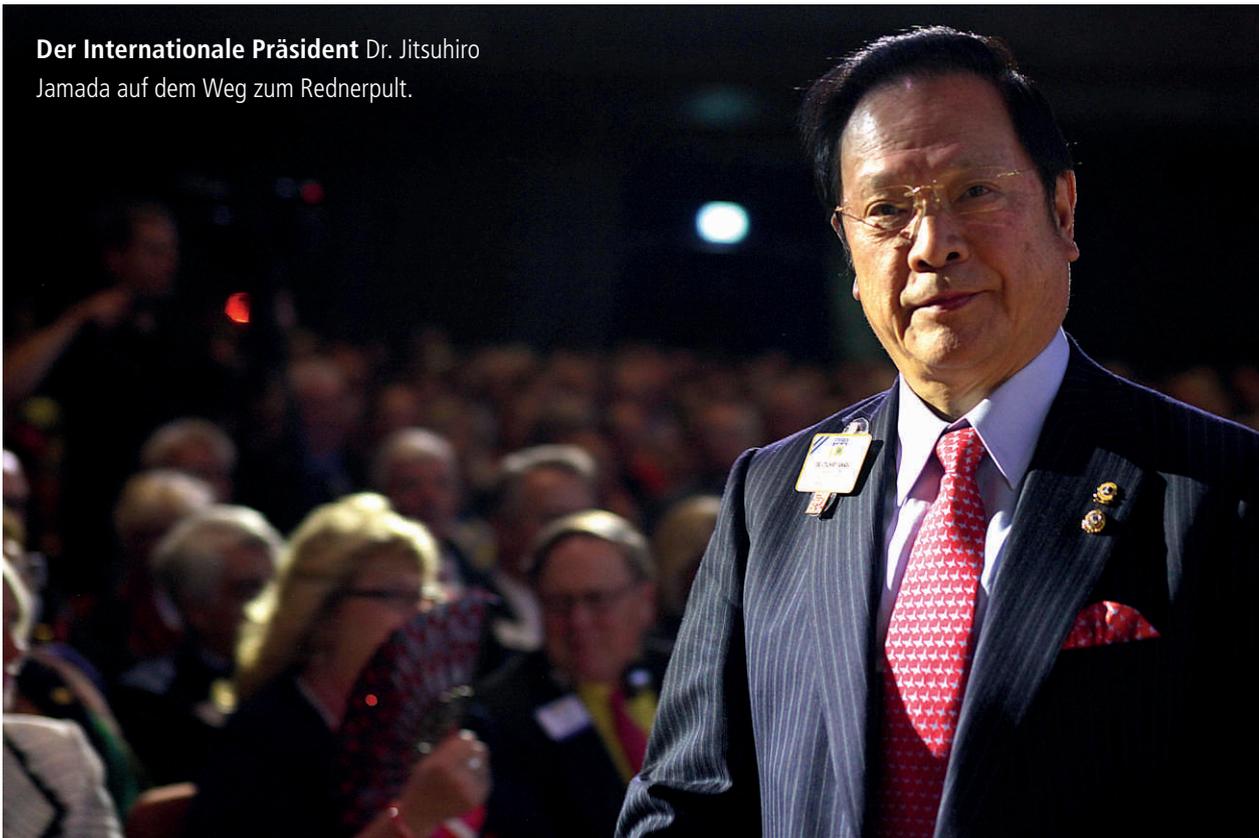
Finanzielle Unterstützung von LCIF

Der Vorsitzende von LCIF, Joe Preston, stellte die Drei-Jahres-Ziele unter dem Stichwort „GMT 2.0“ für das Mitgliederwachstum in Europa vor. Als Hauptziele nannte er die regionalen Anpassungen der LCI-Basisdokumente, mehr Flexibilität im Umgang mit Lions-Themen sowie eine stärkere Berücksichtigung der kulturellen Unterschiede. Zur finanziellen Unterstützung der Zielerreichung wird ein Budget von 850.000 US-Dollar bereitgestellt. Außerdem wird es im Lions-Jahr 2015/2016 für die Top Performer einen speziellen Award geben.

Strategie für das 100-jährige Jubiläum

IP Dr. Jitsuhiro Yamada stellte seine Strategie für die Mitgliedschafts- und Führungsentwicklung unter dem Motto „Dignity, Harmony, Humanity“ vor. Er zeigte dabei anschaulich die Analogie zum Auto auf. Wenn dieses in die Jahre gekommen ist und an Schwungkraft verloren hat, muss man ein Tuning durchführen und investieren. Sein Ziel ist es, mit „full speed“ in das Jubiläumsjahr 2017 zu fahren. Ein integratives und nachhaltiges Mitgliederwachstum ist erreichbar, wenn wir parallel dazu die Führungsqualitäten unserer Lions verbessern.

Der Internationale Präsident Dr. Jitsuhiro Jamada auf dem Weg zum Rednerpult.



DR. DIETER TRAUB UND KONSTANZE SCHWARZ

INTERAKTIVER WORKSHOP REGT ZUM ERFAHRUNGSAUSTAUSCH AN

Der Tagungsraum war bereits übervoll, als PCC Elisabeth Haderer (GMT Area Leader 4D) und PCC Geoff Leader (GLT Area Leader 4D) die rund 60 Teilnehmer herzlich zum interaktiven Workshop begrüßten.

„Lions - how strong is your club today?“ war das Thema, das die beiden mit viel Charme und Ironie im Wechsel moderierten. Diese GMT-/GLT-Kooperation war beispielgebend für eine harmonische, zielführende Zusammenarbeit. Zunächst durfte sich jeder Teilnehmer seinem Nebensitzer vorstellen, was zu einer lebhaften Unterhaltung führte.

Danach ging es um die Bilanzen für die Mitgliederentwicklung in Europa (CA 4) im Zeitraum von 2010 bis 2015. Die Mitgliederzahlen sind in diesen fünf Jahren von rund 270.000 auf 256.000 gefallen (minus fünf Prozent), was einem Verlust von jährlich rund 2.800 Mitgliedern entspricht. Eine in diesen Jahren dauerhaft positive Bilanz können nur die Länder Deutschland und Schweiz vorweisen. Betrachtet man die Entwicklung in diesem Zeitraum getrennt nach Männern und Frauen, so ist bei den Frauen eine deutliche Zunahme um 5.800 (plus 12 Prozent), bei den Männern eine ▶

starke Abnahme um 19.400 (minus neun Prozent) Mitglieder festzustellen. Auch bei den Clubs sind im Mittel 13 Clubs (minus neun Prozent) pro Jahr mehr geschlossen als neu gegründet worden.

Die Frage wurde gestellt, welche Gründe es für diesen Negativtrend geben könnte und wie man dieser Entwicklung entgegenwirken kann. Zunächst wurde behauptet, dass in den Clubs üblicherweise nur zehn Prozent aktive Mitglieder sind, 20 Prozent sind kooperativ, 50 Prozent beobachten und 20 Prozent wissen nicht, was in ihrem Club passiert. Die fehlende Integration, wenig Einbindung in Club-Aktivitäten und keine persönliche Wertschätzung für das Mitglied sind sicherlich einige der Hauptgründe dafür. „Sieht es in ihrem Club genauso aus?“ wurden die Teil-

nehmer gefragt und zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch angeregt. Dieser wurde strukturiert durch die Bearbeitung der folgenden Themen in Kleingruppen:

- Service als Grund für die Existenz eines Lions Clubs
- Operative Clubaufgaben, damit der Clubmotor immer weiterläuft
- Mitgliederwachstum, damit man mehr helfende Hände bekommt
- Führungskräfteentwicklung zur Weiterentwicklung des Clubs
- Teamwork zur Erreichung der besten Ergebnisse.

Die Präsentationen der umfangreichen und interessanten Ergebnisse aus den Kleingruppen rundeten den Workshop ab. ①

Teamwork zur Erreichung der besten Ergebnisse.



WOLF RIEH

FLÜCHTLINGE: IHRE WEGE ZUR INTEGRATION

Beim Europa Forum in Augsburg bei der Sitzung „Integration“ konnte Dr. Wolf Rieh einen Bogen von türkischen Flüchtlingscamps über die riskante Flucht mit Schleusern zu beispielhafter Integrationsarbeit der Lions in Deutschland schlagen.

Die Türkei - mitten in einer instabilen Region - ist Knotenpunkt der östlichen Fluchtrouten aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Pakistan sowie afrikanischen Ländern. Sie ist Ziel- und Transitland zugleich. Bisher hat sie seit 2011 rund zwei Millionen Flüchtlinge, davon rund 1,7 Millionen aus Syrien, aufgenommen. Ein dramatischer Anstieg der Flüchtlingszahlen erfolgte 2014. Allein in der Nacht des 19. September 2014 überquerten nach den Attacken der Isis 200.000 Menschen die Grenze.

Die türkische Lionsfreundin Tulin Tanrikut berichtete aus ihrer reichen Erfahrung als frühere Mitarbeiterin des Hohen Flüchtlingskommissars der UN und legte dar, welche Anstrengungen erforderlich sind - vom Staat, den Hilfsorganisationen und den Lions. Sie mahnte, dass Bildung die wichtigste Säule ist, um unter den Kindern nicht eine verlorene Generation zu produzieren. Trotz temporärer Ausbildungszentren, Schulen in UNHCR-Camps sowie türkischen Schulen konnten nur 35 Prozent der etwa 600.000 schulpflichtigen Kinder unterrichtet werden. Aufgrund der finanziellen Situation sind viele Syrer zur illegalen Arbeit unter unwürdigen Bedingungen gezwungen - auch zur Kinderarbeit!

Trotz der Anstrengungen der Türkei klafft eine große Schere zur Nachfrage in den Bereichen Gesundheitswesen, Ausbildung und Soziales. Unter

der Situation leiden besonders verletzbare Gruppen wie Kinder, alleinstehende Frauen, Ältere und Kranke.

UN-Projekt für Schleuser-Opfer

Die türkischen Lions in 118-T haben unter anderem neben Geld- und Sachspenden bereits 2010 ein Projekt mit den UN zur Unterstützung von Flüchtlingen gestartet, die Opfer von Schleusern wurden.

Gut ergänzte sich dazu die Schilderung Javad Ahmadis. Seine Eltern flohen 1979 aus Afghanistan in den Iran. Er wurde dort 1990 geboren und musste vor fünf Jahren das Land dann mit Schleusern verlassen, weil sein Freundeskreis in die Fänge der Geheimpolizei geriet. Im letzten Augenblick wurde er von einem sinkenden Schiff gerettet und nach Deutschland transportiert. Seine Schilderung ermutigt, es Menschen wie PDG Jörg Naumann und anderen gleich zu tun: Sie halfen dem Bemühten beim Sprachunterricht und bei vielen täglichen Widrigkeiten. Javad Ahmadi konnte seinen Vortrag nicht nur in fließendem Deutsch halten, er ist stolz auf die begonnene Ausbildung als Energie- und Gebäudetechniker (Ziel: Meister) - und: Er ist der erste Leo mit „Fluchterfahrung“.

Gabriele Meier-Darimont beeindruckte mit vielen praktischen Ratschlägen zu Integrationsaktivitäts, die sie in 111-MN initiiert hat. Veranstaltungen, die zeigen, warum sich persönliches Engagement für Flüchtlinge lohnt! 

[Karte über Activities der deutschen Lions:
lions.de/fluechtlingshilfe](https://lions.de/fluechtlingshilfe)

HERMANN HEINEMANN

NICHT MITLEID, SONDERN ARBEIT!

Plädoyer für neue Akzente in der Entwicklungszusammenarbeit

Am 24. August 2015 bringt eine 33-jährige Somalierin nach fünf Monaten Flucht auf einem Schiff der Bundesmarine im Mittelmeer ein kleines Mädchen zur Welt.

Eine Ausnahme, denn viel öfter verdursten junge Afrikaner und Afrikanerinnen in der Wüste, fallen gewalttätigen Verbrechern zum Opfer oder ertrinken, vom Erstickungstod in einem ungarischen LKW ganz zu schweigen.

Afrikaner aus Eritrea, Nigeria Somalia, dem Sudan, der Demokratischen Republik Kongo, aus Togo, der Elfenbeinküste oder dem Senegal nehmen wissend alle Strapazen und Gefahren auf sich. Wüste und Mittelmeer haben längst mehr Menschenleben ausgelöscht als die jüngste Ebola-Epidemie.

PDG Hermann Heinemann bei seiner Rede für neue Akzente in der Entwicklungszusammenarbeit.



Sie verlassen einen reichen Kontinent, gesegnet mit Bodenschätzen, mit guten Böden für eine profitable Landwirtschaft und - abgesehen von Problemregionen - auch mit ausreichend Wasser. Was läuft falsch, warum hat sich in fünf Jahrzehnten Entwicklungshilfe bzw. Entwicklungszusammenarbeit die Situation vieler Menschen nicht verbessert, sondern teilweise drastisch verschlimmert?

Wohlbekannte Ursachen

Die Ursachen dieser katastrophalen Bilanz werden in jeder einschlägigen Gesprächsrunde schnell benannt: Ausbeutung der jungen Staaten durch die ehemaligen Kolonialmächte und durch multinationale Konzerne, Korruption und Ausbeutung der eigenen Bevölkerung durch die neuen Eliten, die zum Teil das Verhalten der alten Kolonialherren kopiert haben. Austragung von Machtkämpfen durch Bürgerkriege, in denen auch die Lebensgrundlagen der Bevölkerung zerstört wurden. Dürre und Versteppung in der Sahel-Zone, teils als Naturphänomen, teils von Menschen verursacht. Hinzu kommen militante Islamisten, so die Al Shabaab-Milizen und die Boko Haram, die in Somalia und um den Norden Nigerias unsägliches Leid über die Zivilbevölkerung gebracht und viele tausend Menschen heimatlos gemacht haben. Vertrauen auf eine positive Entwicklung Afrikas in naher Zukunft findet man in Europa kaum. ❶

Den vollständigen Text finden Sie unter www.lion.de

ROLF PETER SAAL

LIONS SOLLTEN ROLLSTÜHLE IM CLUB MÖGLICH MACHEN

Unter Vorsitz von PDG Rolf Peter Saal fand ein Workshop über Lions und „Behinderte“ statt. Im Vorfeld war bereits festgestellt worden, dass man besser von „Menschen mit Behinderungen“ spräche, um nicht den Menschen auf seine Behinderung zu reduzieren. Zitat: „Eine Rollstuhlfahrerin ist eine Frau und außerdem vielleicht Angestellte, Vereinsmitglied, Mutter oder Temposünderin. Die Behinderung ist nur ein Merkmal von vielen“ (Katja Lüke).

Zur weiteren Abrundung der Problematik hatten LF Münch und PDG Saal im kleinen Foyer einen Rollstuhlparcours vorbereitet. Der Alterssimulationsanzug (GERT) konnte ebenso ausprobiert werden. PDG Saal begann mit Inhalt und Bedeutung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (Convention on the Rights of Persons with Disabilities) und deren Umsetzung in Deutschland. Es führte zu weit, den gesamten Inhalt vorzustellen. Als Kernaussage war erkennbar: Nicht der Mensch mit Behinderung muss sich der Umgebung anpassen, sondern die Umgebung muss dafür sorgen, dass jeder - auch eine Person mit Behinderung - sich frei bewegen und frei entfalten kann. Diese Kehrtwendung kann man mit Inklusion bezeichnen.

Angesichts des demografischen Wandels legte PDG Saal Wert darauf, dass sich die Lions einbringen, um bei Bauten im privaten oder öffentlichen Bereich auf Barrierefreiheit zu achten. PDG Saal forderte sogar, dass jeder Lions Club sein Clublokal darauf zu prüfen hätte, um Mitgliedern mit Rollator oder Rollstuhl die Teilnahme am Clubabend zu ermöglichen. Sonst drohe soziale Isolation. 1. VG Eva Küpers, 111-NH, berichtete von ei-



Über das Autofahren Blinder in einem Fahrschulwagen auf einem Flugplatz berichtete 1. VG Eva Küpers (111-NH) in einem Workshop über Lions und „Behinderte“.

nem Busausflug mit Blinden in einen Kräutergarten, vom Segelflug mit stark Sehbehinderten, vom altersgerechten Umbau eines Nahversorgers (inklusive großer Preisschilder) und vom Autofahren Blinder in einem Fahrschulwagen (auf einem Flugplatz, siehe auch Bericht ab Seite 27).

Christian Münch (LC Herdecke) berichtete von „professioneller Inklusion“. Er sei täglich unterwegs, um besondere Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu finden. Ein Telefon- oder IT-Techniker sollte seinen speziellen Job machen und nicht stundenlang Kabel verlegen.

Nun wären manche Firmen nicht so groß, dass sie für solche Arbeiten einen ganzen Platz schaffen könnten, den vielleicht ein minder Qualifizierter oder gar ein Mensch mit Behinderung ausfüllen könnte. Aber vielleicht könnten sich zwei oder drei Firmen zusammenschließen, um solche Arbeiten zu bündeln: eine Schreibstelle, eine Telefonzentrale, einen Zustelldienst oder Hausmeisterjob. Es wäre Phantasie gefragt. Die Lions müssten sich einbringen: Alter und Krankheit kämen ganz sicher!

WILHELM SIEMEN

WORKSHOP: EU-GELDER FÜR LION PROJEKTE

Dignity, harmony, humanity“ - wie aktuell ist doch dieses Motto des diesjährigen Internationalen Präsidenten angesichts der weltweiten Entwicklungen, angesichts Hunger, Seuchen und Kriegen.

Die Würde des Menschen zu achten, ein harmonisches Miteinander zu pflegen und die humanitäre Verpflichtung dem anderen gegenüber wahrzunehmen, das sind Werte, die jeder von uns als Lion leben muss - eine große Herausforderung, auch im heutigen Europa. Europa ist in einem tiefgreifenden Wandel. Die Menschen werden älter und die damit einher gehende demografische Entwicklung verlangt ein neues Denken. In manchen Staaten der EU sind über die Hälfte der Jugendlichen ohne Arbeit. Wir Lions sind uns dessen sehr bewusst. Wir nehmen uns auch der besonderen Notwendigkeiten und Nöte Behinderter an. Nicht zuletzt gilt unsere Aufmerksamkeit der sozialen Integration der zu uns kommenden Migranten und Flüchtlinge. Und dies ist nur ein Ausschnitt unseres Tuns.

Auf all diesen Feldern treten Lions durch ihren Dienst an und für die Menschen bereits seit langem in besonderer Weise hervor. Aber unsere Mittel sind finanziell und personell begrenzt, ungeachtet aller Anstrengungen, die wir unternehmen. Wie also können wir trotzdem mehr bewegen? Eine der Antworten ist: gezielt Gebrauch machen von den europäischen Förderprogrammen. Warum? Weil gerade diese Aufgabe, Europa besser zu machen, die europäische Zivilgesellschaft zu stärken, in ebensolcher Weise auch ein zentrales Ziel der Europäischen Union ist. Was

ist schließlich erfolversprechender als gemeinsames Handeln.

Damit Lions diese besondere Möglichkeit der Kooperation nutzen können, müssen sie die zentralen EU-Förderprogramme, deren besondere Zielstellungen und die damit einhergehenden Möglichkeiten kennen. Ein Grundwissen über die Fördermöglichkeiten in den sozialen, umweltorientierten und kulturellen Bereichen zu vermitteln, das war Ziel des Workshops „How to get EU funds for your Lions project!“ Und das Interesse war mehr als groß. So groß, dass schon zu Beginn die Zahl der Sitzplätze nicht ausreichte. Und es zeigte sich deutlich: Dieses Thema geht Lions in ganz Europa an. Aus Nord, Ost, Süd und West der EU waren die Lionsfreunde gekommen, um mehr zu erfahren. Durch ausgewiesene Fachleute wurden die Förderprogramme vorgestellt: „European funding and the Lions - Lions and the EU, together we form the future of a smart, sustainable and inclusive society“.

Die anwesenden Lions lernten: Der Europäische Sozialfond bietet zahlreiche Möglichkeiten zu Ausbildung, Inklusion und Integration; dessen Verwalter sind ideale Partner unseres Handelns. „Theater, music and museums - Lions supporting European culture and creativity“. Dem Programm „Kreatives Europa“ zur Förderung von kulturellen Initiativen von Ausstellungen über Musik, Theater und Tanz bis hin zum Film widmete sich Dr. Karl Borromäus Murr, Direktor des staatlichen Textil-Industriemuseums in Augsburg und internationaler Experte und Mitglied des Boards der europäischen Museumsaka-

demie. In seiner Vielfalt steht „Interreg“ zur Verfügung unter anderem als Instrument der Begegnung zwischen den Völkern, den Institutionen in den verschiedenen Ländern von der Forschung bis zum Miteinander im Kindergarten.

Da konnte der Vorsitzende des Stiftungsrats der Stiftung der deutschen Lions, Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, über ein Projekt in Vorbereitung berichten, das unter dem Motto „Gemeinsam aufwachsen“ deutsche, türkische und tschechische Kinder in einem Kindergarten zusammen vereinen wird. Projekte wie diese sind ein gutes Beispiel für das Schaffen von Mehrwert durch Zusammenwirken: die Lions mit ihrer Stiftung, die örtlichen Clubs und die EU. 15 Prozent der benötigten Mittel werden von den Lions aufgebracht, die anderen 85 Prozent kommen aus dem Förderprogramm!

Immer wieder wird die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass diese Projekte schwer oder nicht durchführbar sind. Wenn die richtigen Wege beachtet werden, kann das Motto nur sein: „Yes, you also can! Dos and don'ts of a successful grant application“. Rita Bella-Ada und Juliane Meißner, beide EU-project Manager beim HDL, brachten aus Wiesbaden wertvolle Hinweise zu Projektantragstellung und Durchführung mit. Sie verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz und verstehen es Vorhaben aus EU-Förderung Realität werden zu lassen. Die ganz persönlichen Erfahrungen als Distrikt-Governor aus einem estnisch-deutschen Jugendprojekt wurden von PDG Iris Landgraf-Sator geschildert. Über einen gelungenen multilateralen Jugendaustausch eines weiteren Distrikts mit über 100 Teilnehmern sprach DG Karl-Heinz Röper.

Experten sollten im Workshop zu Wort kommen. So die EU-Projekt-Managerin Jana Göbel für das Programm „Kreatives Europa“ oder LF Wolfgang Schilling über das neue Interreg, LF Rita Bella-Ada und Juliane Meißner vom HDL zu „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, besonders interessant unter anderem im Bereich von Jumelagen, wie es sie zwischen europäischen Städten gibt. Lions Clubs vor Ort können sich hier gut beteiligen oder

entsprechend eigene Projekte auflegen. Der Umwelt- und Naturschutz ist seit längerem ein Aufgabenfeld, dem sich Lions Clubs in Europa verschrieben haben. Die Entwicklung des ländlichen Raumes, der Schutz und die Bewahrung des Naturerbes stehen im Fokus von LEADER und Interreg CE 3.1. PDG Detlev Geißler, früher beim Thüringer Staatsministerium für Umweltschutz und Landwirtschaft tätig, konnte über aktuelle Details aus der neuen Förderperiode berichten und Hinweise zu Fördermöglichkeiten geben.

Gespanntes Zuhören auf der einen Seite und ein intensiver Dialog auf der anderen, machten immer wieder deutlich: Wir können auf diese Weise zusammen mit den Partnern in den verantwortlichen Institutionen dank der EU-Förderung weit mehr bewegen, als wir jemals allein erreichen könnten! Dass diese Erkenntnis auf fruchtbaren Boden fiel, zeigte sich auch außerhalb des Workshops. Immer wieder gingen neugierig gewordene Lions auf dessen Chair PGRV Wilhelm Siemen mit weiteren Fragen zum Thema zu. Neben der Freude über die Resonanz war dies Aufmunterung und Zuversicht schaffend. Gemeinsam mehr erreichen, für Europa, für unsere Gesellschaft in all ihren Dimensionen von „Dignity, harmony, humanity“ - dank europäischer Förderprogramme und Lions, wo immer sich diese engagieren wollen, für die Zukunft unseres Kontinentes und der dort lebenden Bürger. L

PGRV Wilhelm Siemen über EU-Gelder für Lions-Projekte.





BARBARA GOETZ

KLAR VERFEHLT: DAS ZIEL EINER WELT OHNE MASERN

Durch die derzeit aktuelle Flüchtlingssituation in Europa wurden beide LCIF-Sessions von diesem Thema stark geprägt.

Beim Treffen der Coordinators ging es vorzugsweise darum, die diversen zur Verfügung stehenden Grants der internationalen Foundation zu erläutern und ihre Funktionen zu definieren. Um allerdings den Clubs und Distrikten finanzielle Zuschüsse zu genehmigen, bedarf es eines entsprechend hohen Spendenaufkommens in den USA. Die für jedes Jahr gesteckten Ziele der Spendeneinwerbung wurden zwar 2014/15 um zehn Prozent übertroffen, spiegeln aber trotzdem nicht die Erwartungen wider, die LCIF sich gesteckt hat. Daher erging der dringende Appel an die Co-

ordinators, ihr Wissen über die Arbeit der Foundation in die Multi-Distrikte und Distrikte zu tragen und um Spenden zu bitten.

In der LCIF General Session wurde auf die grundlegenden Strukturen der Foundation abgehoben.

LCIF, im Jahre 1968 gegründet, hat bis dato 920 Millionen US-Dollar an Grants ausgezahlt und dabei Millionen von menschlichen Leben verändert.

Hierbei sind die Kernbereiche unverändert

- Disaster Relief
- Sight First
- Masern Vaccination/ Humanitäre Hilfe
- Lions Quest/ Jugend

Dabei gilt klar der Slogan: LCIF liefert Lösungen für die Probleme der Welt. Die Foundation unterstützt die Distrikte und Clubs bei ihrer Arbeit.

Beim Thema Flüchtlingshilfe benötigt man strukturierte Antworten zum Problem durch die Lions vor Ort.

Am sinnvollsten wird eine „Task Force“ angesehen, die sich aus zwei Gruppen zusammensetzt:

- Repräsentanten aus den Grenzstaaten Europas, aus denen die Flüchtlinge kommen und
- Repräsentanten aus den Host-Staaten, also zum Beispiel Ungarn, Österreich, Deutschland

LCIF hat hier keinerlei „Expertise“, aber Geld und hat zunächst einen Emergency Grant in Höhe von 300.000 US-Dollar aufgelegt. Hieraus können nunmehr kleinere Beträge für kurzfristige Hilfen wie zum Beispiel Decken, Betten, Ernährung und medizinische Soforthilfe abgerufen werden. Allerdings kam auch deutlich zum Ausdruck, dass es Staaten gibt, die keine weiteren Zelte mehr haben wollen, da sich dadurch die Camps manifestieren und dieses zu keiner dauerhaften Lösung des Problems führen dürfte.

Sobald mehr MJF-Award-fähige Spenden eingehen, hofft man, auch konkreter und großflächiger Zuschüsse verteilen zu können.

In diesem Zusammenhang wurde nochmals auf die weltweite Masern-Kampagne eingegangen.

Immer noch sterben täglich bis zu 400 Menschen an Masern. Die Partnerschaft mit Bill Gates ist zwar sehr gewinnbringend für die Lions, da hier eine Verdoppelung der Mittel für Impfungen durch Gavi erfolgt. Dennoch wurde das Ziel, 2015 die Welt von Masern zu befreien, klar verfehlt. Dieses begründet sich auch aus der Tatsache, dass durch die Flüchtlingsströme erneut Epidemien ausbrechen werden und Masern wieder verstärkt auftreten.

Die Quintessenz zu diesem Thema ist aber klar definiert: Fangen wir mit der Arbeit an, wir werden an unseren Aufgaben wachsen, denn Lions spielen eine aktive Rolle bei der Flüchtlingshilfe, und: wir werden Millionen an US-Dollar/Euro brauchen, um diesem Problem entgegenzutreten zu können. Ein Hilfe, deren Horizont sich über viele Jahre erstrecken wird. 

HDL-Vorstandssprecherin PDG Barbara Goetz, während ihres Vortrages beim Treffen der LCIF Coordinators.



DR. ULI OBERSCHELP UND GIANFRANCO FERRADINI

SITUATION VON ERKRANKTEN KINDERN VERBESSERN

Ein Doppelspiel auf der Expo in Mailand und auf dem Europa Forum in Augsburg: Auf Initiative der italienischen Lions wurden meine Frau Ursel und ich eingeladen, die deutsche Lions-Sicht auf die „seltenen Erkrankungen“ auf der Expo vom 1. bis 5. Oktober in Mailand vorzutragen.

Als Beauftragter des Governorrates hatte ich mich schon seit dem Europa Forum in Istanbul im November 2013 intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Hauptansprechpartner war für mich das Bundesministerium für Gesundheit mit Minister Hermann Gröhe. Ich habe im Ministerium nur offene Türen gefunden, Minister Gröhe selbst ein Lion - hat mir den Kontakt zu Arbeitsgruppen und Experten hergestellt. Die Mitarbeiter des Ministeriums waren begeistert von dem Engagement von Lions zu diesem Thema.

Mit den italienischen Lionsfreunden wurde sehr bald eine Strategie entwickelt, wie wir gemeinsam mit diesem Thema umgehen sollten und konnten. Dabei ist es nicht zu verschweigen, dass die italienischen Lionsfreunde viel weiter als wir in Deutschland waren, vor allem mit der Installation der „web-aid“, die es den betroffenen Familien ermöglicht, über das Internet Gleicherkranke, Möglichkeiten zur Selbsthilfe, zu spezialisierten Kliniken und Ärzten und eine Austausch mit Gleichgesinnten zu finden. In Mailand waren insgesamt 42 Pressevertreter und eine große Anzahl Betroffener mit ihren Familien auf der fast vierstündigen Veranstaltung anwesend.

Das Thema seltene Erkrankungen wurde von vielen Seiten beleuchtet und diskutiert. Dabei ka-

men internationale Spezialisten (Ärzte) genauso zu Wort wie die betroffenen Familien. Es wurde berichtet über spezielle Medikationen, Lebensführung und Ernährungsqualitäten.

Auf dem Europa Forum in Augsburg gab es eine Wiederauflage der Vorträge von den Lionsfreunden Gianfranco Ferradini, Luciano Bruna und mir. Das Publikum war nicht so groß wie in Mailand, aber international und sehr interessiert, was vor allem durch die anschließende Fragerunde wesentliche Akzente setzte.

Ein wesentlicher Teil meines Referates beschäftigte sich mit der Frage, wie sich Lionsclubs International einbringen könne, um die Situation - vor allem der erkrankten Kinder und deren Familien zu verbessern. Darunter verstehen wir Aufklärung, Information, Sensibilisierung, Hilfestellung, eventuell auch Förderung gezielter Aktivitäten einzelner Lions Clubs. Die gehaltenen Vorträge werden auf You Tube veröffentlicht.

Informationen können jederzeit bei den Vortragenden abgerufen werden. Ein wesentlicher weiterer Einblick in die Thematik ist unter facebook.com/aidweb.rare.diseases.community nachzulesen.

Wir freuen uns, dass die italienischen Lionsfreunde angeboten haben, mit den europäischen Lions-Organisationen zusammenzuarbeiten und es geplant ist, die „web-aid“ auf den gesamten europäischen Bereich in unterschiedlichen Sprachen auszudehnen. Dazu ist eine gemeinsame europäische Anstrengung erforderlich, die bisher nur von den italienischen und deutschen Lionsfreunden geleistet wird. 

HANNS-OTTO STRUMM

LIGA FÜR AELTERE

Workshop beim Europa-Forum in Augsburg

Auf dem Europa Forum in Augsburg wurden die Ziele und geplanten Aktivitäten der „Liga für Ältere“ unter dem Titel „Growing old gracefully - staying attractive for young members“ am Freitag Raum Mercedes Benz vor knapp 30 Lionsfreunden aus Belgien, England, Irland, Japan, Schweiz und der Türkei vorgetragen.

Im ersten Teil beschrieb PDG Sabine Rappel von 111-BO das zukünftige Umfeld der immer älter werdenden Bevölkerung und die sehr unterschiedlichen Strukturentwicklungen (Landflucht, von Ost nach West...). Dies hat selbstverständlich auch Auswirkungen auf unsere Lions Clubs. Im zweiten Teil erklärte PDG Dr. Hanns-

Otto Strumm von 111-MS das geplante Forschungsvorhaben „Lia+“, das von der „Liga für Ältere“ als ein ähnliches Programm wie zum Beispiel Lions-Quest für die Jugend mit dem Ziel entwickelt wird, Trainer vor Ort auszubilden, die den Clubs bei der Umsetzung ihrer örtlichen Seniorenarbeit helfen sollen. Gleichzeitig soll ein modulares Handbuch entwickelt werden, das online den Lions Clubs, aber auch interessierten Laien zur Verfügung steht.

In den nachfolgenden Diskussionsbeiträgen schilderten Lionsfreunde zum Beispiel aus der Türkei, aus Belgien und der Schweiz erfolgreiche Aktionen mit Jung und Alt in Senioreneinrichtungen. ❶



Im Rahmen des Europa Forums fand passend auch die Charterfeier des multinationalen LC Friedrichshafen - Schloss Hersberg Cyber statt. Die jungen Mitglieder hatten sich anlässlich des Lions Internationalen Jugendforums 2014 am Bodensee kennen gelernt das DG Prof. Friedrich Büg (Foto) aus dem Distrikt BS konzipierte und leitete. Sein eigener Club, der LC Friedrichshafen, ist Patenclub.



Das Theater Augsburg Ballett-Ensemble: Yvonne Compana Martos und Joel di Stefano begeistern mit „Dove Sei“.



Erste Gratulanten für den Ambassador of Good Will-Award für PDG Christiane Lafeld (2. v. r.) überreicht von IPIP Joe Preston: Margit Wirfs, PID Klaus Tang und IPIP 2009/10 Eberhard J. Wirfs.



Ein unerwartet freudiges Wiedersehen der Past International Direktoren am Board of Directors der Jahre 2005/2007: PID Manoj Shah (Kenia), IP Dr. Jitsuhiro Yamada, PID Claus Faber und PID Jung-Yul-Choi (v. l.).



Die fleißigen Damen des Generalsekretariats: Janine Seidel (l.) und Andrea Müller beim Verkauf für Clubbedarf am Stand in Augsburg.

ULRICH STOLTENBERG

LIONS-HILFE ZUM JAHRESENDE EINMAL UM DIE GANZE WELT

In diesem LION-Magazin, liebe Leserinnen und Leser, lesen Sie oft Geschichten von Menschen, die geholfen haben und von Menschen, denen geholfen wurde. Der Großteil dieser Geschichten spielt in Deutschland.

Hier zeigen wir, passend zum Jahresabschluss, ausgewählte Hilfsaktivitäten der Lions auf der ganzen Welt. Unser International President Dr.

Jitsuhiro Yamada spricht in diesem Zusammenhang in seinem Grußwort vom „beachtlichen, zeitlosen Einfluss, den wir auf dieser Erde haben, durch die Kraft von Bildern“. Ich würde gern einleiten mit: Emotionen brauchen nicht viele Worte und schon gar keine Übersetzungen. Emotionen, auf Fotos eingefangen, leben ohne Worte. Viel Freude Ihnen, an diesem Bilderreigen! 

HAPPY CAMPER: Auf seinem Weg zur Siegerehrung jauchzt ein Teilnehmer des Texas Lions Camps vor Freude, als ihm viele Lions die Hände zum „High Five“ entgegenstrecken. Lions in Texas führen diese Sommercamps für behinderte Kinder seit 1949 durch.



TOUCHING MOMENT: Ein Teilnehmer des Louisiana Lions Camps (USA) schließt mit einem Pferd Freundschaft.





CLEAN AND SIMPLE: Schulkinder in Bangladesch zeigen ihre blitzblanken Hände, nachdem die Chittagong Karnaphuli Lions ihnen gezeigt haben, wie man richtig Hände wäscht, um Infektionskrankheiten zu vermeiden.



GOOD FIT: Schulkinder in Malaysia zeigen stolz ihre neuen Brillen, die der Penang Komtar Lions Club gespendet hat.



CLOWN IS AROUND

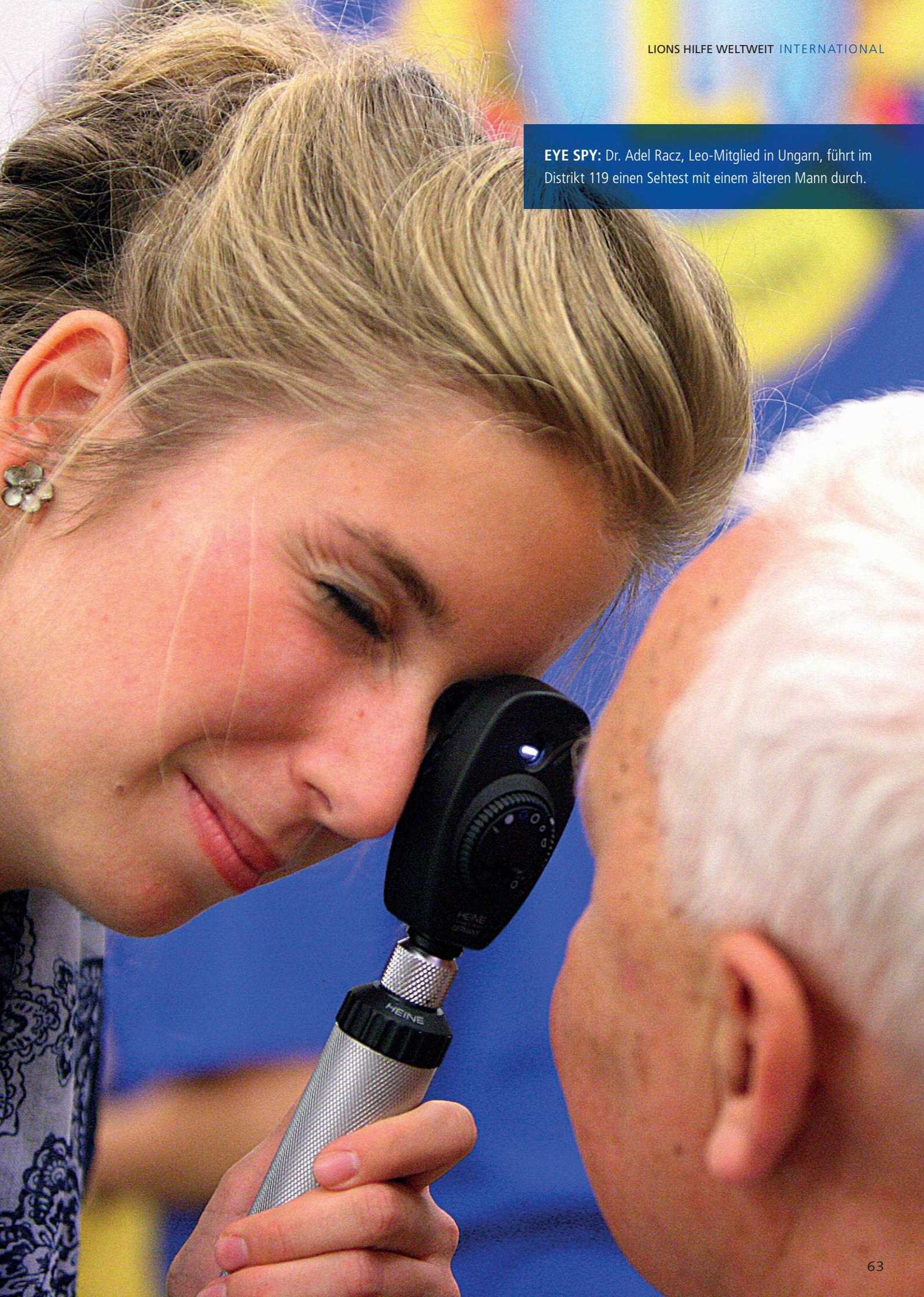
Lions aus Miskoc in Ungarn heuerten einen Clown an, um mehrfach-behinderten Kindern einen fröhlichen Nachmittag zu beschern.

FIGHT AGAINST DRUGS: Jugendliche führen ihre Kampfkünste während eines Anti-Drogen-Workshops vor, den Lions im Distrikt 300-G2 Taiwan organisierten.

103年桃園縣運動會—縣長盃摩托車錦標賽 反毒 反飆車 反賄選 反暴力暨法治教育宣導活動



EYE SPY: Dr. Adel Racz, Leo-Mitglied in Ungarn, führt im Distrikt 119 einen Sehtest mit einem älteren Mann durch.





オンズクラブ
記念
ード
田



GALACTIC FEAR

FIGHTERS: Dieses Mädchen in einem philippinischen Krankenhaus für krebserkrankte Kinder wird mit ihrer Angst nicht allein gelassen - dank des Quezon City Kawilihan Lions Clubs bekommt sie „galaktische Unterstützung“.

SERVICE IN FULL BLOOM: Mitglieder des Damenclubs Aichi Nanohana Lions Club in Japan stehen inmitten des Rapsfeldes, das sie neben einem Bahnhof angelegt haben, um den lokalen Tourismus zu fördern. Der Club ging dazu eine Partnerschaft mit einer Schule und mit der japanischen Bahngesellschaft ein. Das Wort „Nanohana“ bedeutet auf Japanisch „Wildblume“.



ON THE ROAD TO RECOVERY: Ein Mann in Nepal dankt Lions aus dem Multi-Distrikt 300-Taiwan für deren Hilfe nach dem verheerenden Erdbeben im April.





ROOKIE YEAR: Die Chennai Triplicane Lions wurden erst dieses Jahr in Indien gechartert und organisierten umgehend ein Event, auf dem sie Augenuntersuchungen durchführten.





GLASS WITH CLASS:

Ein Athlet erhält eine kostenlose Sonnenbrille während der 2015 Special Olympics World Games in Los Angeles, USA. Lions unterstützen die University of Southern California bei der Durchführung von Sehtests und der Verteilung der Sehhilfen.





SEARCH, FIND AND RESCUE: Ein Angestellter für Betriebssicherheit demonstriert in Duxbury, Massachusetts/USA, wie man eine Drohne fliegen lässt. Auf dem Familientag wurden Spendengelder für die Feuerwehr gesammelt. Diese wird damit Drohnen zur Auffindung von vermissten Personen in Sumpf- oder Waldgebieten sowie für Aufnahmen von Sturmschäden erwerben.



CHARLOTTE VON RHEINBABEN

WELCOME HERE – EIN BAND FÜR KIEL

Flüchtlingshilfe ist ein gesellschaftliches Anliegen. Unterstützung ist nötig, ob es um die Erstaufnahme geht oder um die spätere Integration.

Junge Menschen, elternlose Kinder und Jugendliche brauchen individuelle Hilfe. Mit unserem Projekt möchten wir in Kiel ankommende Flüchtlinge unterstützen, einen Beitrag dazu leisten, eventuelle Vorurteile der Kieler und Schleswig-Holsteiner abzubauen und an einer Willkommenskultur mitwirken. Wir haben uns vorgenommen, zu helfen und darüber mit den Menschen in und um Kiel ins Gespräch zu kommen. Wir wollen Zeichen setzen. Aus diesem Grund haben wir in einem Team des LC Kiel Baltic und

Leo-Clubs „Tom Kyle“ Kiel in den letzten Monaten auf Hochtouren gearbeitet. In einer Rekordzeit von wenigen Wochen wurde aus einer kleinen Idee eine wachsende Welle. In nur fünf Wochen ist „Ein Band für Kiel zur Kieler Woche“ von der Idee zur Umsetzung gesprintet. Manuela Görcke vom Lions Club Kiel-Baltic stellte ihre Idee, Silikonarmbänder zugunsten der Flüchtlinge gegen Spenden abzugeben, auf dem Clubtreffen der Kieler Leos vor.

Wir waren begeistert, stimmten für die neue Activity, und Bernadette und ich schlossen uns dem Team an. Fünf Tage später stimmte auch der Lions Club Kiel Baltic für die Unterstützung der Activity.

◀ **LeoN** ist begeistert von der Aktion.

Innerhalb weniger Tage mussten nun die Beschriftung vereinbart, Farben gewählt und unsere Armbänder bestellt werden. Das komplette Team traf sich zwei Wochen später wieder zu Abstimmungen zum konkreten Spendenziel, Verkauf, Organisation, Presse und Internetauftritt. Trotz Poststreik wurden die Bänder am 17. Juni geliefert. Am nächsten Tag folgte ein Fotoshooting und nach noch unzähligen Telefonaten, E-Mails und, und... waren wir startklar.

Spielzeug für Flüchtlingskinder

Der Auftakt erfolgte auf der Kieler Woche. Gemeinsam haben die Leos und die Lions des Clubs Kiel-Baltic, während der Wochenenden auf der Kieler Woche an der Kiellinie in der Nähe des Seehundbeckens bunte Silikonarmbänder in vier verschiedenen Farben mit dem Aufdruck „Welcome here! – 2gether in Kiel“ vergeben. Ein Armband gegen 3 Euro, zwei gegen 5 Euro Spende. Der Erlös soll nun helfen, Spielmöglichkeiten in der Erstaufnahmeeinrichtung Kiel für Flüchtlingskinder zu schaffen, um diesen den Start in ein neues Leben zu erleichtern. Nach der Kieler

Woche ging es rasant weiter. Durch die Unterstützung der anderen Kieler Lions Clubs, von Freunden und Bekannten und den Kieler Nachrichten haben wir seitdem bei der Kieler Museumsnacht, dem Jubiläum der Kieler Müllverbrennung und anderen Veranstaltungen für unser Projekt geworben. Inzwischen sind unsere Armbänder ständig in einem halben Dutzend Unternehmen in Kiel zu erhalten. Informationen zu „Welcome here-2gether“ in Kiel findet jeder auf den beiden Internetseiten: www.2gether-in-kiel.de oder auf www.facebook.com/2getherinkiel, auf die auch auf den Bändern hingewiesen wird. Zwei unserer Teammitglieder konnten dann auch endlich das neue Erstaufnahmelager in Kiel besuchen, sich vor Ort informieren und konkrete Bedürfnisse erfragen. Zugleich haben wir uns gesagt: Wir machen weiter und gehen mit 5.000 neuen Armbändern in die nächste Runde. Es wäre schön, wenn auch Ihr (mit den Leos/Lions) Lust bekommt, Flüchtlinge in Eurer Stadt durch das Projekt zu unterstützen! 📢

Weitere Infos: lotte_baroness@yahoo.de



Erste Teamfotos für die Presse mit Charlotte und Bernadette.



HEINZ PETER SCHMITT

50 JAHRE GEMEINNÜTZIGE UND HUMANITÄRE HILFSDIENSTE

Der LC Meschede feierte sein 50-jähriges Bestehen auf Schloss Laer in Meschede. Aus diesem Anlass hatte der Vorstand die Mitglieder, die benachbarten Lions Clubs sowie den seit 30 Jahren mit den Meschedern befreundeten LC Saint-Pol-sur Ternoise zur Feier des 50. Charterjubiläums eingeladen. Über 100 Gäste kamen zu dem Festakt.

Distrikt-Governor Jürgen Franz gratulierte auch im Namen seiner drei Vize-Governor und seines Kabinetts vom Distrikt Westfalen-Lippe zum Jubiläum und sagte in seiner Festrede: „Wir

Lions helfen dort, wo Hilfe benötigt wird, in unserer eigenen Gemeinde sowie in der ganzen Welt...

Die Mitglieder des LC Meschede haben in den vergangenen 50 Jahren viel zur Erreichung unserer gemeinsamen Ziele beigetragen.“ Jürgen Franz brachte dann Beispiele für das Engagement von Lions Clubs International und führte zum LC Meschede aus:

„Der Lions Club Meschede wurde am 16. 12. 1963 gegründet, Gründungspräsident war Lionsfreund Hans Werner Beyer. Die offizielle Aufnah-

me in unsere Lions-Organisation, also die Charterung Ihres LC Meschede, fand am 8. Mai 1965 statt. In der fast 100-jährigen Geschichte von Lions, Ihres 50-jährigen Bestehens, ist erkennbar, dass wir Lions mehr sind als ein örtlich sozial engagierter Hilfsclub. Wir gehören einer internationalen Organisation an. Wir alle sind stolz, Lions zu sein. Ich rufe Sie auf, bringen Sie sich weiterhin persönlich ein, seien Sie weiterhin Teil unserer großartigen Lions-Organisation.“ Zum LC Meschede gewandt sagte er: „Ihr Lions Club Meschede hat sich an unseren Projekten „Lichtblicke für Kinder“ beim RTL-Spendenmarathon bereits zweimal beteiligt und dafür gesorgt, dass die deutschen Lions ihren Spendenanteil von 500.000 Euro auf jeweils 1,5 Millionen erweitern konnten.

Weitere Förderungen in deutlichem Umfang sind von Ihrem Lions Club Meschede in den letzten Jahren für die Jugend, speziell für Klasse2000 und Kindergarten plus sowie Lion Quest erfolgt... Schauen Sie nach vorne, wappnen Sie sich für die Zukunft und stärken Sie Ihren Club. Gehen Sie mit der Zeit und denken Sie an neue Mitglieder. Vergessen Sie dabei die Damen nicht. Denn es gilt: Wer nicht mit der Zeit geht - geht mit der Zeit.“ Er schloss mit den Worten: „In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die nächsten Jahre weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Erfüllung unserer Lions-Ziele: Hilfsbereitschaft, Verständigung und Freundschaft.“

Die Gründungsmitglieder Rudolf Franzen und Alfred Padberg zeichnete er dann mit dem Distrikt Governor Appreciation Award aus und dankte ihnen für ihre Leistungen für Lions in den vergangenen 50 Jahren.

Friedhelm Wolf, LC Arnsberg-Sundern, blickte zurück auf „Lions im Hochsauerlandkreis als Erfolgsgeschichte“. Der LC Arnsberg-Oberes Sauerland, später umbenannt in LC Arnsberg-Sundern, wurde 1960 als erster Lions Club im Sauerland gegründet. Er war Gründungspate für den LC Meschede und den LC Brilon, die ihren

ersten Charter jeweils am 8. Mai 1965 feierten. Im Mai 1965 erfolgte auch der Charter des LC Neheim-Hüsten. Mit dem LC Schmallebenberg, dem LC Olsberg und dem LC Winterberg folgten zwischen 1985 und 2013 drei weitere Clubs, so dass zurzeit im Hochsauerlandkreis sieben Clubs mit über 300 Mitgliedern aktiv sind. „Alle diese Lions Clubs stehen ein für bürgerschaftliches Engagement, für den Dienst an der Gemeinschaft und Hilfe für Menschen in Not, getreu dem Lions-Motto „We Serve - wir dienen.“ Wolf dankte den Mescheder Lions besonders für ihren Einsatz für die Jugend und ihre seit langen Jahren geübte gastliche Aufnahme von Jugendlichen im International Lions Youth Camp Sauerland.

Jean-Michel Boudrel, der die Grüße des LC Saint-Pol-sur-Ternoise und dessen Delegation überbrachte, erhielt langen Beifall für seine Rede, in der er ausführte, dass die Freundschaft der beiden Clubs, die vor 30 Jahren begann und 2008 in eine offizielle Jumelage mit regelmäßigem jährlichen Treffen überging, ganz im Sinne des Geistes gegenseitiger Verständigung unter den Völkern sei. „Die Lions Clubs bilden eine internationale Vereinigung. Sie wirken daher über den eigenen Club hinaus mit anderen Clubs und in der Gemeinschaft aller Lions zusammen. Internationale Verständigung setzt persönliche Beziehungen voraus. In diesem Sinne sind unsere Beziehungen durch regelmäßige Besuche und gemeinsame Activities mit dem Ziel, unseren Mitmenschen zu helfen, indem wir den Unglücklichen, den Schwachen und Bedürftigen mit unseren gemeinsamen wirtschaftlichen Mitteln beistehen, auch Zeichen der aufrichtigen Freundschaft zwischen den beiden Völkern. Wir folgen damit Konrad Adenauer, der kurz vor dem Elysée-Vertrag erklärte: ‘Europa wollen wir schaffen, Europa müssen wir schaffen’ und Charles De Gaulle, der bei seinem Deutschlandbesuch 1962 sagte, ‘in der Welt von heute haben unsere beiden Völker ein umfassendes und bedeutsames Werk gemeinsam zu vollbringen.’” ▶

Der Präsident des Lions Clubs Meschede, Jörg Hohmann, blickte zurück auf das Jahr 1965, als sich 15 Bürger aus Meschede und Umgebung entschlossen, einen Lions Club zu gründen. Erster Präsident wurde Hans Werner Beyer, und man traf sich von Beginn an, wie auch heute noch, alle vier Wochen im Hotel von Korff in Meschede.

Jörg Hohmann dankte allen, insbesondere aber den Freunden aus Saint-Pol, die den weiten Weg aus dem Nordwesten Frankreichs gekommen waren, für ihre Teilnahme an der Charterfeier und ging kurz auf die Aktivitäten des Clubs in den vergangenen 50 Jahren ein: In dieser Zeit wurden über 500.000 Mark plus 250.000 Euro an Spenden zusammengebracht.

Projekte waren unter anderem: der Aufbau einer Lehrscreinerei in Kilimahewa, Tansania; die Finanzierung von zwei Fahrzeugen der Mescheder Tafel; zusammen mit den Freunden aus Saint Pol die Beschaffung eines Krankentransportfahrzeugs für Kamerun und aus Anlass des Jubiläums der Einbau eines Hubliftes für behinderte Rollstuhlfahrer in einen Mescheder Bürgerbus. Mehr als 1.500 Kinder und Schüler konnten mit den Projekten „Klasse2000“ und „Kindergarten plus“ erreicht werden, und über 50 Schulklassen nahmen an Lions-Quest teil. Darüber hinaus wurde in einer Vielzahl von Einzelfällen sozialen oder pädagogischen Einrichtungen und bedürftigen Personen geholfen. 

KARL-PETER RASCHE

LC WITTGENSTEIN FEIERT 50-JÄHRIGES BESTEHEN

Zusammen mit geladenen Gästen haben die Mitglieder des LC Wittgenstein im Jagdhof Glashütte bei Bad Laasphe im festlichen Rahmen das 50-jährige Bestehen ihres Clubs gefeiert. Der Serviceclub wurde in Wittgenstein am 21. Juni 1965 gegründet und unterstützt seitdem soziale Projekte in der Region und darüber hinaus.

Vor allem mit zwei großen jährlichen Aktivitäten tritt der Club seit einigen Jahren an die Öffentlichkeit. Einerseits ist er bei der Berleburger Weihnachtszeitreise mit einem Stand aktiv. Einnahmen zur Förderung großer Projekte in der Region generieren die Mitglieder andererseits insbesondere durch den Verkauf des Weihnachtskalenders. Das sei, so betonte Lions-Präsident Karl-Peter Rasche anlässlich der Jubilä-

umsveranstaltung, einerseits durch den besonderen Einsatz zahlreicher Lionsfreunde im Vorfeld, besonders aber auch durch die vielen Sponsoren möglich, die dieses großartige Projekt unterstützten. Nur so könne annähernd der gesamte Verkaufserlös von 30.000 Euro sozialen Zwecken in Wittgenstein zufließen. Bedacht wurden so in den vergangenen Jahren beispielsweise die Musikschulen, der Nachwuchs der Feuerwehren, das DLRG, der Jugendclub Zugvögel, die Seniorenbetreuung Atempause und viele andere.

Im Jubiläumsjahr will der Lions Club die Diakonie unterstützen, die seit einiger Zeit in allen drei Wittgensteiner Kommunen einmal pro Woche einen Treff für Menschen mit demenziellen Erkrankungen anbietet und so insbesondere

auch deren Familien ein Stück weit entlasten will. „Das ist ein Projekt, das angesichts der demografischen Entwicklung besondere Beachtung in der Öffentlichkeit und unsere Unterstützung verdient“, betonte Karl-Peter Rasche. Denn vielfach fehle es in den einzelnen Ortschaften an Möglichkeiten, zu den zentralen Treffpunkten zu gelangen. Um einen entsprechenden Fahrdienst einzurichten, will der Lions Club deshalb die Anschaffung eines dafür notwendigen Kleinbusses ermöglichen.

Dass der Wittgensteiner Lions Club einmal in dieser Größenordnung soziale Projekte in der Region sponsern könne, das sei, so der Präsident, vor 50 Jahren noch nicht absehbar gewesen. Er erinnerte an die 22 Gründungsmitglieder, zu denen seinerzeit so bekannte Namen wie Amtsgerichtsrat Erwin Seiffert, der Fabrikant Karl Pöppel oder der Bad Berleburger Bürgermeister Wilhelm Werth gehörten.

Zu den Gratulanten anlässlich des 50-jährigen Bestehens zählte neben Vertretern der befreundeten Lions Clubs und des Rotary-Clubs Berleburg-Laasphe auch der stellvertretende District-Governor Hans-Günter Benthaus, der darauf verwies, dass Lions International mit 1,4 Millionen Mitgliedern der mitgliederstärkste Service-Club der Welt sei. Allein in Deutschland haben sich weit über 50.000 Lions dem Grundsatz „We Serve“ („Wir dienen“) verschrieben. „Ich bin davon überzeugt, dass die Gemeinschaft der Lionsfreunde in Wittgenstein auch in den nächsten Jahrzehnten ihren Beitrag für unsere Gesellschaft leisten kann“, wagte Präsident Karl-Peter Rasche einen Blick in die Zukunft, bevor der Abend mit einem kulinarischen und musikalischen Programm der Spitzenklasse fortgesetzt wurde. Unter der Leitung von Prof. Wolfgang Trommer servierten Antonio Rivera (Tenor), Michael Siemann (Tenor), das isländische Duo Margret Arnadottir (Sopran) und Ivar Helgason (Bariton) sowie Olga Caspruk (Mezzosopran) ein

großartiges Programm mit Melodien aus Opern und Operetten. Danach trat die aus dem TV bekannte Kabarettistin Lioba Albus mit Auszügen aus ihrem Programm auf, der den humorvollen Teil dieses Abends bestritt und der bei allen Gästen einen bleibenden Eindruck hinterließ. ❶



Der LC Wittgenstein beging sein Jubiläum zusammen mit geladenen Gästen im festlichen Rahmen im Hotel Jagdhof Glashütte. **Unten:** Die bekannte Kabarettistin Lioba Albus sorgte zum 50. Jubiläum des LC Wittgenstein für den äußerst humorvollen Teil des Abends.





FRIEDRICH W. TIARKS

... UND KEIN BISSCHEN ALT!

Der Lions Club Wilhelmshaven-Jade feierte seinen 40. Geburtstag in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste, Freunde und Lions mit ihren Damen. Mehr als 60 Personen gaben dem Club im voll besetzten Festsaal des „Hotels am Stadtpark“ die Ehre. Die gelungene Veranstaltung, die von Interpreten der klassischen und modernen Musik umrahmt wurde, bewies insbesondere, dass alle Lebensalter gemeinsam bleiben können. Im Mittelpunkt der Feier, die von Lion Dr. Hans-Joachim Gottschalk kundig moderiert wurde, stand die Festrede des Ministers a. D. Dr. Karl-Heinz Daehre zum Thema „25 Jahre Deutsche Einheit“. Dieser hatte als Mann der ersten Stunde in Sachsen-Anhalt diese zusammen mit „seinem“ Staatssekretär Dr. Gottschalk mitgestaltet.

Nachdem der Club-Präsident Matthias Müller die Corona willkommen geheißen hatte, gab er das Wort an den Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven, Andreas Wagner. Dieser würdigte im Einzelnen gerade das soziale Engagement des Clubs und seine Bedeutung für die unterschiedlichen humanitären Institutionen der Stadt, das nicht zuletzt in den Spenden von rund 250.000 Euro in dieser Zeit seinen Ausdruck gefunden hatte. „Lion sein heißt, dass der Stärkere für den Schwächeren Verantwortung übernimmt“, sagte

Wagner, dem als Rotarier das Wesen eines Service-Clubs selbstredend klar ist. Er vergaß nicht zu erwähnen, dass die erste Club-Activity 1977 die Unterstützung der Wilhelmshavener Kinderhilfe war, der der Club bis in die jüngste Vergangenheit treu geblieben ist. Wichtig ist auch, dass es nicht nur bei der materiellen Förderung blieb. Wichtig ist erst recht die persönliche Übernahme von Ehrenämtern durch Lions im Stadtleben: „Ein Markenzeichen der Lions“!

Jens-Peter Dünnhaupt als Präsident des „Patent-Clubs“ Lions Wilhelmshaven ging in launiger Rede auf Ahnenforschung zum Werden beider Clubs. Er zeigte Kinder, Eltern und Geschwister der Clubs auf und hätte fast noch bewiesen, dass sich eine direkte Abstammungslinie von Adam und Eva als erste Lions herleiten lässt... Ressentiments nach dem Verlassen vor vierzig Jahren? Die gibt es nicht, schon gar nicht unter Lions-Nachbarn! Er krönte seinen gekonnten Beitrag nicht nur mit einer großzügigen Spende, sondern auch mit der Einladung zum nächsten „Großen Abend“ an alle Clubfreunde! Dem OB ersparte er nicht den Seitenhieb, dass Lions die größte Service-Bewegung der Welt sei... - Es hätte nur noch gefehlt, dass Präsident Dünnhaupt Aufnahmeformulare für seinen Club mitgebracht hätte.

In seinem Beitrag unternahm Club-Präsident Matthias Müller eine unterhaltsame Zeitreise durch 40 Jahre Clubgeschichte. Er berichtete von den Anfängen, als einer Reihe von sogenannten jungen Wilden (nicht mit langen Haaren und Bärten, sondern wohl situierte Mittvierziger) das gewohnte Clubleben nicht mehr ausreichte. Sie wollten keine respektvolle Honoratiorenrunde mehr sein und einen neuen Weg gehen, weg aus den gewohnten Gleisen.... Schon im ersten Folgejahr war der neue Club auf mehr als 20 Mitglieder angewachsen. Heute sind es bereits 40 Lions, die - nach den Worten Müllers - der lebendige Beweis dafür sind, in die Nähe des gewünschten Ziels gerückt zu sein. Neben den zahllosen Aktivitäten seither wies er auch auf die für das Clubleben unerlässlichen Veranstaltungen mit den Damen hin – von den Wochenendreisen über Theaterbesuche (immerhin ist der Theaterintendant in vierter Generation Clubmitglied) bis zur alljährlichen Radtour, die sogar von der Clubkasse „ein wenig“ gesponsert wird. Schließlich nahm er den „Dünnhauptschen präsidentalen Gedanken“ auf, mehr gemeinschaftliche Veranstaltungen durchzuführen und das kleine, aber feine „Präsidentinnen-Programm“ wieder aufleben zu lassen!

Unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden erinnerte er namentlich an die seinerzeitigen Gründungsmitglieder und ehrte sodann von ihnen den Verleger Manfred Adrian, den früheren Konsul Friedrich A. Meyer und den Diplom-Ingenieur Günter Reiche sowie ihre Damen mit einem Präsent.

Danach leitete der Moderator Dr. Hans-Joachim Gottschalk zum Festredner Dr. Karl-Heinz Daehre mit einigen sehr persönlichen Bonmots über. Dieser habe als promovierter Chemiker seine Kompetenz als Minister für Raumordnung und Wohnungsbau damit begründet, er hätte „Ein-Raum von Zwei-Raum-Wohnungen“ unterscheiden zu können... (Wohl dem, der über den Dingen steht!).

In seinem Abriss der vergangenen 25 Jahre ging Dr. Karl-Heinz Daehre auf viele Menschen und Ereignisse ein. Er verschwieg keinesfalls unangenehme Wahrheiten wie beispielsweise, dass sich beide deutsche Staaten in ihre eigene Existenz längst eingerichtet hätten und jeder ein Eigenleben führte, das aber nicht völlig unabhängig voneinander gewesen sei. „Eine Wiedervereinigung war im Reich der Träume... und von keiner Seite vorbereitet!“

Seine Chronologie der Ereignisse machte deutlich, wie viele Zufälligkeiten und widerstreitende Interessen der Akteure auf dem Weg zur Wiedervereinigung zu überwinden waren... insbesondere, wie wenig Frau Thatcher und Herr Mitterand ein gemeinsames Deutschland wollten. Er handelte die Frage ab, wie es sein konnte, dass die DDR in der Rangfolge der bedeutenden Industrienationen an achter Stelle lag, aber die Abwicklung durch die Treuhand zu industriellem Brachland mit hoher Arbeitslosigkeit führte.

Noch heute gebe es keine völlige Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost und West. Seiner Meinung nach könne erst die Abschaffung des Soli zu einem echten Zusammenwachsen führen. Der Westen hätte viel zu sehr die DDR als neuen Markt mit gut 16 Millionen neuer Konsumenten begriffen, während der Osten seine eigenen Produkte der „Rama-Werbung“ opferte.

Die Bedeutung der Entscheidung „Rückgabe vor Entschädigung“ für viele DDR-Bürger, die sich längst auf das Gegenteil eingerichtet hatten, stellte er heraus. Und auch der seidene Faden, an dem dann die Wende hing, kam überaus deutlich: Am 9. Oktober 1989, der Nacht der Entscheidung, sei in den Nebenstraßen die NVA und die Betriebskampfgruppen schussbereit aufmarschiert sowie die Krankenhäuser mit zusätzlichen Blutkonserven versorgt worden. „Glücklicherweise fiel kein Schuss, und es kam alles anders!“

Langer und nachdenklicher Beifall dankte Dr. Karl-Heinz Daehre für seinen gehaltvollen Vortrag. Mit Speisen und Getränken in froher Runde klang die Veranstaltung dann aus. ❶



WULF MÄMPEL

WIR HABEN DIE ZEIT VERLOREN

Durchgetaktet eilen wir zum Fest der Feste – Gedanken zur Zeit



Ich. Du. Er. Sie. Es. Wir. Ihr. Sie: Wir alle haben sie verloren, die Zeit. Wir alle beklagen, dass der „Faktor Zeit“

uns zu einer Herde von stressgeplagten Zeitgenossen macht. Wir haben zumindest erkannt, welche Folgen veränderte Zeitstrukturen und verändertes Zeiterleben für Individuen, Paare, Familien und Organisationen haben. Und was folgern wir daraus? Sehr wenig. Wir alle wissen, „dass eines Tages der Tod kommt. Und wir wissen auch: An den anderen Tage kommt er nicht!“ Also: Carpe diem, sagten schon die ollen Römer. Wir haben es begriffen: Wir nutzen nicht nur die Zeit, sondern jeden Tag, jede Stunde und jede Minute, um uns Neues einfallen zu lassen. Wir nehmen inzwischen unser Handy mit ins Bett. Allzeit bereit! Durchgetaktet! Liebe sogar im Sex-Viertel-Takt!

Gut, dass es endlich wieder weihnachtet. Vielleicht gelingt es dem einen oder anderen doch, für einen Moment die Zeit anzuhalten. Nachzudenken. Luft zu holen. Und zu erkennen, dass Deutschland auf dem besten Weg ist, ein atheis-tisches Land zu werden. Es scheint geradezu ein sportlicher Wettkampf entbrannt zu sein, wer als erster aus der Kirche ausgetreten ist! Dabei zeigt es sich immer deutlicher: Wer aus der Kirche austritt, der schwächt die Christenheit generell und befindet sich im Einklag mit denen, die sowieso an nichts glauben. Kafkaeske Zeiten?

Dabei ist für mich klar, dass es nur eine wichtige Zeit gibt: das Heute, das Hier, das Jetzt. Und zwar mit all seinen Problemen. Wann hat es je eine Zeit ohne Probleme gegeben? Wir sollten nur nicht aus jeder Krise gleich eine Katastrophe ma-

chen, sondern verinnerlichen, dass es immer Zeit für einen neuen Anfang gibt – dem ja auch (nach Hermann Hesse) ein Zauber innewohnt.

So hüpfen wir - medial täglich polarisierend auf-gemischt durch Zeit-Diebe – von jedem Up in das nächste Down. In der Weihnachtszeit sollten wir uns aber auf unsere eigenen Kräfte und Sinne be-rufen und nicht über jedes Stöckchen springen, das man uns hinhält. Probleme sind dazu da, ge-löst zu werden. Das tun wir Lions weltweit an vielen sozialen Brennpunkten und erst recht im eigenen Land. Die Weihnachtszeit bietet Ge-legenheit, die Augen und die Herzen zu öffnen auf „die anderen, den anderen, das andere“ um uns herum und besonders in der eigenen Familie. Selbst der coolste Zeitgenosse sollte in der Ad-ventszeit Zeit finden, sich neu zu formieren, sei-ne Gedanken und Gefühle mit anderen auszu-tauschen, hinzugucken und nicht nur seinem Narzissmus frönen.

Das Staunen sollte uns nicht abhandenkommen und einem inhumanen Wirrwarr weichen. We-der gesellschaftlich noch gesellschaftspolitisch. Vorsicht: Die Rattenfänger sind wieder unter-wegs! Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Das kann auch Hoffnung bedeuten auf bessere Zeiten – ich meine das nicht finanziell. Darüber nachzudenken, das sollten wir uns in der Ad-ventszeit vornehmen. Denn durch das Nachden-ken über die Gegenwart entwerfen wir bereits Pläne für die Zukunft.

Ich freue mich, dass es immer noch viele Tau-send Menschen gibt, die Zeit haben, sich als Eh-renamtliche täglich zu engagieren. Das sollte uns hoffen lassen!



Verleihung des Lions-Award 2015



Die diesjährige Lions-Award-„Runde“ ist mit der Verleihung des Lions-Award 2015 zu Ende gegangen. Im Restaurant Rossini der Historischen Stadthalle Wuppertal ging der mit 6.000 Euro dotierte und vom **LC Wuppertal** verliehene Preis am 9. November 2015 an Stephan Laudenbacher aus dem Fachbereich Sicherheitstechnik der Bergischen Universität Wuppertal. Insgesamt vier von ihren

betreuenden Professoren als preiswürdig benannte Studierende hatten sich um den Lions-Award 2015 beworben. Alle Bewerberinnen und Bewerber wussten die Preisjury durch ihre persönliche Ausstrahlung, ihre beeindruckende Fachkompetenz und nicht zuletzt auch durch ihr außeruniversitäres soziales Engagement zu überzeugen. So blieb die Qual der Wahl, die nach kurzer und intensiver Diskussion

einstimmig auf Stephan Laudenbacher fiel. Im Foto v.l.: P Rüdiger Neumann (Jury-Mitglied), Vera Weinsheimer – Bewerberin, Georg Prasch – Bewerber, Tabea Renelt – Bewerberin, Preisträger Stephan Laudenbacher, Prof. Dr. Jürgen Engemann – Beauftragter für den LIONS-Award, Dr. med. Michael Seifert (Jury-Mitglied), Frank Hartmann (Jury-Mitglied).

Ⓛ

Goldene Nüsse für guten Zweck

Das hat sogar viel Spaß gemacht: „Wir hatten zwar erst Anfang November, aber längst warten in den Regalen glitzernd verpackte Weihnachtsmänner aus Schokolade, dass sie von gütigen Müttern für kleine Schleckermäulchen gekauft werden: Vorweihnachtszeit, schönste Zeit. Neben den traditionellen Glaskugeln, viel Lametta, Schneewatte und natürlich den Kerzen finden als Baumschmuck vergoldete Nüsse immer mehr Anklang. Das wissen seit Jahren auch die Damen und Herren vom **LC Plauen Spitze**. Es gehört im Club zur guten Tradition, sich Anfang November zusammenzusetzen, um gemeinsam Nüsse zu vergolden (Foto). Die Idee dazu hatte LF Sonnhild Müller, weit über Plauen hinaus bekannt als Restauratorin und Vergoldermeisterin, zum Beispiel beim Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche. So trafen sich auch in diesem Jahr die Lionsfreunde mit ihren Angehörigen, um in den Räumen der Firma von Sonnhild Müller Walnüsse zu

vergolden. Dabei werden goldfarbene Metallblättchen auf die präparierten und mit einem Band versehenen Nüsse aufgetragen. Kein leichtes Unterfangen, aber nach vielen Jahren zum Beispiel für Prof. Dr. Klaus-Dieter Waldmann als Vergolder kein Problem mehr. Die Nüsse werden am zweiten Adventswochenende zum beliebten Weihnachtsmarkt an einem Stand im

Weisbachschen Haus in Plauen verkauft. Der Erlös dient einem guten Zweck und wird gespendet an die Paritas in Plauen, die Weberhäuser und die Plauener Tafel. „Dafür lohnt sich der Aufwand“, so Helga Lutz. Die Chefin der Plauener Arbeitsagentur hat sich beim Vergolden der Nüsse auf das Anbringen des Leims spezialisiert.“ L.B.

Ⓛ





AKTIV

► Wie in den Jahren zuvor sind die Mitglieder des LC Idstein wieder mit zwei Ständen auf dem Idsteiner Weihnachtsmarkt vertreten. Selbstverständlich wird es auch in diesem Jahr wieder eine eigens für diesen Zweck angefertigte Lions-Christbaumkugel mit einem Motiv aus dem Idsteiner Land geben. Nach der Walsdorfer Scheunenfront im vergangenen Jahr, dem Geburtshaus in 2013 sowie zahlreichen weiteren historischen Idsteiner Motiven widmet sich die aktuelle Kugel der Schlossgasse (Bild).



Zusätzlich verwöhnen die Idsteiner Lions die Besucher des Weihnachtsmarktes wieder mit Glühwein, einem schmackhaften Kinderpunsch sowie mit Kartoffelpuffern. Die handbemalte Lions-Christbaumkugel hat sich inzwischen in vielen Haushalten zu begehrten Sammler- und Dekorationsstücken entwickelt. Die aktuelle Kugel wie auch noch verfügbare Restexemplare aus den Vorjahren sind auf dem Weihnachtsmarkt am Stand der Lions auf dem König-Adolf-Platz und außerdem ab sofort bei Augenoptik Kloppenburg in Idstein und der Flora-Apotheke in Wörsdorf erhältlich. Mit den Erlösen ihrer Aktivitäten unterstützen die Idsteiner Lions-Freunde soziale Projekte. **1**

Hilfe für Krankenhaus in Vietnam

Im März Am erreichte den LC Jena ein Hilferuf in Form eines Antrages vom Krankenhaus für Rekonvaleszenz und Rehabilitation Ha Tinh in Vietnam. Ha Tinh liegt im nördlichen Teil des zentralen Vietnams, etwa 340 km südlich von Hanoi. Die Provinz Ha Tinh gehört zu den ärmsten Regionen Vietnams. Die Bevölkerung hat hier nur begrenzten Zugang zu Land, Kapital und Dienstleistungen. Außerdem existieren nur wenige Beschäftigungsmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft. Durch die Unterstützung eines Verbindungsmanns vom GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in Hanoi, Rainer Reidenbach und Ursula Nguyen aus Berlin, konnte der Club sich daran machen und die gewünschte Unterstützung realisieren. 50 Rollstühle



und zehn Rollatoren stellten REHA aktiv 2000 Jena, 17 Betten, ein Blutgasanalysegerät und andere medizintechnische Materialien das Klinikum der FSU Jena der Hilfsendung bei. Die Spende hat einen Wert von 36.500 EURO. Am 29. Oktober 2015 wurde durch die Lionsfreunde mit ihren Helfern der Container in Jena beladen (Foto) und ging dann zum Hamburger Hafen, von dort per Schiff nach Hai Phong in Vietnam, wo er Anfang Dezember erwartet wird. **1**

50 Jahre Essen-Werethina

Die Planung für die 50-Jahrfeier des LC Essen-Werethina in den Räumen der fast 250 Jahre alten Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung und dem zugehörigen Matthias-Sommer-Haus in Essen Steele wurde durch einen großen Erfolg gekrönt. Seit Jahrzehnten unterstützt der Club regelmäßig die Stiftung und ihre Arbeit. Und seit längerem findet auch jährlich ein Clubabend in den Festräumen der Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung statt, auf dem über die Tätigkeiten im dort vom Club untergebrachten „Matthias-Sommer-Haus“ mit 18 Notaufnahmepätzen berichtet wird. Jürgen Welter: „Zum Jubiläum wollten wir nicht nur feiern, Schwerpunkt sollte ein besonderes soziales Engagement des Clubs sein. Dabei entstand die Idee, als neue Benefizveranstaltung ein Zirkusprojekt mit den etwa 100 Kindern und Jugendlichen der Stiftung durchzuführen, in dem die Jugend selbst zu Artisten und Künstlern werden sollte. Dies war ein Vorschlag unseres Präsidenten Herbert Lütkestratkötter, der von der Stiftungsleitung begeistert aufgenommen wurde.“ Es gab drei Aufführungen, bei denen die Lions nicht nur die Kinder geschminkt und angekleidet haben, sondern auch selbst in der Manege aktiv waren. Das Zirkusprogramm rankte

sich um eine Geschichte, die die Jugendlichen der Stiftung selber geschrieben haben: Die Gründung der Stiftung durch die Fürstäbtissin Franziska-Christine. Die Festveranstaltung im Mai hat die Lionsfreunde wieder lebhaft zusammengebracht: Nach dem Empfang durch P. Dr. Herbert Lütkestratkötter und Direktor Heidrich hat LF und Dekan der Folkwang Universität der Künste Till Engel durch ein klassisches Klavierkonzert die Gäste eingestimmt. Vertreter der beiden Jumelage Clubs Luxembourg-Amitié und Tunis le Belvédère überhäufte mit Andenken, Vertreter befreundeter Lions-, Rotary- und weiterer Service-Clubs sprachen ihre Grußworte. Die Veranstaltung endete schwungvoll gegen drei Uhr morgens mit der Tanzkapelle Benny & Joyce. **1**



P Luc Wagner (LC Luxembourg Amitié) überreicht ein Gastgeschenk an P Herbert Lütkestratkötter (LC Essen-Werethina).



Motiviert durch die Verkaufserfolge in den zurückliegenden Jahren gibt der **LC Friedberg** den Lions-Adventskalender 2015 für die Bürger der Stadt und des Umlandes heraus. Der Verkauf begann bereits mit dem Matthäusmarkt am Sonntag, 27. September 2015. Das ambitionierte Ziel ist, in diesem Jahr 3.600 Kalender zu verkaufen. Die Clubgemeinschaft hat wieder mit großem Engagement einen Spendenwert von 20.000 Euro in der Friedberger Geschäftswelt für zirka 500 Gewinne mit unterschiedlicher Wertigkeit eingesammelt. Der Hauptpreis ist in diesem Jahr ein iPad Air 2 von Apple im Wert von zirka 700 Euro. Der Reinerlös aus dem Kalenderverkauf, der in den letzten drei Jahren bei 36.000 Euro lag, wird in voller Höhe mehreren sozialen Einrichtungen in der Stadt Friedberg gespendet.

Lions und Laser zusammen machen aus einem Fest ein ganz besonderes Erlebnis. Zum sechsten Mal veranstaltete der **LC Mainz** das Afrikafest ‚Laser meets Afrika‘ im Rhein Hessischen Undenheim. Bei herrlichem Sommerwetter und Life-Musik versammelten sich viele Gäste und Lionsfreunde, die Mitwirkenden und Helfer im malerischen, elterlichen Hof von Lionsfreundin Stefanie Wagner. Von afrikanischem Essen, rheinhessischem Wein, Trommeln und Chormusik waren die Besucher restlos begeistert. Den Höhepunkt aber bildete die Laser-Show, die den Hof in galaktische Sphären zu verwandeln schien. Mit dem Erlös des Festes wird ein Diabetes-Projekt im Benin unterstützt. Seit drei Jahren arbeiten drei Distrikte aus drei Ländern (dem Deutschen Distrikt MS, dem französischen Distrikt Centre-Est und dem örtlichen Distrikt im Benin) gemeinsam und mit großer finanzieller Unterstützung der Lions Club International Foundation (LCIF) daran, die Volkskrankheit Diabetes im Benin zu bekämpfen. Das Projekt erfordert ein langfristiges Engagement, denn es gilt Ernährungsgewohnheiten zu verändern.



Blitz-Blank-Aktion: Am 13. September 2015 hat der **LC Dietzenbach** in der Waschstraße von „Franks Car Wash Express“ wieder Autos gewaschen. In der Zeit von 12 bis 18 Uhr erhielten die Kunden nicht nur das Beste Waschprogramm zum Spezialpreis von zehn Euro statt regulär 16,50 Euro, sondern haben damit auch noch etwas für den guten Zweck getan.

Bürgermeister Jürgen Rogg hat sich von dieser außergewöhnlichen Aktion und dem Erfolg der vergangenen Jahre gern wieder begeistern lassen und übernahm zum fünften Mal die Schirmherrschaft. Trotz leichten Regens

konnten die Lions über 150 Fahrzeuge waschen und versorgten die Gäste mit Essen und Trinken. Der Geschäftsführer von Express Car Wash Frank Büttner spendet auch dieses Jahr wieder die Gesamteinnahmen nach Steuerabzug. Der Reinerlös geht zugunsten sozialer Hilfsprojekte des Clubs in Dietzenbach.



Vom Parteitag zum spontanen Einkauf auf dem Neuwieder Weihnachtsmarkt: Die rheinland-pfälzische CDU-Landeschefin Julia Klöckner (Mitte) freute sich mit den engagierten Helfern des LC Neuwied-Andernach über das Ergebnis der Aktion „Sterntaler“ am ersten Advents-Wochenende. Mehr als 4.500 Euro klingelten beim Verkauf von gestiftetem Weihnachtsschmuck, glitzernden Ketten und flackernden Adventsleuchten in der Kasse. Mit dem Erlös und weiteren Spenden werden ältere Menschen in den beiden Rheinstädten unterstützt. Auch bei Familie Klöckner in Bad Kreuznach strahlt demnächst ein Weihnachtsleuchter aus Neuwied. „Diese großartige Aktion muss man einfach unterstützen“, betonte die

Politikerin. Zu den absoluten Gewinnern gehören aber jetzt schon, so VP Prof. Dr. Richard Berger und Aktivität-Vorstand Wolfgang Sulzbacher, Menschen in der Region: Mit fast 40.000 Euro aus dem Reinerlös der alljährlichen Kalenderaktion können gleich mehrere Hilfsprojekte finanziert werden. Foto: Lions Club/Uwe Schöllkopf

Seit zehn Jahren veranstaltet der LC Oberkirch-Schauenburg gemeinsam mit dem Rotary Club Offenburg/Ortenau ein Golfturnier: Vier gemeinnützige Organisationen dürfen sich die Summe von 25.000 Euro teilen. Insgesamt kamen in den zehn Jahren fast 200.000 Euro zusammen. Golfer aus der ganzen Ortenau waren eingeladen, für den guten Zweck ihren Schläger zu schwingen, und es waren viele gekommen. „Beim Turnier waren 60 Spieler dabei, an der anschließenden Abendveranstaltung haben 90 Personen teilgenommen“, berichtet LF Klaus A. Sturn, der gemeinsam mit Ralph Dietrich, Dorothea Kalisch und Jürgen T. Sieglösch das Turnier organisiert hatte. Nach dem Turnier auf dem Gelände des Golfclubs Urloffen verbrachten die Sportler den Abend mit einem Drei-Gänge-Menü und einer abwechslungsreichen Unterhaltung durch Künstler des Europa-Parks. Von links im Bild: Klaus A. Sturn sowie Dr. Johannes Huber, vom Lions Club Oberkirch-Schauenburg, Dr. Michael Thoma vom Förderverein Santa Isabel, Europa-Park Rust, sowie Jürgen Sieglösch vom Rotary Club Offenburg-Ortenau.



Im altherwürdigen Saal des Lindauer Rathauses veranstaltete der LC Lindau ein Benefizkonzert, das bei den anwesenden Konzertgästen begeisternden Anklang fand. Das auf Einladung von LF Angela Klaiber gastierende Duo Elysée, in der Besetzung Franziska Huhn (Harfe) und Ulrich Roloff (Querflöte), spielte Werke von Veracini, Fauré, Mozart und Borne auf allerhöchstem musikalischen Niveau. Die beiden international bekannten Profimusiker fesselten ihr Publikum mit ihrer ausgeprägten Technik und einer großen Klangfülle. Langandauernder Beifall und zahlreiche Bravorufe waren der



verdiente Lohn für einen wirklich bemerkenswerten Auftritt. Die Einnahmen werden je zur Hälfte dem Kinderschutzbund und dem Jugendamt in Lindau zugutekommen. Gefördert wird ein Projekt des Kinderschutzbundes, das Kinder vor Cyber-Mobbing schützen soll. Die dem Jugendamt übergebenen Mittel dienen einem Projekt zur Verbesserung der Sprachkenntnisse von Flüchtlingskindern.



Berlin ist immer eine Reise wert. Das dachten sich auch die Mitglieder des **LC Wiesbaden An den Quellen** und des **LC Klagenfurt ARTecon**. Im Oktober, fast auf den Tag genau acht Jahre später, trafen sich die beiden Clubs zum wiederholten Male, um die Freundschaft weiter zu festigen. Dieses Mal in Berlin. Neben der van Gogh-Ausstellung, der Besichtigung des Lippenstift- und des Currywurstmuseums stand auch eine Führung durch den Reichstag auf dem Programm. Höhepunkt war eine außergewöhnliche Stadtführung: Alle 28 Teilnehmer fuhren über drei Stunden lang in einer speziellen Trabi-Karawane durch Berlin. Hier ein Foto vor dem Brandenburger Tor.



www.fluechtlingsnetzwerk-bn-aw.de



Gesponsert von **Lions Club Bad Neuenahr**

Es gibt viele Wege, Flüchtlingen zu helfen, sich in Deutschland einzuleben. Dazu gehört auch, dass für die Familien Wohnraum geschaffen und eingerichtet wird. Hierzu hat der **LC Bad Neuenahr** nunmehr eine entscheidende Hilfe geleistet. Er spendete einen Anhänger im Wert von 2.000 Euro an den Verein Flüchtlingsnetzwerk Bad Neuenahr-Ahrweiler. Der Verein setzt sich, zusammen mit 70 Helfern, in vielfältiger Weise für die Flüchtlinge ein. Das Fahrzeug soll dazu dienen, die für die Flüchtlinge gesammelten Möbel in die jeweiligen Wohnungen zu bringen. Die Vorsitzende des Vereins Flüchtlingsnetzwerk Heike Krämer-Resch bedankt sich beim **LC Bad Neuenahr** und **P Joachim Willemssen** für die Spende.



Eine Gruppe von 47 Mitgliedern von Lions Clubs aus der indischen Millionen-Metropole Bangalore hat im Oktober Station in Oberkirch gemacht. Auf ihrer neuntägigen Europareise machten sie neben Oberkirch nur noch Abstecher nach München, Innsbruck, Luzern, Frankfurt/Main, Köln, Amsterdam und Paris. Organisiert von einem Mitglied des **LC Oberkirch-Schauenburg**, **Horst Glaser**, trafen sich die indischen Gäste mit dem Oberkircher Club zu einer Weinprobe im Weinhaus Renner, wo sie vom **P Ulrich Reich** und **DG Konstanze Schwarz** herzlich willkommen geheißen wurden. Die von **VP Sylvia Renner** und ihrem Mann **Martin** kredenzte Verkostung der heimischen – alkoholischen und alkoholfreien –

Traubensäfte und ein entspannter Gedanken- und Meinungs-austausch ließen die Zeit wie im Flug vergehen. Ein besonderer Genuss war zum Abschluss noch die von der Landbäckerei Zimmerer spendierte originale Schwarzwälder Kirschtorte. Dies kam bei den Gästen aus Indien sehr gut an.



Im Sommer vernetzten sich der LC MS Deutschland und der LC Norderstedt für eine große Hilfsaktion im ärmsten Teil Ghanas. 20 gebrauchte und zehn neue von Charity Network konfigurierte Notebooks im Wert von über 11.000 Euro spendeten der LC MS Deutschland und die Consulting-Firma „nexpert AG“; zwei neue Beamer, 51 Komplett-PCs und zirka 40 gebrauchte Schultische und Stühle im Wert von 2.500 Euro spendeten der LC Norderstedt und Charity Network. Glücklicher Empfänger war die im Aufbau befindliche private Universität „Regentropfen College of Applied Sciences“ (ReCAS) in Namoo. Father Dr. Moses Asaah Awinongya,

Gründer, Präsident und Lions-Mitglied aus St Augustin, realisiert mit einem unglaublichen Engagement den Aufbau eines kompletten Universitäts-Campus in unmittelbarer Nähe zur Grenze von Burkina Faso: Dieses College erhält einen Unterbau von Kindergarten, Grundschule und Gymnasium und wird am deutschen Prinzip der dualen Ausbildung orientiert sein. Studentenheime, Lehrkörper-Häuser und ein Krankenhaus sind in Planung und z. T. schon im Bau. Kurzum: ein faszinierendes Projekt. Fasziniert hat es auch LF Zielinski (Mitte), einen pensionierten Gymnasial-schulleiter, der bereits vor Ort über 100 PCs installiert und in Seminarkursen in die kompetente Anwendung der PCs und Software-Programme eingewiesen hat.

Öffentlichkeitsarbeit im LC Steinfurt wird großgeschrieben, die Gelegenheiten nutzen und für ein gutes öffentliches Image sorgen. Angesagt waren die „race days“ in Steinfurt, eine Autoshow der automobilen Kultur zwischen Oldtimern und aktuellen Neufahrzeugen. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte der Club dank des LF Gerold Wenisch den WM-Trailer, das Präsentationsfahrzeug des Fußball-Weltmeisters 2014, für eine Fotosession nutzen. Großer Zuspruch der Besucher, ob jung oder alt, für eine Aufnahme vor oder auf dem Ausleger brachte innerhalb weniger Stunden einen Erlös von über 700 Euro, die der Club der Christof Metzfelder Stiftung überreicht hat.



Unter dem Motto „2 x Leben retten“ veranstaltete der LC Traunstein zum dritten Mal seit 2011 unter Mithilfe des Blutspende-Dienstes des Bayerischen Roten Kreuzes und der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern einen Blut- und Knochenmarkspendentag. Dazu eingeladen waren alle volljährigen Schülerinnen und Schüler der Berufsschule I und der benachbarten Fach- und Berufsoberschule Traunstein. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Fast 300 Jugendliche nahmen an der Spendenaktion teil, es gab insgesamt 213 Blutspender im Durchschnittsalter von 21 Jahren, davon 126 Erst-

spendener sowie 200 Typisierungen. Das Foto von Günter Buthke zeigt (von links) die Schulleiter Oberstudiendirektorin LF Barbara Spöttl von der Fach- und Berufsoberschule, Oberstudiendirektor Willi Barke von der Berufsschule I, BRK-Kreisvorsitzender Konrad Schupfner, Schirmherr Landrat Siegfried Walch und Projektleiter Wolfgang Stark, beide vom Lions Club Traunstein.



Nach längerer Vorlaufzeit und zahlreichen erfolgreichen Aktivitäten konnte der **LC Hilden** ein besonderes Ereignis feiern. Unter dem stadtbekanntem Motiv „Hildener Lions bewegen was“ wurde dem Sozialdienst Katholischer Männer und Frauen, SKFM, der Wunsch nach einem dringend benötigten Fahrzeug für die Hildener Tafel erfüllt. Ein modernes Kühlfahrzeug mit arbeitserleichterndem Hochraumkasten steht nunmehr den Mitarbeitern für den Lebensmitteltransport zur Verfügung. Der überwiegende Anteil der Beschaffungskosten von zirka 40.000 Euro wurde vom Hilfswerk des Hildener Lions Clubs und der Stiftunglife, München, beigesteuert. Auch die Sparkasse Hilden, die Bäckerei Schüren

und der SKFM selbst haben zur Finanzierung beigetragen. Gerade in der aktuellen Situation der Bedürftigen konnte der Zeitpunkt der Übergabe nicht besser gewählt werden. Foto v.l.: Sparkassenvorstand Joseph Stopfer, SKFM Vorsitzende Vera Lepper, Inhaber von „ihr Bäcker Schüren“, PP Rolf Schnatenberg. Foto: Wochenpost Hilden

Zum ersten Mal in der langen Tradition des **LC Esslingen-Burg** wurden zum Verkauf der Adventskalender auch die betroffenen Schulen eingeladen. War bisher der Verkauf in erster Linie Sache der engagierten Lions Mitglieder und der Sponsoren, so gelang es der neuen Klasse-2000-Beauftragten, Frau Dr. Sidonie Conzelmann, Schülerinnen und Schüler der vom Erlös der Aktion profitierenden Grundschulen in Esslingen zum Einsatz auf der Inneren Brücke anzuregen. Und dies mit großem Erfolg, die Mädchen und Jungs waren mit Feuereifer dabei. Diesen Einsatz nahmen die Organisatoren der jährlichen Aktion, Uli und Dietgard Fischer mit großer Freude entgegen, konnten so doch alle Kalender verkauft werden. Nicht zuletzt der täglich zur Ausschüttung kommende Bargewinn von 100 Euro, gestiftet von den Lions-Mitgliedern, trug zum Verkaufserfolg bei.



Das traditionelle Golfturnier um den Rhein-Neckar-Charity-Cup hat der **LC Mannheim Rhein-Neckar** mit Unterstützung des Leo Clubs Mannheim-Kurpfalz veranstaltet. Der Einladung in den Golfclub Heddesheim unter dem Motto „Wir machen Mannheimer Kinder stark“ folgten 72 Spieler aus 17 Golfclubs von Husum über Berlin bis Paris und weitere 60 Abendgäste. Sie erlebten einen herrlichen Golfstag und eine rundum gelungene Abendveranstaltung mit Siegerehrung, musikalischer Umrahmung durch die Huggee Swing Band aus Mannheim, guten Gesprächen beim gemeinsamen Essen und der Verlosung wertvoller von Sponsoren zur Verfügung gestellter Preise. Der Reinerlös von 22.000 Euro wird zur Förderung benachteiligter Kinder verwendet.





Der Landkreis Ludwigslust-Parchim ist in Mecklenburg-Vorpommern für alle minderjährigen Flüchtlinge, die ohne Begleitung ins Land kommen, zuständig. Da war es für den LC Ludwigslust keine Frage, den Erlös seines 14. Lions-Benefizballs dafür zur Verfügung zu stellen. Im alpincenter Hamburg-Wittenburg – mit Blick auf die Skipiste – genossen über 160 Gäste eine rauschende Ballnacht mit bester Tanzmusik und Showprogramm. Am Ende freuten sich die Organisatoren und alle Lions-

freunde über einen Gesamterlös aus Spenden und Tombola von 12.000 Euro. Die ersten Anträge von gemeinnützigen Organisationen und Schulen zur Förderung von Projekten zum Erlernen der deutschen Sprache und zur Integration von Kindern und Jugendlichen liegen bereits vor. In den Genuss der Förderung kommen nur Projekte, für die es keine staatliche Finanzierung gibt.

Seine 50-jährige Mitgliedschaft bei Lions konnte LF Ernst Fabian (links) am 2. November 2015 feiern. Im Rahmen eines Clubabends gratulierte ihm der Präsident des LC Bad Krozingen-Staufen Hermann Lanz zu diesem seltenen Lions-Jubiläum (Foto). In seiner Laudatio erinnerte Lanz an die vielen Funktionen, die Ernst Fabian während dieser Zeit inne hatte. Seine Mitgliedschaft im Lions Club Waldshut ab dem Jahre 1965 bis 1984 begann er zunächst als Sekretär, war dann Präsident von 1968 bis 1969. Direkt danach engagierte er sich im Distrikt SW 111 als Zonen-Chairperson und war von 1971 bis 1973 dessen Vize-Governor. Sein neuer Wohnort Bad Krozingen motivierte Fabian, dort einen Lions Club zu gründen. Weitere Stationen seines engagierten Wirkens im Sinne des Lionsgedankens war die Tätigkeit als Kabinett-Sekretär (1988/1989), das Amt des Vize-Governors (1992/1993) und letztlich das überaus verantwortungsvolle Amt als Distrikt-Governor (1993/1994). P Lanz hob die besonderen Persönlichkeits- und Führungsqualitäten des Jubilars um die Lionsbewegung hervor und schloss Gattin Gisela Fabian in den Dank mit ein.



Anlässlich seines 60-jährigen Bestehens spendet der LC Braunschweig 35.000 Euro für die Palliativstation des Krankenhauses Marienstift in Braunschweig. Da die Pflege und die Betreuung älterer und schwerkranker Menschen am Ende ihres Lebens eine besondere Herausforderung darstelle, so Joachim Brettschneider, Vorstandsvorsitzender der Lions Club Braunschweig Stiftung, habe sich der Club entschlossen, zur geplanten Erweiterung der Palliativstation entscheidend beizutragen. Das Geld kommt vom LC Hilfswerk Region

Braunschweig sowie von der LC Braunschweig Stiftung. Die Spende übergaben: P Dr. Bernd Höddinghaus, LF Joachim Brettschneider, LF Hermann Fischer und Helmut Schuhmann. Dankend nahmen für das Marienstift Vorstandsmitglied Ralf Benninghoff, Chefarzt Dr. Rainer Prönneke, Oberärztin Dr. Simone Giller, Pflegebereichsleiterin Rosemarie Ölschläger und Stationsleitung Ina Fleischmann die Spende entgegen. Prönneke unterstrich, dass niemand unter Schmerzen sterben müsse. Mit der Erweiterung werden zehn Betten in der Palliativstation des Marienstiftes in Zukunft zur Verfügung stehen.



Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland

Aachen Urbs regalis

Irmgard Braun

Aachen-Aquisgranum

Ansgar Stöcker

Alveslohe

Lena Bütje

Aurich ,tom Brook'

Uwe Helmke

Bad Krozingen-Staufen

Yijiang Li

Bad Reichenhall

Sabine Wölfer

Bad Sooden-Allendorf

Andreas Momberg

Berlin-Wannsee

Mark-Oliver Carl

Bonn-Tomburg

Ulrike Lüneburg

Bremen Cosmopolitan

Andreas Kalmus-Gohr

Bremen-Roland

Angelika Bernstorff

Dörte Böltz

Gunda Hiort

Antje Horr

Bettina Lentz

Renate Metz

Brigitte Mucek

Barbara Nienstädt-Martin

Charlotte Schmieg

Renate Westermann

Birgit Wolters

Bretten Stromberg

Marcus Junker

Burgdorf-Isernhagen

Rainer Blasczyk

Butzbach

Annette Windus

Chemnitz

Rene Deschner

Churpfalz

Anne Funder

Crailsheim

Michael Huber

Darmstadt Justus von Liebig

Birgit Kaltenmorgen

Detmold-Residenz

Thomas Hülsmann

Dillingen/Saar

Verena Maier

Dortmund-Auxilia

Hans Leo Drewes

Matthias Wehrmann

Dortmund-Hanse

Christian Michalak

Dortmund-Phönix

Frank Rost

Dreieich

Jörg Hahn

Andreas Kraus

Dresden-Semper

Christian Leßmann

Stephan Scharf

Düren Marcodurum

Berthold Labenz

Düsseldorf-Altstadt

Arthur Helstone

Düsseldorf-Renaissance

Michael Progl

Enger-Spenge

Stephan Landwehr

Erfurt-Amplonius

Oliver Rätsch

Erlangen-Hugenottenstadt

Michaela Große-Holz

Esslingen-Postmichel

Rainer Lindenua

Maria Weindler

Ettlingen

Wolfgang Wilhelm Rudolf

Drost

Finsterwalde-Sängerstadt

Gaston Mätzke

Forchheim

Georg Bayer

Frankfurt (Oder)

Frank Lehmpuhl

Frankfurt-Flughafen

Alexander Lippert

Freiburg-Munzingen

Waltraud Hay Smith

Philipp Maximilian Klein

Friedrichsdorf-Limes

Fabian Fuhrmann

Goslar-Kaiserpfalz

Holger Kolb

Hagen-Mark

Ingo Adam

Halle/Saalkreis

Thomas Bauer-Friedrich

Hamburg

Sven Wellbrock

Hamburg-Hammaburg

Sabine Schmidt

Hamburg-Harburger Berge

Volker Wahl

Heilbronn

Uwe Borsch

Karl-Heinz Holland

Matthias Kästner

Andreas Schütz

Helmstedt

Ralf Dörre

Herzogtum Lauenburg

Torsten Mehlretter

Hohenlohe-Künzelsau

Karl Michael Niklas

Hünxe

Claudia Altbürger

Idstein

Jörg Pfister

Kelheim-Holledau

Guido Hörer

Kempen ,Thomas a Kempis'

Stephan Lange

Kinzigtal

David Eisenmann

Koblenz-Rhein/Mosel

Andreas Barth

Korbach-Arolsen

Jörg Chrobacsinsky

Jack van Gevelt

Krefeld-Gelduba

Jens Voss

Leer/Ems-Leda-Jümme

Immo Schild

Lehrte

Thomas Werther

Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy

Christine Tamm

Leipzig-Johann-Sebastian Bach

Thomas Oehme

Leonberg

Ulrich Kreutzer

Lübeck

Henner Jahnke jr.

Lüdinghausen

Gerhard Grosse-Holz

Lüneburg

Thorsten Schnell

Mainburg-Hallertau

Michael Deutsch

Mainz-Schönborn

Birgit Schramm

Meckenheim-Wachtberg

Sigrid Meißner

Miesbach-Holzkirchen

Susanne Oeldenberger

Stefan Oeldenberger

Moers

Kevin Wiest

Mönchengladbach

Marc Weber

Bashar Youssef

Mönchengladbach-Rheydt

Sebastian Thelen

Nauen

Mike Grajek

Neufahrn-Eching

Manuela Barby-Märkl

Susanne Schilling

Oliver Schlenker

Michael Steigerwald

Heinrich Wehkamp

Neumarkt

Bernd Röther

Neumünster-Holsten

Maren von Dollen

Marco Weingarten

Neuss

Nicolas Krämer

Neustadt a.d. Waldnaab

Regina Kestel

Edgar Knobloch

Northeim

Wiebe Stefan

Nürnberg-Franken

Peter Koehler

Oldenburger Geest

Michael Kalisch

Porta Westfalica

Jörg Kampshoff

Remscheid - Wilhelm Conrad Röntgen

Andrea Annen

Rothenburg ob der Tauber-Uffenheim

Karl-Heinz Kern

Salzwedel

Ulrich Bombach

Schleißheim

Sören Boeckler

Schlüchtern-Bergwinkel

Markus Deberle

Schozachtal

Matthias Haug

Schrobenhausen-Aichach

Jürgen Peter

Schwalm Eder Borken

Dieter Göll

Anke Hensel

Schwedt/Oder

Tibor Bigelmann

Seeheim an der

Bergstraße

Oliver Wolter

Südtondern

René Nissen

Marc Ziriakus

Syke-Hunte-Weser

Christiane Mamarvar

Trier

Hans Anton Adams

Übersee-Forum am Chiemsee-Cyber

Martina Tschackert

Uggelharde

Dirk Jäger

Vallendar

Georg Beuler

Voreifel

Martin Wölfle

Wangerooge

Christian Pollmann

Wertheim

Stefan Brunner

Wiesbaden

Michael Buss

Wiesbaden-Oranien

Claudia Heske-Birtwhistle

Wiesbaden-Oranien

Mario Gerhard Hoppe

Xanten

Thomas Görtz

Immobilienanlage in Bayern

DHH Neubau – fertiggestellt –
Top Rendite – AAA Mieter –
Konzept seit über 30 Jahren
bewährt – rundum sorglos Paket

Kontakt: (01 71) 1 41 38 23
horstdreyer@t-online.de

* **Der Hersteller für** *
* **LIONS-WIMPEL** *
* **mit Ihrem Clubnamen** *

SPORT
Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Verfassen Sie deshalb bitte keine Nachrufe mit mehr als 1.000 Zeichen. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Bernt Ancker
Hamburg

Horst Beckedorf
Hannover-Maschsee

Christian Bieler
Hamburg-Hammaburg

Georg Brehm
Ludwigshafen-Kurpfalz

Hansludwig Fink
Bremen-Hanse

Heribert Glatzel
Esslingen-Burg

Robert Gottwald
Titisee

Hubert Hauser
Herzogtum Lauenburg

Rudolf Hüll
Wörth-Kandel

Ehrhart Keil
Jena

Heinrich Kromer
Regensburg

Heinz Lorenzen
Föhr

Heinz A. Lübbe
Stuttgart-Altes Schloß

Ralf Lubinus
Uplengen

Richard Lucas-Thomas
Xanten

Martin L. Mruck
Bonn-Godesberg

Wolfgang Neubelt
Hannover

Kai Paschen
Kaiserslautern

Ruprecht Wilhelm Pirzer
Neustadt-Weinstraße

Theodor Pohlmeier
Kaufbeuren

Siegfried Rückert
Lehrte

Gordon Schindler
Idar-Oberstein

Claus Stoltenberg
Stormarn

Günther Straub
Bad Kissingen

Wolfgang Timmerbeil
Hagen-Mark

Herbert Weber
Ludwigsburg-Favorite

Claus H. von Wissmann
Koblenz

Hannsjörg Wulf
Trier

Heinrich Zeller
Göppingen

Hans-Wolfgang Zielinski
Kassel-Brüder Grimm

Wolfgang Neubelt

Lions Club Hannover

Wolfgang Neubelt ist mit 88 Jahren am 19. Oktober verstorben, und wir sind sehr traurig. Diese große, souveräne, dabei bodenständige Persönlichkeit hat tiefe Spuren in unserem Club hinterlassen.

1975/76 war er Präsident. Im Kabinett war er von 1989 bis 1991 als Activity-Beauftragter tätig. Der unbedingte Wille zur praktischen, schnellen, auch unbürokratischen Hilfe war ihm stets ein großes Anliegen, ja eine Passion. Seine Worte „sieh hin und hilf“ umschreiben sehr deutlich seine stringente Vorgehensweise für Menschen in Not. Hochsensibel für das Leiden anderer, lehnte er langes „Palavern“ stets ab. Sein wacher, analytisch denkender Geist erkannte drohende Probleme frühzeitig. Er vermochte sehr beweglich, phantasievoll, aber immer pragmatisch, Lösungen und Abhilfe zu schaffen.

Exemplarisch stehen für diese zielstrebige Vorgehensweise zwei seit Jahrzehnten überaus erfolgreiche Activities: der jährliche Seniorenausflug und das seit fast 40 Jahren bestehende Lions-Malstudio mit zur Zeit rund 120 Mitgliedern.

Immer wieder war Wolfgang zum Teil als Mediator, aber auch als zupackender „Macher“ und als Ideengeber erfolgreich. Für Präsidenten, aber auch für uns alle war Neubelt ein kluger, souveräner, dabei uneitler Ratgeber und stets ansprechbar.

Leidenschaftlich hat Wolfgang Neubelt stets die Idee des Jumelage-Gedankens vertreten und war auch in kritischen Zeiten über Jahrzehnte ein Garant für das Fortbestehen der Freundschaft mit dem Lions Club Nîmes Doyen.

Nach seinem, durch körperliche Probleme bedingten, teilweisen Rückzug aus dem aktiven Clubleben blieb Wolfgang unserem Club immer sehr eng verbunden und verfolgte dessen Geschicke mit hohem Interesse. Dies war ihm durch die neuen Medien wie Internet, selbst Facebook-„Home-Office“, -möglich, und er war stolz auf diese Kompetenz.

Durch seinen Tod ist unser Club um eine großartige Persönlichkeit ärmer geworden. Wir haben einen liebenswerten, offenen, stets positiv denkenden, warmherzigen Menschen verloren.

Dieter Hasselbring, LC Hannover

Antonin Walter

Lions Club Berlin-Sanssouci

Wir haben einen Freund verloren! Unser Lionsfreund Pater Antonin Walter, * 1967 – † 2015, ist, für uns alle bestürzend, nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Pater Antonin war Ordenspriester im Dominikanerkonvent in Düsseldorf, der die Gemeinde der historischen Hofkirche St. Andreas betreut. Seit 2012 war er Prior des Dominikanerklosters in Berlin. Er gehörte von 2011 bis 2013 dem LC Düsseldorf-Hösel an und wurde nach

seinem Umzug nach Berlin Mitglied unseres Clubs. Wir werden unseren Lionsfreund sehr vermissen. Er war ein wunderbarer Freund und ein großer Dominikaner. Pater Antonin hat sich sehr engagiert und anregend in unser Clubleben eingebracht und uns in seiner klugen Art das facettenreiche Leben eines Dominikanerpriesters und Stadtseelsorgers nahegebracht. Wir trauern sehr bewegt um einen Freund.

LC Berlin-Sanssouci

Otto Spaleck

Lions Club Bocholt

Der Lions Club Bocholt trauert um sein hochverdientes Mitglied Otto Spaleck. Er verstarb im Alter von 64 Jahren.

Er war einer der Besten: Der frühe Tod des Vaters hatte den gut ausgebildeten, aber noch jungen Otto Spaleck plötzlich mit der Leitung eines aufstrebenden Maschinenbauunternehmens in Bocholt konfrontiert. In kurzer Zeit baute er diese Firma zu einem beachtlichen, international tätigen Unternehmen mit weltweit gestreuten Vertretungen aus. Sein Motto „der Erfolg ist abhängig von der Intensität des eigenen Engagements“ hatte dabei die gewünschte positive Wirkung.

Otto Spalecks 1981 begonnene Mitgliedschaft im LC Bocholt stand in der Konsequenz seines altruistischen

Wirkens. Die größere von ihm finanzierte Otto-Spaleck-Stiftung für innovative Technologien für die in Bocholt angesiedelte Fachhochschule und die großartigen Activities während seiner Clubpräsidentschaft, zum Beispiel mit dem St. Petersburger Bolschoi-Kinderballett, sind nur zwei herausragende Meilensteine seines sozialen Engagements. Die Wirtschaft der Region ehrte ihn 2012 mit dem begehrten Unternehmenspreis. Otto Spaleck hat uns nach einem mehrjährigen Leiden viel zu früh verlassen. Er bleibt ein Eckpunkt der Hochachtung und Zuneigung in unserer Erinnerung. Seiner großartigen Familie sei herzliches Beileid gesagt.

Dr. Hans-D. Oppel, PDG 111-R, LC Bocholt

Heinrich Zeller

Lions Club Göppingen

Der Lions Club Göppingen trauert um sein Gründungsmitglied Dr. Heinrich Zeller, der im Alter von 93 Jahren gestorben ist.

Dr. Heinrich Zeller gehörte im Jahre 1962 zu einem kleinen Kreis von 16 Göppinger Persönlichkeiten, die sich in der Phase des Wiederaufbaus Deutschlands der Idee der Freiwilligkeit des Helfens und der Mitverantwortung für den anderen - über die Völker- und Staatsgrenzen hinweg - mit der Gründung eines eigenen Lions Clubs verschrieben hatten. Über 50 Jahre hat Dr. Heinrich Zeller so die Arbeit des Lions Clubs Göppingen mitgestaltet und mit seiner Persönlichkeit wesentlich geprägt.

„Er war in seinem ganzen Handeln und Wirken für das Gemeinwohl stets ein Vorbild für uns alle und lebte sprichwörtlich den Grundsatz der Lions: We Serve - wir dienen und helfen“, würdigt Göppingens Lions-Präsident Gernot Imgart die großen Verdienste für die Lions-Bewegung. Mit Dr. Heinrich Zeller verliert der Lions Club

Göppingen nicht nur ein Gründungsmitglied und einen großartigen Lionsfreund. Er war stets Ideen- und Impulsgeber in seinem selbstlosen Handeln, immer mit dem Ziel, zusammen mit anderen dem Gemeinwohl und der Menschlichkeit zu dienen.

Dr. Heinrich Zeller war nicht nur Gründungsmitglied des Lions Clubs, sondern von 1990 bis 1991 auch dessen Präsident. Besondere Verdienste hat er sich im Lions Club regelmäßig bei internationalen medizinischen Hilfsprojekten erworben. Seine Erfahrungen und sein Rat als praktizierender Arzt waren hier besonders gefragt.

Beispielhaft war die Unterstützung des Krankenhauses in Mittweida in Mittelsachsen kurz nach der Überwindung der deutschen Teilung. Auf seine tatkräftige Initiative hin konnte der Lions Club gemeinsam mit der Klinik am Eichert die Erstausrüstung des Krankenhauses mit modernen medizinischen Geräten und Medikamenten segensreich unterstützen.

Gernot Imgart, Präsident LC Göppingen

Richard Lucas-Thomas

Lions Club Xanten

Der Lions Club Xanten trauert um sein Gründungsmitglied Richard Lucas-Thomas.

Der angesehene Journalist und leitende Regionalredakteur am Niederrhein, der über 40 Jahre für die RP schrieb, starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren. Sein Wirken für unseren Club war von Anfang an auf die Leitung unseres Hilfswerkes gerichtet.

Er verantwortete über zehn Jahre im Kreise der Lionsfreunde eine große Zahl von Hilfsprojekten in Xanten und seinen umliegenden Gemeinden. Er hatte dabei einen vielfältigen Blick auf die bedürftigen Menschen und Grup-

pen der Stadt wie auch auf deren kulturellen Vielfalt und geschichtliche Bedeutung.

Seine Mitwirkung war klar formuliert und oft meinungsprägend für unseren Club. Besonders setzte er sich für die Unterstützung der Projekte mit unserer palästinensischen Partnerstadt ein. Wir empfinden tiefe Trauer, gepaart mit schönen Erinnerungen an unseren Freund Richard Lucas-Thomas, der als Erster von uns ging und eine Lücke in unsere Reihen reißt.

Wir halten ihn in Erinnerung!

Christian Strunk, Präsident LC Xanten

Eberhard Bäumer

Lions Club Bensberg - Königforst

„Nec soli cedit“ – nicht (einmal) der Sonne weicht er. So bezeichneten die Römer einen Menschen mit starkem Charakter, der sich nicht verbiegen ließ.

Unser Freund Eberhard Bäumer war eine solche Person. Geboren am 23. Januar 1939 im idyllischen Freudenstadt, begann nach Abitur und BWL-Studium eine steile berufliche Karriere in der Versicherungswirtschaft.

1983 wurde der Lions Club Bensberg-Königforst gegründet und Eberhard Bäumer wurde Gründungsmitglied, war zweimal dessen Präsident, insgesamt neun Jahre Clubsekretär und lange Jahre Mitglied des Empfehlungsausschusses.

Eberhard Bäumer hat es verstanden, neue und junge Mitglieder zu akquirieren, zu beraten und zu Freunden werden zu lassen. Seine Meinung galt etwas in seinem Bereich. Diplomatie und Anpassung lagen ihm nicht. Seine Rede war klar und eindeutig. Nach schwerer Krankheit ist er am 10. Oktober im Kreis seiner Familie verstorben.

Was an ihm sterblich war, haben wir der Erde zurückgegeben; seine Seele und sein Geist gehen zum Schöpfer. Die Erinnerung an ihn wird für alle Zeit in den Herzen derjenigen, die ihn kannten, gegenwärtig sein.

Marc Schönberger, LC Bensberg - Königforst

Hermann Weiss

Lions Club Hamaland

Der Lions Club Hamaland trauert um seinen ehemaligen Präsidenten Hermann Weiss, der im Alter von 90 Jahren am 6. Juli verstorben ist.

Hermann Weiss war 1986 Initiator und Gründungspate des LC Hamaland und engagierte sich in verschiedenen Funktionen für die Ziele des Clubs.

Er hat die Idee der Lions-Bewegung in unsere Region gebracht, nachdem er vorher bereits im LC Kaarst aktiv war und 1985 das Präsidentenamt in LC Bocholt bekleidet hatte. Im Amtsjahr 1991/1992 stand er unserem Club als Präsident vor.

Hermann Weiss engagierte sich innerhalb und außerhalb des Clubs in zahlreichen gemeinnützigen Projekten und hatte als engagierter Förderer stets ein offenes Ohr für die Nöte und Sorgen seiner Mitmenschen. Wir verlieren mit Hermann Weiss einen guten Freund und engagierten Mitstreiter für die gemeinsame Sache nach unserem Club-Motto „We Serve“.

Wir werden Hermann Weiss stets in ehrendem Andenken behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und insbesondere seiner Ehefrau Liesel und den Kindern.

Bernd Hovest Engberding, Präsident LC Hamaland

Rolf Meyer

Lions Club Uggelharde

Rolf Meyer hat als Mitglied des LC Uggelharde maßgeblich die Jugendprogramme und insbesondere Lions-Quest als festen Bestandteil in die Zone II/2 (Flensburg) im Distrikt 111-N integriert.

Rolf begleitete über 15 Seminare selbst und ist für seine Arbeit als Melvin Jones Fellow gewürdigt worden.

Er wird uns fehlen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Lutz Baastrup, IPD Governor (2014/2015) Distrikt 111-N

Rudolf Hüll**Lions Club Wörth-Kandel**

In seinem 40. Jahr des Bestehens musste sich der Lions Club Wörth-Kandel am 21. Oktober von seinem Gründungsmitglied Rudolf „Rudi“ Hüll verabschieden.

Wir trauern um einen Menschen, der uns nicht nur mit seiner Einsatzbereitschaft beeindruckt hat, sondern der auch mit seinem Humor und seiner Lebensfreude in jede Runde ein Lachen zauberte. Dies zeichnete auch die vielen Ämter und Aktivitäten aus, die Rudi Hüll in den vergangenen 40 Jahren für den Club mit Leben füllte und dabei immer das Lions-Motto „We Serve“ mit

geselliger Clubfreundschaft verband. Seine Erkrankung, deren fulminanten Verlauf jeden überraschte, hatte Rudi Hüll nicht abgehalten, zuletzt noch das Amt des Clubmasters zu bekleiden, bis ihm seine Schaffenskraft geraubt wurde.

Wir verlieren mit ihm einen großen Löwen und werden ihm - seinem Wunsche entsprechend auch mit einem Lächeln - in Erinnerung an die schönen gemeinsamen Stunden ein würdigendes Andenken bewahren.

Dr. Hans-Christian Hogrefe, Präsident LC Wörth-Kandel

Isolde Schübler**Lions Club Madonnenland**

**Leuchtende Tage - nicht weinen, dass sie vorüber,
lächeln, dass sie gewesen!** - Konfuzius

Wir sind unendlich traurig, dass wir von unserer Lionsfreundin Dr. Isolde Schübler im Alter von nur 56 Jahren Abschied nehmen mussten.

Sie trat stets mit viel Engagement und großem Idealismus für die Ziele unseres Clubs ein. Leider konnte sie in ihrem eigenen Präsidentenjahr nicht mehr alle Termine

selbst wahrnehmen. Ihre Tatkraft und Herzenswärme, ihre Freundschaft und ihr Optimismus haben nachhaltige Spuren in unserem Club hinterlassen.

Wir werden sie sehr in unserer Mitte vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere herzliche Anteilnahme gilt ihrem Mann, unserem Lionsfreund Dr. Jörg Schübler, und ihren drei Kindern.

Günter Dörr, PR LC Madonnenland

Wolfgang Neumann**Lions Club Henstedt-Ulzburg**

Der Lions Club Henstedt-Ulzburg trauert um seinen Lionsfreund Dr. Wolfgang Neumann.

Wolfgang Neumann war seit 2003 Mitglied in unserem Club. Er brachte sich aus Überzeugung und mit Ideen und Tatkraft in unsere Gemeinschaft ein.

Von 2009 bis 2014 war er unser Activity-Beauftragter. Unser Projekt „Kinder fördern durch Musik“ an mehreren Grundschulen in Bad Bramstedt und Henstedt-Ulzburg war seine Idee. Er setzte es zielstrebig und nachhaltig um und erwarb sich und unserem Club große Anerkennung bei Lehrern und Eltern.

Häufig berichtete Wolfgang Neumann voller Stolz und Begeisterung über die Fortschritte und Erfolge der sechs- bis achtjährigen Kinder. Als Anerkennung und Auszeichnung für „sein“ Projekt erhielt er vom District Governor Lutz Bastrup im Januar 2015 den Distrikt-Governor's Appreciation Award.

Wir sind Wolfgang Neumann zu großem Dank verpflichtet und werden ihn in guter Erinnerung behalten. Seiner lieben Ehefrau Margitta und seinen Kindern gilt unsere tiefe Anteilnahme.

*Andreas Kelber, LC Henstedt-Ulzburg;
Volker Manke, Präsident Vors. des Fördervereins*

Hans-Wolfgang Zielinski**Lions Club Kassel Brüder Grimm**

Gern erinnern wir uns an seine gesellige Art, unvergessen sind sein Humor und sein vorbildliches Engagement im Club: Dr. med. Hans-Wolfgang Zielinski, geboren 23. März 1926, starb am 10. Oktober.

Für die Lions-Idee „We Serve“, war er stets ein verlässlicher und hilfsbereiter Freund. Hans übernahm immer wieder Aufgaben und Funktionen für uns, nicht nur als Präsident. Zuletzt war er über viele Jahre unser Ratgeber und Mahner. Nicht zu vergessen: Über 35 Jahre führte er unsere Chronik. Mit unserem Lionsfreund Hans ging aber

auch ein Kapitän von Bord. Als junger Seeoffizier-Anwärter diente er noch kurz in der Kriegsmarine, bleibende Erinnerung für ihn waren seine letzten Einsätze 1945 auf der Ostsee zur Rettung von Flüchtlingen, Frauen und Kindern, Verwundeten, von Soldaten aus Kurland und Ostpreußen an die holsteinische Küste.

Dort an der Ostseesteilküste im Ruheforst Brodau hat er auch seine letzte Ruhe gefunden. Lionsfreund Dr. med. Hans-Wolfgang Zielinski wird uns fehlen!

Hans Werner Patzki, LC Kassel-Brüder Grimm

Werner Becher**Lions Club Porta Westfalica**

Der Lions Club Porta Westfalica trauert um seinen langjährigen und geschätzten Lionsfreund Werner Becher, der am 31. Oktober nach 43-jähriger Mitgliedschaft im gesegneten Alter von 88 Jahren verstarb.

1980/81 stand er unserem Club als Präsident vor. Werner Becher war den lionistischen Zielen aufrichtig verbunden. Er bereicherte unser Clubleben durch umfangreiches Engagement, die Übernahme vieler Ämter und als Zonen-Chairman 1993. Wichtige Kategorien in seinem Leben waren Gerechtigkeit, Familie und Freundschaft

sowie Humor, verbunden mit großer Empathie für den Menschen. Werner Becher war ein geistreicher Diskutant, seine Geselligkeit war erfrischend.

„Wie kann man einen Menschen beklagen, der gestorben ist. Diejenigen sind zu beklagen, die ihn geliebt und verloren haben“. Dieses Wort von Epikur macht uns gerade jetzt bewusst, dass wir allen Grund zur Klage haben, und wir sprechen seiner lieben Frau Inge und seiner Familie unser tiefes Mitgefühl aus.

Prof. Dr. Hansjürgen Piechota, Präsident LC Porta Westfalica

Josef S. Bulla**Lions Club Salzgitter**

Der Lions Club Salzgitter trauert um seinen langjährigen und hochgeschätzten Freund Josef S. Bulla, der am 30. September im Alter von 93 Jahren verstorben ist.

Josef S. Bulla gehörte dem Lions Club Salzgitter als Gründungsmitglied über 41 Jahre an. Als Präsident gestaltete er bereits 1975/76 die Entwicklung des jungen Clubs ganz maßgeblich mit. 25 Jahre hindurch war er Vorsitzender des ebenfalls 1975 unter seiner Federführung gegründeten „Lions Förderverein Salzgitter e.V.“. In dieser Zeit sind zahlreiche Activitys von ihm initiiert und nachhaltig geprägt worden. Von 1979 bis 1997 unterstützte er mit seinem Wissen und seiner Erfahrung als Clubsekretär die

jeweils amtierenden Präsidenten in ihrer Amtsführung. Für sein gesellschaftliches Engagement wurde er mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Josef S. Bulla hat das Lions-Motto „We Serve“ aus tiefer Überzeugung gelebt und wurde mit dem Melvin Jones Fellow Award ausgezeichnet. Bis zu seinem Tod hat er aktiv an unserem Clubleben teilgenommen. Viele Clubmitglieder haben mit „Sepp“ Bulla einen persönlichen Freund verloren. Wir werden ihn sehr vermissen und sind in Gedanken bei seiner lieben Frau Hilde und seiner Familie.

Detlef Dürrast, PR LC Salzgitter

Siegfried Rückert**Lions Club Lehrte**

Die Mitglieder des Lions Clubs Lehrte trauern um ihren Lionsfreund Siegfried Rückert, der am 22. Oktober im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Siegfried Rückert hat den LC Lehrte im Jahr 1984 mit gegründet und als Präsident im Amtsjahr 2000/01 vorbildlich geführt. Über viele Jahre hinweg bis zu seinem Tod war er 1. Vorsitzender des Lions Hilfswerks Lehrte und hat dort die Geschicke unseres Fördervereins erfolgreich geleitet.

Nach seiner Erkrankung im Frühjahr diesen Jahres hat er sich nicht zurückgezogen, sondern sich nahezu unbremst und wie bisher mit großem und unermüdlichem Einsatz weiter für den Lions Club engagiert. Ganz besonders lag ihm dabei aktuell die Hilfe für die Integration von Flüchtlingen am Herzen. Er selbst war bis kurz vor seinem Ende noch als Leselernhelfer in unserer Gemeinde tätig. Das zeigt, dass er das Motto der Lions „We Serve“ nicht als bloße Phrase verstand, sondern es vielmehr gelebt hat. Sein Vermächtnis, statt Grabschmuck lieber

Geld dem Lions-Hilfswerk für die Flüchtlingshilfe zu spenden, fand mit einer Spendensumme von rund 2.800 Euro ein breites Echo.

In unseren Clubmeetings war er ein aufmerksamer und interessierter Gesprächspartner. Wie in seinem früheren Berufsleben als Lehrter Stadtdirektor war er auch in unserem Club eine Führungspersönlichkeit, der eine klare Sprache liebte und feste Standpunkte vertrat. Er war offen und direkt, konnte aber kritisch hinterfragen und hartnäckig nachfassen, war dennoch stets liebenswürdig und hilfsbereit. Wir verlieren mit ihm einen hoch geschätzten Freund, dessen Rat und Kompetenz wir künftig vermissen werden.

Wir trauern mit seiner Familie, insbesondere mit seiner Frau Margrit, und verabschieden uns mit großem Respekt und Dankbarkeit. Seine Persönlichkeit wird unserem Club fehlen. Es wird uns allen eine Verpflichtung sein, seinen Einsatz als Lions fortzuführen.

Karl-Heinz Wolf, Sekretär LC Lehrte



Foto: Platten Stoll

Wohnen mit Ambiente

Inhalt

Erfüllt leben, individuell Wohnen	94
Haushaltsjob-Börse feierte ihren ersten Geburtstag: Nicht bloß ein weiteres Putzportal	95
... unabhängig sein ... und bleiben!	96
Ein bisschen Luxus darf sein – auch im eigenen Zuhause	97
Residenzwohnen in Dresden	98

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Susanne Hammel

Die Balance finden

Erfüllt leben, individuell wohnen

24 Stunden in einem der GDA Häuser sind mehr als nur ein Tag. Hier gelingt die Balance zwischen einem erfüllten Leben in der Gemeinschaft – und dem Bedürfnis nach Rückzug in die eigenen vier Wände. Was können die GDA Wohnstifte und kann das GDA Betreute Wohnen Ihrem Tag bieten?

Zum Beispiel dies: 8 Uhr Schwimmen im hauseigenen Pool. 9 Uhr Zeit fürs gesunde Frühstück im Restaurant des Hauses. Frisches Obst, Joghurt, Müsli, Eier, Käse, Wurst und Marmelade – das Frühstücksbuffet bietet alles, was ein Hotel der Spitzenklasse kredenzen würde. Um 10 Uhr Yoga im Gymnastikraum, Gedächtnistraining oder ein Fremdsprachenkurs für die geistige Fitness.

12.30 Uhr Zeit fürs Mittagessen. Zur Auswahl stehen mehrere Menüs, die mit frischen Zutaten, fast wie aus dem eigenen Garten, zubereitet sind. Gewählt wird bei Tisch und selbstverständlich ganz nach den eigenen Vorlieben und Bedürfnissen. Nach dem Essen lädt das individuell gestaltete Appartement zur Mittagsruhe oder die gepflegte Parkanlage des Hauses zum Spaziergang ein. Kurse und Aktivgruppen gibt es in Hülle und Fülle. Bibliothek, Musikzimmer, Internet-Café,



Clubräume, Wellness- und Fitnessbereiche bieten Möglichkeiten der Begegnung oder um persönlichen Interessen nachzugehen. Nachmittags und abends lockt Kultur pur: Gesprächskreise, Vorträge, Feste, Konzerte und vieles mehr.

Barrierefreier Urlaub in den GDA Hotels

Vom Geheimtipp zum beliebten Reiseziel: die GDA Hotels/Pflegehotels an touristisch inter-

essanten Standorten zwischen Harz und Hannover, Metropolregion Rhein-Main und Deutscher Weinstraße. Bei einem barrierefreien Aufenthalt in einem unserer GDA Hotels können Sie sich Wohnformen wie das Betreute Wohnen oder Wohnstift näher anschauen. Die Hotels verfügen über komfortabel eingerichtete, barrierefreie Apartments, die sich an Senioren, Geschäftsreisende und Messebesucher genauso wie an Urlauber mit und ohne Handicap oder Pflegebedarf richten. Den Hotelgästen steht die Nutzung der GDA Infrastruktur frei: Dies sind in jedem Fall der Kurs-, Kultur- und Veranstaltungsbereich und darüber hinaus je nach Standort zum Beispiel Schwimmbad, Sauna, Wellness- und Fitnessbereiche, Garten- oder Parkanlagen.

Sie möchten auch mehr erleben? Dann vereinbaren Sie einen persönlichen Termin, wir freuen uns auf Sie.

Weitere Informationen unter:

www.gda.de. Informationen zu unseren GDA Hotels finden Sie im Internet unter www.gda-hotel.de



Andreas Narozny

Haushaltsjob-Börse feierte ersten Geburtstag: Nicht bloß ein weiteres Putzportal

Gesucht, geklickt, gefunden – Ende Oktober gab es bei der Minijob-Zentrale einen Grund zum Feiern: Denn die Haushaltsjob-Börse wurde ein Jahr alt. Seit der Einführung wird das Online-Portal deutschlandweit nachgefragt und zählt bereits 16.000 aktive Nutzer – Tendenz steigend. Ein positiver Nebeneffekt: Auch die Zahl der bei der Minijob-Zentrale angemeldeten Haushaltsjobber stieg im letzten Jahr deutlich. Von der Gartenpflege bis zur Reinigung der eigenen vier Wände – Haushaltshilfen sind gefragt wie nie. Gerade bei Senioren, Familien mit Kindern oder berufstätigen Paaren stehen sie hoch im Kurs. Trotzdem sucht laut einer Forsa-Studie von 2014 knapp die Hälfte der Deutschen bis zu vier Wochen oder länger nach einer passenden Haushaltshilfe. „Auch aus diesem Grund

haben wir mit der Haushaltsjob-Börse ein kostenloses Online-Stellenportal ins Leben gerufen, das die Vermittlung von Minijobs im Privathaushalt noch einfacher und transparenter macht – und gleichzeitig Vertrauen aufbaut“, so Dr. Erik Thomsen, Leiter der Minijob-Zentrale. Dabei wurde während der Entwicklung auf eine einfache Bedienung geachtet: „Eine einmalige, kostenlose Registrierung reicht“, so Thomsen weiter. „Danach können Arbeitgeber und Arbeitnehmer Anzeigen aufgegeben, in Anfragen blättern oder auch gegenseitig in direkten Kontakt treten.“ Weiterer Pluspunkt: Besucher können ohne Umwege auf das erweiterte Serviceangebot der Minijob-Zentrale zugreifen und sich über die Vorteile einer Anmeldung der Haushaltshilfe informieren. Seit der Einführung am

30. Oktober 2014 haben sich 600.000 interessierte Besucher über das vielfältige Angebot informiert. Mehr als 16.000 registrierte Nutzer tauschen sich regelmäßig aus. 74 Prozent aller Stellenanzeigen beziehen sich auf Angebote im Haushalt, gefolgt von Angeboten in den Rubriken Gartenpflege und Seniorenbetreuung (jeweils acht Prozent) sowie der Betreuung von Haustieren (vier Prozent). Um das Angebot weiter zu verbessern, wird das Portal ständig aktualisiert. „Im Laufe des ersten Jahres haben wir wertvolles Feedback der Nutzer erhalten, das im kommenden Jahr in ein Update des Portals einfließt. So ist im nächsten Schritt eine mobile Version für Smartphones und Tablets geplant“, so Dr. Erik Thomsen.

Mehr unter www.haushaltsjob-boerse.de

Anzeige



Bevor Ihnen hohe Unfallkosten ins Haus schneien: Melden Sie Ihre Haushaltshilfe einfach an.

Denn wer unangemeldet Ihre Betten oder Ihren Apfelbaum schüttelt, lebt gefährlich. Ist das Kind erst mal in den Brunnen gefallen, drohen Ihnen hohe Unfallkosten. Und wer auf Steuervorteile verzichtet, schmeißt zusätzlich Geld zum Fenster hinaus. Melden Sie Ihre Haushaltshilfe daher lieber an.

Märchenhaft einfach unter www.minijob-zentrale.de oder telefonisch unter 0355 2902 70799.

Kostenlos Haushaltshilfe finden: haushaltsjob-boerse.de

Lion Birgit Hirsch

... unabhängig sein ... und bleiben!

Der Mensch an erster Stelle

Was macht tatsächlich die Qualität des Wohnens aus – egal, wie alt ich bin? Wieviel Haus braucht man wirklich, um unabhängig und flexibel zu bleiben – egal, was kommt?

Wie schaffe ich es, meine Individualität eigenbestimmt auch im Alter leben zu können, ohne auf Sicherheit und Freiheit zu verzichten?

Das waren einige der Leitgedanken, die sich die Architektin Birgit Hirsch auf der Suche nach einer besonderen Wohnform für alle Altersklassen stellte. Sie wollte ein am Menschen orientiertes Konzept entwickeln für menschen- und lebensgerechtes Bauen.

Herausgekommen sind sogenannte „Multifunktionshäuser“ – hochwertige, anspruchsvoll gestaltete Einzelhäuser mit intelligenten Grundrissen, die sich jeder Lebenssituation anpassen.

Sie ermöglichen es, unabhängig und flexibel in den eigenen vier Wänden zu wohnen oder wohnen zu bleiben – auch, wenn es einmal beschwerlicher werden könnte. Nutzungsflexibel und wandlungsfähig.

Die „klein-aber-mein“-Architektenhäuser in massiver Bauweise wurden speziell für kleine

Grundstücke entwickelt und sind in acht individuellen Wunschgrößen von 83 qm Wohnfläche (mit Galerie) über 108 qm, 120 qm (mit Anbau) bis 140 qm erhältlich. Die Räume im Erdgeschoss sind mit ausreichend großzügigen Bewegungsflächen ausgestattet, generationenfreundlich und barrierearm. Im Obergeschoss stehen verschiedene Aufteilungs- und Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung – bis hin zur separaten Unterbringung einer möglichen Pflegekraft.

Eine großzügige Dachterrasse sowie ein integrierter Carport runden das Angebot ab. Der Weg zum Wunschgrundriss ist denkbar einfach und erfolgt in vier unkomplizierten Schritten in einem persönlichen Beratungsgespräch.

1. Form und Größe des Grundmoduls wählen (verschiedenste Modulgrößen möglich)

2. Form und Größe des Anbaus wählen (Größe, Lage, Richtung...)



Lion Birgit Hirsch

3. Wunsch „Extras“ und Ausbauqualität aussuchen, (intelligente Einbauschränke, Ganzglasschiebetüren,...)

4. „Sorglos“-Pakete aussuchen (Dienstleistung auf Wunsch/Licht

und Leuchten/Möbel und Einbauten/Bilder, Teppiche, Tapeten/Accessoires)

Die klein aber mein GmbH wurde im letzten Jahr von der Architektin (BDA) und Lion Birgit Hirsch, Burbach ins Leben gerufen. Sie kümmert sich um alle Fragen und ist beim Entwickeln der individuellen Lösung behilflich.

Als besondere Leistung kann auf Wunsch ein „Rundum-Sorglos-Paket“ – bis hin zur individuellen Ausstattungslösung angeboten werden.

Terminvereinbarungen, persönliche Beratung und weitere Informationen:

klein aber mein GmbH, Birgit Hirsch, Im Viereck 6, 57299 Burbach,
mobil 01 60 95 95 95 30, info@klein-aber-mein.net, www.klein-aber-mein.net
oder Birgit Hirsch creativarchitekten BDA, Fon 0 27 36 83 14,
mobil 01 70 8 38 66 06, info@creativarchitekten.de

Anzeige

klein. aber me!n



NEU

I DAS MULTIFUNKTIONSHAUS I

modul_01 86 m²
modul_02 108 m²
modul_03 120 m²

- generationen freundlich
- barrierearm
- speziell für kleine grundstücke

klein aber mein GmbH

Im Viereck 6
57299 Burbach

info@klein-aber-mein.net
Kontakt 0160 95959530

I FÜR MENSCHEN MITTEN IM LEBEN I

Claus-Dieter Stoll

Ein bisschen Luxus darf sein - auch im eigenen Zuhause

Stilvolle Wohnideen, exklusive Entwürfe, besondere Materialien und eine hochwertige Umsetzung: Viele Menschen haben genug von der Jagd nach Schnäppchen.

„Preußische Askese war gestern, die konsumkritischen Deutschen entdecken das schöne Leben“ war kürzlich in der „Welt am Sonntag“* zu lesen. In diesem Artikel stützte sich die Zeitung auf eine aktuelle Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach.

Bisher galten die Deutschen als die Nation, bei der Wohlstand und Lebensstil merkwürdig auseinanderklafften. Das hat sich geändert. Doch nach wie vor geht es ihnen weniger um Statussymbole, sondern um Genuss. Luxus muss man nicht zeigen, sondern lebt ihn, auch in den eigenen vier Wänden. Da

verwundert es nicht, dass unter den zehn wichtigsten Objekten der Begierde auch „ein luxuriös ausgestattetes Badezimmer“ genannt wird.

Stilvolle Bäder, Wohnräume, Küchen, Wellnesslandschaften, Terrassen, ... – die Deutschen lieben die Symbiose aus Luxus und Handwerk.

Kunden mit gehobenen Ansprüchen wollen mit Unternehmen arbeiten, die sich viel Zeit für die Beratung nehmen, genau zuhören, genau hinsehen und den individuellen Stil ihrer Kunden umsetzen. Um solche Menschen glücklich zu machen, braucht es neben Intuition und Kreativität auch ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein bei Material und Verarbeitung.

„Die Deutschen haben eine sehr kultivierte Einstellung zum Luxus“ (Andrea della Valle, Hogan-Chef*).

„Leute haben entweder gute und befriedigende Beziehungen zu Dingen und Menschen, oder sie haben Schwierigkeiten mit beidem“ (Daniel Miller, Anthropologe). Jüngere Erkenntnisse der Konsumforschung legen nahe, dass das neue Gefühl der Deutschen zu schönen Dingen über Besitz hinausgeht.

* aus „Welt am Sonntag“ vom 26.10.2015
Auch wenn 57 Prozent der Bürger bei Luxus erst einmal an materielle Güter denken, verstehen 38 Prozent der Befragten unter Luxus, Zeit für sich selbst und die Familie zu haben. Darum sind auch bei der Umsetzung von exklusiven Wohnideen vor allem Handwerksunternehmen gefragt, die es verstehen, ihre Kunden rundum zu versorgen: Innenarchitektur, Planung, Beratung, Ausführung und auf Wunsch alle Gewerke aus einer Hand. Dafür bezahlt man auch gern etwas mehr.

So bleibt mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens. Fernab vom Konsumdenken ist das für viele Menschen der eigentliche Luxus.

Anzeige



La vita

Im neuen Jahr packen wir es an.

Das Jahr ist fast vorüber und das Bad immer noch alt?
Keine Zeit?

Ihr persönliches Traumbad entwerfen und realisieren wir für Sie.

Gestaltungslösungen für Anspruchsvolle

Wenn Sie Freude am Besonderen haben, sind Sie bei uns richtig:

- Kompetente Beratung
- Kreative Planung von stilvollen Wohnraumlösungen
- Schöne Dinge von der Fliese bis zu exklusivem Interieur
- Fachgerechte Ausführung und kompletter Innenausbau aus einer Hand



Platten Stoll GmbH · Mühlberger Straße 1b
99869 Drei Gleichen / OT Wandersleben
Fon: 036202 75740 · Fax: 036202 75741
E-Mail: lavita@platten-stoll.de

www.platten-stoll.de

Katrín Menzel

Residenzwohnen in Dresden

Wohnen in exklusiver Lage – mit traumhaftem Blick auf die Frauenkirche

Direkt im Herzen Dresdens, am Neumarkt, vis-à-vis der Frauenkirche, befindet sich die Heinrich Schütz Residenz. Als ehemalige Wohn- und Wirkungsstätte von Heinrich Schütz, einem der wichtigsten Komponisten Deutschlands, beherbergt sie heute eine der wenigen Seniorenresidenzen in Deutschland, die den Titel „Premium Residenz“ führen dürfen. Residenzwohnen bietet die Möglichkeit, sein Leben im Alter weiterhin selbst zu bestimmen, aktiv zu planen und frei zu gestalten. Die Heinrich Schütz Residenz besticht mit komfortabler Ausstattung, barrierefreiem Wohnraum und umfangreichen, persönlichen und individuellen Serviceleistungen. Bei Bedarf an Betreuung und Pflege in den eigenen vier Wänden bis einschließlich Pflegestufe 3 steht der im Haus ansässige

ambulante Pflegedienst mit Rat und Tat zur Seite. Dachgarten, Dachlounge sowie der Clubraum bieten als Orte der Begegnung Raum für Veranstaltungen, Konzerte und Lesungen im kleinen Rahmen. Der exklusive Spa- und Wellnessbereich mit dem Meerwasseraquarium sowie das vielseitige gastronomische



Heinrich Schütz Residenz – der ideale Ort für ein stilvolles und erlebnisreiches Leben im Alter.

angebot der Restaurants stehen nicht nur den Mietern zur Verfügung, sondern locken auch Besucher und Gäste Dresdens. In der Heinrich Schütz Residenz kann man sich rundum wohl fühlen und seinen Lebensabend in einer der beliebtesten und kultureichsten Städte Deutschlands genießen. In direkter Nachbarschaft und fußläufig zu erreichen finden sich ein breitgefächertes Kunst- und Kulturangebot, vielseitige Einkaufsmöglichkeiten und ein großzügig ausgebautenes Nahverkehrsnetz.

Weitere Informationen unter:

Heinrich Schütz Residenz
Frauenstraße 14, 01067 Dresden
Tel. +49 (0) 3 51 2 63 59 60
www.heinrich-schuetz-residenz.de

Foto: Lars F. Menzel

Anzeige



HEINRICH SCHÜTZ
Residenz



WOHNEN & WELLNESS IN TRADITIONSREICHER LAGE

Die Heinrich Schütz Residenz am Neumarkt vereint ganz in der Tradition ihres berühmten Vormieters, Komponist und Hofkapellmeister Heinrich Schütz, Ambiente und Stil – eine ******* Premiumresidenz** für Senioren, exklusive Appartements für Wohnen auf Zeit, ein Wellness- & SPA-Bereich sowie vielfältige gastronomische Angebote.

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln

Tel 02 21 26007646 · erreichbar Dienstags 13 - 18 Uhr

Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen

Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**

Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges** · Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers

President Dr. Jitsuhiro Yamada, Minokamo-shi, Gifu-ken, Japan

Immediate Past President

Joseph Preston
Arizona, USA

First Vice President

Robert E. Corlew
Tennessee, USA

Second Vice President

Naresh Aggarwal
Delhi, India.

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Svein Øystein Berntsen	Hetlevik, Norway
Jorge Andrés Bortolozzi	Coronda, Argentina
Eric R. Carter	Auckland, New Zealand
Charlie Chan	Singapore, Singapore
Jack Epperson	Dayton, Nevada, USA
Edward Farrington	Milford, New Hampshire, USA
Karla N. Harris	South Milwaukee, Wisconsin
Robert S. Littlefield Ph. D.	Moorhead, Minnesota, USA
Ratnaswamy Murugan	Kerala, India
Yoshinori Nishikawa	Himeji, Hyogo, Japan
George Th. Papas	Limassol, Cyprus
Jouko Ruissalo	Helsinki, Finland
N.S. Sankar, Chennai	Tamil Nadu, India
A.D. Don Shove Everett	Washington, USA
Kembra L. Smith	Decatur, Georgia, USA
Dr. Joong-Ho Son	Daejeon, Republic of Korea
Linda L. Tincher	Riley, Indiana, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Melvin K. Bray	New Jersey, USA
Pierre H. Chatel	Montpellier, France
Eun-Seouk Chung	Gyeonggi-do, Korea
Gurcharan Singh Hora	Siliguri, India
Howard Hudson	California, USA
Sanjay Khetan	Birganj, Nepal
Robert M. Libin	New York, USA
Richard Liebno	Maryland, USA
Helmut Marhauer	Hildesheim, Germany
Bill Phillipi	Kansas, USA
Lewis Quinn	Alaska, USA
Yoshiyuki Sato	Oita, Japan
Gabriele Sabatosanti Scarpelli	Genova, Italy
Jerome Thompson	Alabama, USA
Ramiro Vela Villarreal,	Nuevo León, Mexico
Roderick "Rod" Wright	New Brunswick, Canada
Katsuyuki Yasui	Hokkaido, Japan

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenzausgabe: **MD 111**
Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
Druckauflage: 48.330 / 3. Quartal 2015



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 42 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs

300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report	312
Rechtsabteilung	298
Versicherungs-Probleme	202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen	383
Entwicklung des Programms	395, 396
Grants	292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships	293, 517
Programme und PR	386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen	367
Institute	387
Seminare und Workshops	544
Programm-Entwicklung	578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen	281
Unterbringung	284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs ..	315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen	500
Youth Outreach-Program	330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm	323
Alles über Sicherhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.	318, 320

Mitgliedschaft

Charter und	
Clubaufbau	305, 306
Mitgliedschaftsprogramme	322
Namensänderungen	306
Neue Clubs (und Proteste)	305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen	307
Marketing-Unterlagen	520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer	322
Mitglieder-Auszeichnungen	339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen	220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine	
Informationen	252, 253, 261
Bestellungen	262
Versand	276
Friedensplakat-Wettbewerb	358
PR- und Produktionsabteilung	358, 360, 363



Zeit, sich Zeit zu nehmen.

Entdecken Sie die unzähligen schönen Seiten des Tages, wohnen Sie stilvoll und sicher und genießen Sie einfach Ihr Leben in den GDA-Wohnstiften – um alles weitere kümmern wir uns.

- Aufmerksamer Service
- Stilvolles Ambiente
- Ausgezeichnete Küche
- Vielfältige Kulturveranstaltungen
- Kreative Freizeitangebote
- Und Sicherheit rund um die Uhr

Wir laden Sie ein, sich persönlich von unseren Vorzügen zu überzeugen – wohnen Sie einfach in einem unserer Häuser zur Probe. Wir freuen uns auf Sie.

www.gda.de

In Ihrer Nähe: Unsere Häuser.



GDA

Raum für Persönlichkeit